

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

14./15. August 2021 / Nr. 32

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,70 Euro, 6070

## Was die Schnecke mit Maria verbindet

Gärtner sehen die Weinbergschnecke oft als Schädling. In der christlichen Symbolik ist das jedoch anders: Hier steht die Schnecke für Auferstehung und unbefleckte Empfängnis. **Seite 31**



## Franziskus erinnert an seine Lieblingsfilme



Mit Federico Fellinis Film „La Strada“ identifiziere er sich sehr, berichtet der Papst in einem neu erschienenen Interviewbuch. Seine Leidenschaft für Filme – eine bisher unbekannte Seite an Franziskus? **Seite 7**

## Mensch und Ordensgründer

Der Prämonstratenserorden hat heute rund 1300 Mitglieder. Ge-gründet wurde er vor 800 Jahren durch Norbert von Xanten. Sein Leben erzählt eine Ausstellung in Roggenburg. **Seite 13**

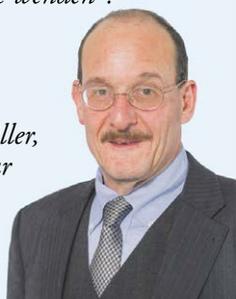


### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**A**m 15. August 2006, fünf Tage vor seinem 70. Geburtstag, besuchte Kardinal Antonio María Rouco Varela, der Erzbischof von Madrid, den Wallfahrtsort Maria Vesperbild. Im Exklusiv-Interview mit unserer Zeitung gab er sich damals kämpferisch. Er rühmte die wachsende Stärke der Kirche in Spanien und sah „eine Hochkonjunktur“ der Volksfrömmigkeit. 15 Jahre später gilt der Kurs des Kardinals als gescheitert (Seite 5): Er setzte auf Konfrontation, sah aber beispielsweise nicht voraus, wie sehr der Missbrauchsskandal der eigenen Position schadete. Die „charismatische Seite der westlichen Kirche“, die der Kardinal betonte, erwies sich als schwach angesichts fehlender Glaubwürdigkeit. Wäre es nicht angebracht, einmal die pragmatische Seite herauszustellen? Und eine Kirche (wieder) zu entdecken, die den Menschen ganz einfach gut tut und ihnen hilft? In unserem Interview zum Hochfest Mariä Himmelfahrt lädt dazu Bischof Bertram Meier ein (Seite 2/3). Er stellt die Rolle und Dimension der Gottesmutter heraus und warnt davor, Maria in irgendeiner Weise zu instrumentalisieren. Denn sie gehöre „allen, die sich an sie wenden“.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



## Die Muttergottes weiß immer Rat

**A**ls Bertram Meier einst in Rom studierte, besuchte er gerne die Mutter vom Guten Rat in Genazzano. Auch jetzt setzt er auf die Hilfe von oben, verrät der Bischof im Exklusivinterview vor seinem Besuch in Maria Vesperbild. **Seite 2/3**

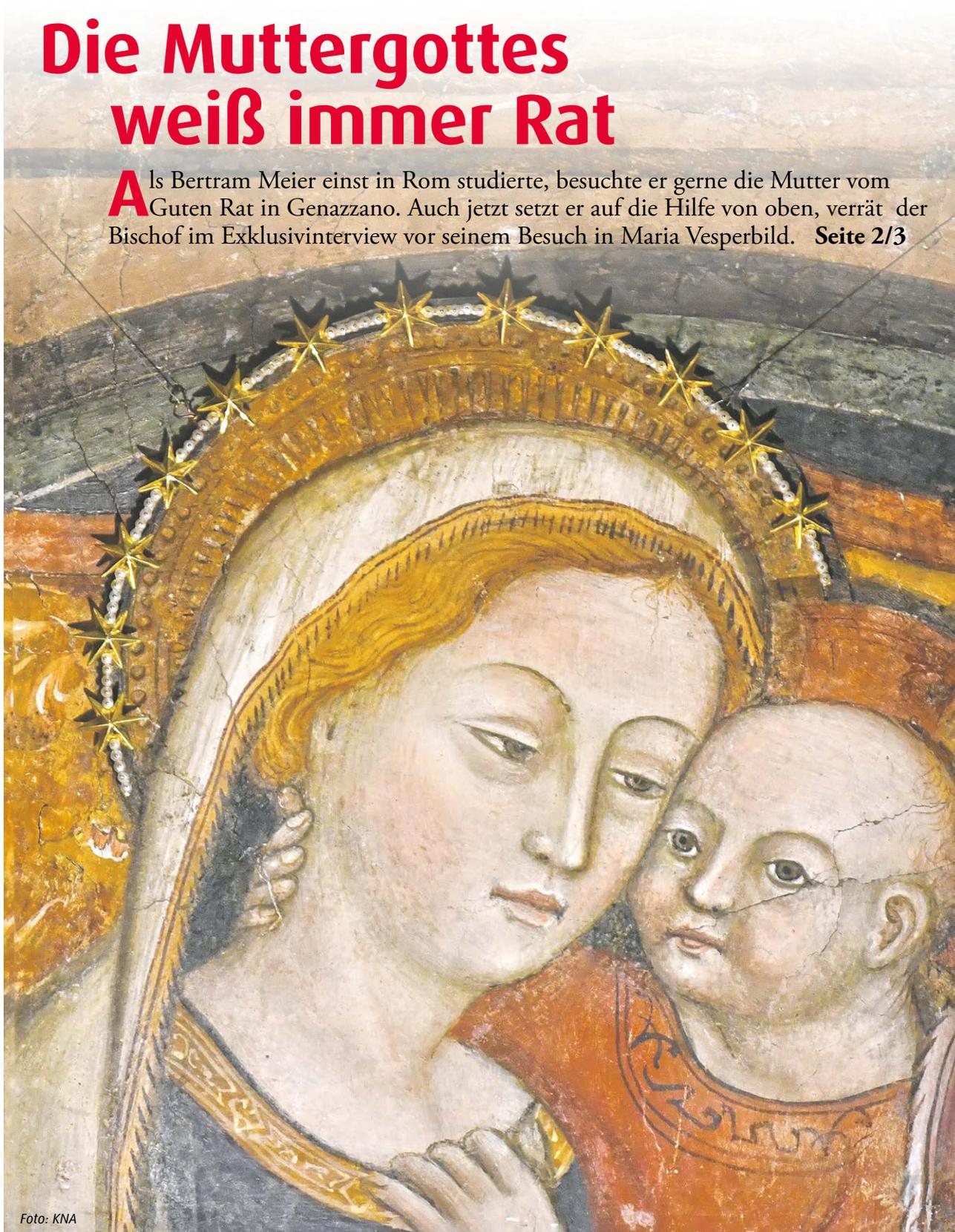


Foto: KNA

„KLEINES OSTERFEST“ AM 15. AUGUST

# Maria weist den Weg

Bischof Bertram Meier: „Die Muttergottes erwartet unseren Besuch“

„Maria will eine Frau im Hintergrund sein“, sagt der Augsburger Bischof Bertram Meier im Interview. Und doch steht sie an diesem Wochenende ganz im Mittelpunkt: Am 15. August wird ihre Aufnahme in den Himmel gefeiert. Bischof Bertram zelebriert zum Hochfest um 19 Uhr ein Pontifikalamt an der Mariengrotte in Maria Vesperbild. Daran schließt sich eine stimmungsvolle Lichterprozession an.

**Herr Bischof, Sie entstammen einem christlichen Elternhaus. Auch wenn Ihr Vater evangelisch war, so darf man doch annehmen, dass die Gottesmutter einen festen Platz im Familienleben einnahm, oder?**

Ganz klar. Unser Vater war evangelisch-lutherischer Christ – und das im wahrsten Sinn des Wortes. Wer Martin Luther studiert, stößt immer wieder auf seine lebendige Marienfrömmigkeit. Ich erinnere nur an seine Auslegung des Magnificat. Neben Marienbildern und Statuen, die in unserem Elternhaus stehen, wurde Maria auch im alltäglichen Leben angerufen, zum Beispiel in Stoßgebeten oder in der Segensbitte: Maria mit dem Kinde lieb, uns allen Deinen Segen gib! Insgesamt war die Rolle Marias in der Familie eher diskret, aber durchaus wirkungsvoll. Maria war ein Faktor.

**Wurde auch marianisches Brauchtum gepflegt – etwa das Binden von Kräuterbuschen an Mariä Himmelfahrt, Maiandachten und Marienlieder im Mai?**

Unser Vater war Diplomaltdiener und damit sehr naturverbunden, ein Freund der Schöpfung. Viele Jahre leitete er auch ehrenamtlich den Verein der Gartenfreunde. Zusammen mit unserer Mutter bebautete und pflegte er unseren Garten um das Haus herum. Kein Wunder, dass es zum „Pflichtprogramm“ gehörte, jedes Jahr für einen Kräuterbuschen zu sorgen. Der stand dann im Herrgottswinkel. Unsere Mutter hat beim Frauenbund auch beim Binden der Kräuterbuschen mitgewirkt.

Als Ministrant diente ich gern bei den Maiandachten. Die Marienlieder schätze ich bis heute, weil sie das Herz ansprechen. Auch an die Pro-



▲ Papst Franziskus und Bischof Bertram Meier haben sich schon mehrfach getroffen, zuletzt im Mai. Damals krönte der Pontifex eine Kopie der Augsburger Knotenlöserin – ein Gemälde, das sowohl Bischof als auch Papst sehr beeindruckt. Fotos: gem, KNA

zessionen erinnere ich mich gern. Noch etwas zur liturgischen Gestaltung der Marienfeiern: Wichtig war und ist mir, dass Maria ihre Größe vom Herrn her bezieht. Mit Maria gehen wir zu Jesus. Sie ist nicht Ziel, sondern Wegweiserin.

**Welche Rolle spielte die Gottesmutter für Ihre Priesterberufung?**

Ehrlich gesagt, habe ich mich auf dem Weg zum Priestertum mehr an Jesus Christus orientiert. An seiner Botschaft Maß nehmen, mit Ihm durchs Leben gehen, mein Herz in die Waagschale für Ihn werfen, darum geht es mir bis heute. Natürlich war da Maria immer mit im Spiel. Aber ich bin ja nicht Marias Priester geworden, sondern Priester Jesu Christi. Dass ich mich dabei an Marias gutem Rat bei der Hochzeit zu Kana orientiere, ist klar: „Was Er euch sagt, das tut!“ Für mich steht außer Frage: Priesterliche Existenz, die gelingen soll, ist ihrem Wesen nach marianisch. Aber es ist sicher im Sinn Marias, diese Seite nicht vor sich her zu posaunen. Maria will eine Frau im Hintergrund sein.

**Über die Jahrhunderte hinweg wurde die Jungfrau Maria unzählige Male künstlerisch dargestellt.**



**Gibt es ein Werk, das Sie ganz besonders beeindruckt?**

Es sind zwei Darstellungen, die mich inspirieren: die schon erwähnte Mutter vom Guten Rat, deren Originalbild sich in Genazzano bei Palestrina befindet. In Prüfungszeiten und vor Entscheidungen bin ich von Rom aus öfter zu diesem Heiligtum gepilgert. Jetzt in Augsburg besuche ich gern die Knotenlöserin in St. Peter am Perlach. Als Bischof

habe ich es mit vielen Knoten zu tun. Allein kann ich sie nicht lösen, auch mit den besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht. Wir brauchen Hilfe „von oben“. Da hilft es, auf die Knotenlöserin zu schauen und um Empathie und Sensibilität zu bitten. Gerade sie setzt auf die leisen Töne. Sie lehrt uns: Mit Gewalt geht gar nichts.

**Als eine Ihrer ersten Amtshandlungen haben Sie Ihre Diözese, die ja durch die Augsburger Knotenlöserin auch bei Papst Franziskus in hoher Achtung steht, der Gottesmutter geweiht. Wird es hier in naher Zukunft, nach dem Sieg über Corona, eine Art Auffrischung geben?**

Die erste Auffrischung ist geplant, wenn die Knotenlöserin in St. Peter am Perlach gekrönt wird. Papst Franziskus hat mir aus Rom die Krone mitgegeben, mit der er am 31. Mai in den Vatikanischen Gärten eine Kopie gekrönt hat. Er wünscht sich, dass ich eines Tages damit das Originalbild kröne. Hoffen wir, dass dies bald möglich wird. Zusammen mit dem Bürgerverein, der ja für die Kirche im Schatten des Augsburger Rathauses zuständig ist, suchen wir nach einer praktikablen Lösung, damit das Gotteshaus wieder offen steht für Menschen, die ihre Anliegen zur Knotenlöserin bringen wollen. Die Leute erwarten es.

**Waren Sie schon früher als Pilger in Maria Vesperbild?**

Meine verstorbene Tante lebte in Thannhausen. Wenn ich zu ihr in Ferien fuhr, machten wir immer einen Stopp in Maria Vesperbild, um dort die Schmerzhaftige Mutter zu grüßen. Schon von Kindesbeinen an ist mir also dieser in den Stauden versteckte starke geistliche Ort vertraut. Als ich Ordensreferent wurde, besuchte ich regelmäßig die Klarissen, deren Konvent unweit von der Wallfahrtskirche liegt. Ein Abstecher zu Maria Vesperbild gehörte zum Programm.

**Die Aufnahme Mariens in den Himmel bildet den Höhepunkt einer Reihe von früher intensiv gefeierten Marienfesten. Was nahmen und nehmen die Gläubigen davon mit für ihren Alltag?**

Mariä Himmelfahrt ist eine Art Ostern mitten im Sommer. Was wir im Frühjahr auf Jesus Christus hin feiern, findet seine Anwendung in Maria, die ja seine Mutter und erste Jüngerin war. Anders gesagt: Mariä Himmelfahrt ist gleichsam ein Erntedankfest. Die erste Frucht von Ostern ist Maria. Jesus Christus, der selbst in den Himmel „aufgefahren“ ist, nimmt seine Mutter bei sich auf und krönt sie. Deshalb feiern wir ja eine Woche nach Mariä Himmelfahrt Maria Königin des Himmels.

**Vor allem Jugendliche tun sich heute nicht selten schwer mit Heiligenverehrung. Wie lassen sie sich begeistern?**

Da muss ich leicht widersprechen. Ich finde, dass gerade junge Menschen die Heiligen neu entdecken. Sie spüren, wie wichtig in einer Zeit der Verunsicherung – und darin leben wir gerade – Vorbilder und Autoritäten sind, an denen sie ihr Leben und ihre Entscheidungen ausrichten können. Wir Katholiken nennen diese Menschen Selige und Heilige. Denn sie sind nicht nur Modelle, die zur Nachahmung empfohlen werden, sondern auch Fürsprecher bei Gott im Himmel. Die Seligen und Heiligen sind wie Fenster, durch die wir bestimmte Perspektiven Jesu Christi und seines Evangeliums besonders anschauen können. Das spricht junge Menschen durchaus an. Denken wir nur an Carlo Acutis, einen italienischen Jungen, der mit 15 Jahren an Krebs verstarb und 2020 in Assisi seliggesprochen wurde. Er war digital unterwegs und hat seinen Altersgenossen die Frohe Bot-

Bischof Bertram betont im Interview: „Maria ist keine Lobbyistin.“



schaft durch die modernen Medien erschlossen. Besonders die Eucharistie hat Carlo Acutis verehrt – ein echtes Vorbild für die Jugend heute!

**Was würde wohl die Gottesmutter zu der derzeit laufenden kirchenpolitischen Auseinandersetzung sagen, die sie mal als Maria 1.0 und dann wieder als Maria 2.0 einzuspannen versucht?**

Wie ich Maria kenne, würde sie empfehlen: Vereinnahmt mich nicht! Es gibt nicht verschiedene Marias. Es gibt nur eine Maria, die neben den vielen Titeln, die wir von der Lauretanischen Litanei her kennen, Jungfrau, Mutter Gottes und Mutter der Kirche, Freundin und Lehrerin, Schwester, Vorbild und Fürsprecherin ist. Der heilige Papst Johannes

Paul II., der sein bischöfliches Wirken unter den Schutz der Muttergottes gestellt hat, entfaltet oft diese Vielfalt der Titel und Bilder, die es von Maria gibt. Auf seinen Pilgerreisen gehörten die Marienheiligtümer zu den Lieblingszielen. Und Papst Franziskus sucht Maria als „Salus Populi Romani“, das Heil des römischen Volkes, regelmäßig in der Basilika Santa Maria Maggiore auf.

Kurz: Maria lässt sich weder von Interessengruppen instrumentalisieren, noch in ihrer Bedeutung, die sie für die Heils- und Glaubensgeschichte hat, einengen. Maria war und ist keine Lobbyistin. Sie war weder dominant noch militant; ihr Lebensmotto bestand darin, dem Willen Gottes zu folgen. So gehört sie allen, die sich an sie wenden.

**Vor einigen Jahren unternahmen die bayerischen Diözesen gemeinsame Marienwallfahrten und brachten damit viele Gläubige zusammen. Wäre so etwas nicht auch auf Deutschlandebene denkbar – beispielsweise einmal nach Altötting und einmal nach Kevelaer?**

Der Anlass für die Sternwallfahrten, die in allen sieben bayerischen Bistümern vor einigen Jahren stattfanden, war das 100-jährige Jubiläum der Patrona Bavariae 2017. Wir feierten Maria als Schutzfrau Bayerns. Es waren beeindruckende Feste des Glaubens, die jeweils Tausende von Menschen anzogen.

Derzeit sind pandemisch bedingt solche großen Veranstaltungen gar nicht möglich. Mich freut es jetzt schon, wenn langsam wieder die Wallfahrtsorte aufleben und die Pilger kommen. Wir haben in Deutschland, vor allem in Bayern, eine ganze Geographie heiliger Orte, die der Muttergottes geweiht sind. Nicht selten sind Pfarrkirchen zugleich Wallfahrtskirchen.

Ich wünsche mir, dass die Gläubigen wieder mehr die Möglichkeit haben, zur Muttergottes präsentisch gehen zu dürfen. Digitale Wallfahrten, wie wir sie unlängst für Gesunde und Kranke nach Lourdes durchführten, sind nur Notlösungen. Die Muttergottes erwartet unseren wirklichen Besuch – auch an kleinen Orten, in überschaubaren Gruppen oder als Einzelne. Maria braucht kein Großformat.

Interview:  
Romana Kröling, Johannes Müller



▲ Unzählige Kerzen an der Grotte in Maria Vesperbild stehen für unzählige Bitten, mit denen sich die Gläubigen an die Gottesmutter wenden.

Archivfotos: Zoepf

## Kurz und wichtig



## Marathon-Pater

Marathon-Pater Tobias Breer (Foto: KNA) unterstützt Kinder in den Flutgebieten mit 30 000 Euro. Die Spenden sammelte er bei einem Marathonlauf in Köln, teilte der Ordensbruder aus der Prämonstratenser-Abtei Hamborn in Duisburg mit. „Das Geld geht zu 100 Prozent an Einrichtungen, die Kinder betreuen“, sagte Breer. Ende August wolle er Projekte benennen. „Aktuell ist die Situation vor Ort noch zu chaotisch, um sich mit den Betroffenen darüber auszutauschen.“ Der Pater zieht immer wieder für den guten Zweck die Laufschuhe an. Eigenen Angaben zufolge hat er bereits 120 Marathon- und Ultraläufe absolviert und so 1,5 Millionen Euro gesammelt. Breer ist Gründer des Projekts „Lebenswert“ für Bedürftige in Duisburg.

## Preis für Mertes

Der Jesuit Klaus Mertes hat den „Theologischen Preis“ der Salzburger Hochschulwochen erhalten. Der mit 5000 Euro dotierte Preis würdigt das theologische Lebenswerk des Jesuiten, der dadurch bekannt wurde, dass er 2010 als damaliger Schulleiter des Berliner Canisius-Kollegs einen Missbrauchsskandal öffentlich gemacht hatte. Verliehen wurde der Preis in der Bibliotheksaula der Universität Salzburg.

## Ehebegleitung

Mit einem neuen Informationsblatt wollen die katholischen Bischöfe in Deutschland Seelsorger bei der Ehebegleitung unterstützen. Dazu hat die Deutsche Bischofskonferenz das Papier „Eckpunkte zur Ehebegleitung und Ehespiritualität – für die Hand der Seelsorgenden“ veröffentlicht. Das Infoblatt nennt empfehlenswerte Beispiele für die Ehebegleitung und verweist auf „den großen Reichtum der christlichen spirituellen Tradition“, der den Ehepaaren nähergebracht werden könne. Abrufbar ist das Infoblatt unter [www.dbk-shop.de](http://www.dbk-shop.de).

## Gegen Ausgrenzung

Der Sozialverband VdK warnt vor einer möglichen Ausgrenzung von Menschen ohne Impfmöglichkeit. Die Teilnahme am öffentlichen Leben dürfe nicht nur Geimpften und Genesenen vorbehalten sein, erklärte der Verband in Berlin. Der Besuch eines Kinos oder Restaurants müsse weiterhin auch mit einem aktuellen negativen Corona-Test möglich bleiben. Für Menschen ohne Impfmöglichkeit wie Kinder unter zwölf Jahren oder Vorerkrankte sollte es weiter kostenlose Corona-Tests geben.

## Stasi-Gefängnis

Das berühmt-berüchtigte Stasi-Gefängnis Bautzen kann unter [www.gedenkstaette-bautzen.de](http://www.gedenkstaette-bautzen.de) digital erkundet werden. Das Projekt „Bautzen II – Stasi-Gefängnis virtuell erkunden“ lässt Onlinenutzer durch die Methode des sogenannten Scrollytellings das Gefängnis in der sächsischen Stadt entdecken. Mittels eines 3D-Modells kann man sich virtuell durch die Haftanstalt bewegen. Abrufbar sind Dokumente, Fotos, Videos, Tonaufnahmen und Gegenstände, die die Zuschauer in die Zeit der Stasi eintauchen lassen.



◀ Nathanael Liminski (re.), engster Vertrauter des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet (li.), hat eine bemerkenswerte katholische Vita. Wegen dieser geriet er nun in den Fokus des Bundestagswahlkampfs.

Foto: Imago/Political Moments

## „Erzkatholische Vertraute“

Werbepot der SPD empört Kirche und politische Gegner

**BONN (KNA) – Die Deutsche Bischofskonferenz wirbt in der Debatte um einen SPD-Videoclip, der antikatholische Polemik enthält, für einen fairen Wahlkampf. „Den Umgang in dem Wahlwerbespot mit der Äußerung einer religiösen Überzeugung halten wir für unangemessen“, teilte der Pressesprecher der Bischofskonferenz, Matthias Kopp, mit.**

Das Video zielt auf die rechte Hand von Unions-Spitzenkandidat Armin Laschet in der NRW-Landesregierung, Nathanael Liminski (35). Es heißt darin: „Wer Armin Laschet von der CDU wählt, ... wählt erzkatholische Laschet-Vertraute, für die Sex vor der Ehe ein Tabu ist.“

Liminski hatte 2007 in einer Talkshow gesagt, dass er die ablehnende Position der katholischen Kirche zum Sex vor der Ehe teile.

Am vergangenen Wochenende folgten aus Politik- und Kirchen-Kreisen kritische Reaktionen auf den Spot. Hermann Gröhe, religionspolitischer Sprecher der CDU im Bundestag, kritisierte die „antikatholische Stimmungsmache durch die SPD“. Günter Krings, Vorsitzender der NRW-Landesgruppe der CDU im Bundestag, sagte Berichten zufolge: „Das höchstpersönliche Themen und religiöse Überzeugungen zum Gegenstand politischer Angriffe gemacht werden, hat es in der Nachkriegszeit so noch nicht gegeben.“

## Französischer Priester getötet

Täter soll auch Brand in Kathedrale von Nantes gelegt haben

**PARIS (KNA) – In Frankreich ist am Montag ein katholischer Priester getötet worden. Er sei in Saint-Laurent-sur-Sevre nahe Nantes Opfer eines „dramatischen Mordes“ geworden, twitterte Frankreichs Innenminister Gerald Darmanin. Der Vorfall entfachte eine politische Debatte zum Umgang mit Migranten.**

Den Angaben zufolge soll es sich bei dem getöteten Priester um Olivier Maire, den Provinzial der Montfort-Missionare, handeln. Ein Mann mit ruandischem Pass habe sich der örtlichen Polizei gestellt und die Tat zugegeben, berichteten französische Medien. Der mutmaßliche Täter sei der Küster der Missionare gewesen.

Laut den Berichten steht der Mann auch im Verdacht, im vergangenen Jahr den Brand in der Kathedrale von Nantes gelegt zu haben. Er befand sich unter richterlicher Aufsicht und den Angaben zufolge in psychiatrischer Behandlung.

Präsident Emmanuel Macron zollte Pater Olivier im Namen „der ganzen Nation“ seinen Tribut und drückte den Montfort-Missionaren und „allen Katholiken in Frankreich“ sein Mitgefühl aus. Der Bischof von Luçon, François Jacolin, sowie der Vorsitzende der Französischen Bischofskonferenz, Eric de Moulins-Beaufort, reagierten ebenso bestürzt und beten für Opfer, Orden und Gläubige.

Zugleich entbrannte ein politischer Streit über den Umgang mit Asylsuchenden. Die Vorsitzende der migrationskritischen Partei „Rassemblement National“, Marine Le Pen, prangerte den Umgang der Behörden mit dem Verdächtigen an.

Laut Medienberichten wurde der Ordensmann durch Schläge getötet. Hinweise auf ein Tatmotiv lagen noch nicht vor. Der Vorfall ereignete sich fünf Jahre und zwei Wochen nach der Ermordung des Priesters Jacques Hamel durch Islamisten (wir berichteten in Nr. 29).

## Todesurteil aufgehoben

Gericht in Pakistan spricht christliches Ehepaar frei

**ISLAMABAD (epd) – Sieben Jahre nach einem Todesurteil hat ein Gericht in Pakistan ein christliches Ehepaar vom Vorwurf der Gotteslästerung freigesprochen.**

2013 waren Shafqat Emmanuel und seine Frau Shagufta Masih festgenommen worden, weil sie angeblich blasphemische Textnachrichten an einen Ladenbesitzer und einen Rechtsanwalt schickten. Der Anzei-

ge wegen Gotteslästerung soll ein Streit zwischen dem Paar und den Anklägern vorausgegangen sein.

Das Paar wurde in April 2014 wegen Blasphemie zum Tode verurteilt. Shafqat Emmanuel und Shagufta Masih wiesen die Vorwürfe zurück und legten beim Oberlandesgericht in Lahore Einspruch ein. Die Richter hoben das Urteil nun auf und ordneten die Freilassung des Ehepaars an.

ANTONIO ROUCO VARELA WIRD 85

# Kirchenmann mit klarer Kante

## Gegen den Strom: Madrids einst machtvoller Kardinal wird auch heute gehört

**MADRID – Bis zu seinem Rücktritt 2014 war Kardinal Antonio María Rouco Varela der mächtigste Kirchenmann auf der iberischen Halbinsel. Obwohl es mittlerweile ruhiger um ihn geworden ist, hat er immer noch beträchtlichen Einfluss.**

Jahrzehntelang hat er die katholische Kirche in Spanien mit klarer konservativer Kante dominiert: der frühere Hauptstadt-Erzbischof Kardinal Antonio María Rouco Varela. Als politischer Oberhirte und mehrmals wiedergewählter Vorsitzender der Spanischen Bischofskonferenz scheute er keine politische Debatte – im Gegenteil. Den Kulturkampf mit den seinerzeit lange regierenden Sozialisten nahm er mit aller Härte an. Oft focht er ihn gemeinsam und öffentlichkeitswirksam mit dem rechten Flügel der christdemokratischen Partei „Partido Popular“ aus.



Kardinal Antonio María Rouco Varela (2. v. li.) beim Weltjugendtag 2011 in Madrid mit Papst Benedikt XVI., dem er nach wie vor freundschaftlich verbunden ist.

### Polarisierend

Doch die Einführung der „Homo-Ehe“ konnte Kardinal Rouco Varela ebenso wenig stoppen wie eine weitgehende Liberalisierung der Abtreibungsregeln. Auch gegen die zunehmende Distanz vieler Spanier zur Kirche, die noch bis in die 1970er Jahre quasi den Rang einer Staatsreligion innehatte, vermochte der polarisierende Kardinal kaum etwas auszurichten.



▲ Kardinal Rouco Varela war bis 2014 Erzbischof von Madrid. Fotos: KNA

Am 20. August wird der streitbare Kirchenmann 85 Jahre alt. Trotz aller Glückwünsche und Würdigungen, die es zu diesem Anlass geben wird, muss man nüchtern konstatieren: Seine wesentlichen gesellschaftspolitischen Ziele hat Kardinal Rouco verfehlt. Der kulturell-religiöse Wandel ist über ihn hinweggerollt.

Haudegen von seinem Schlag gehören in der Kirche mittlerweile zu einer seltenen Gattung. Papst Franziskus schenkt bei der Besetzung wichtiger Leitungsposten lieber ausgleichenden Charakteren das Vertrauen. Die aktuelle sozialistische Regierung Spaniens setzt ihre antiklerikale Politik derweil unbeirrt fort.

Vollends gescheitert ist der Kardinal jedoch keineswegs. Viele amtierende spanische Bischöfe verdanken ihm ihre Karriere. Gemeinsam bilden sie auf der iberischen Halbinsel ein Gegengewicht zum Reformkurs, der von den Kardinälen Juan José Omella Omella (Barcelona) und Carlos Osoro Sierra (Madrid) getragen wird. Der Anführer der konservativ-katholischen Elite des Landes hat also immer noch gehörigen Einfluss.

Seine Wurzeln liegen im galicischen Villalba, wo er 1936 geboren wurde. Nach einer Ausbildung in Latein und Philosophie im diözesanen Seminar von Mondoñedo absolvierte er ein Theologiestudium

an der Päpstlichen Universität Salamanca. Zu vertiefenden Kirchenrechtsstudien wechselte er 1959 bis 1964 nach München.

Nach seiner Promotion und einigen Jahren als Dozent in Mondoñedo kehrte er 1966 für drei weitere Jahre an das Institut des großen Kirchenrechtlers Klaus Mörsdorf nach München zurück. Aus dieser Zeit rührt auch eine persönliche Bekanntschaft mit Joseph Ratzinger. Bis heute besteht zum emeritierten Papst Benedikt XVI. eine freundschaftliche Verbindung.

### Vom Lehrer zum Bischof

Nach der Lehrtätigkeit in München wechselte Rouco Varela zurück an seine alte Uni Salamanca. Alles sah nach einer akademischen Laufbahn aus – bis Papst Paul VI. ihn 1976 vom Lehrstuhl auf den Bischofsstuhl holte, zunächst als Weihbischof im Wallfahrtsort Santiago de Compostela. 1984 wurde er dort Erzbischof, zehn Jahre später übertrug ihm Johannes Paul II. die Leitung des Erzbistums Madrid. 1998 folgte die Aufnahme ins Kardinalskollegium.

Mit seinem vehementen Eintreten für den Schutz der traditionellen Familie und gegen Abtreibung machte sich Rouco zahlreiche Gegner. Unter anderem wurde er 2014, wenige Monate vor dem Wechsel in den

Altersruhestand, von Femen-Aktivistinnen attackiert. Einschüchtern ließ sich der Galicier allerdings nie. Immer wieder bezog er deutlich Stellung. Seine wichtigste Aufgabe sah er stets daran, den Menschen „die Wahrheit“ zu sagen, auch wenn sie unbequem sein mag.

Inzwischen ist es ruhiger um ihn geworden. Er gilt als nach wie vor bestens vernetzter „Strippenzieher“ im Hintergrund. Kürzlich ließ er in einem Interview durchblicken, dass sich an seiner Grundhaltung nichts geändert hat. „In einer zerrissenen, gespaltenen und geschwächten Gesellschaft besteht die wichtigste Form der Nächstenliebe darin, den Mitmenschen die Wahrheit zu vermitteln“, lautet sein Credo. Es gebe keinen schlimmeren Fehler als eine „vermeintliche Nächstenliebe“, die nicht von der Wahrheit begleitet sei.

Seit einigen Wochen geht Kardinal Rouco – nach vollständiger Corona-Impfung – wieder reger Reisetätigkeit nach. Mitte Juni empfing Papst Franziskus ihn in Privataudiens. Was die beiden besprochen haben, ist nicht bekannt. Fest steht indes: Das Wort des Kardinals hat noch Gewicht. *Alexander Pitz*

### Hinweis

Lesen Sie auf [www.bildpost.de](http://www.bildpost.de) und [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de) (Rubrik „Im Blickpunkt“) ein Interview mit Kardinal Rouco Varela von 2006.



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat August

Beten wir für die Kirche. Sie möge vom Heiligen Geist die Gnade und Kraft erlangen, sich selbst im Licht des Evangeliums zu erneuern.



## PAPSTVIDEO ZUM MIGRANTENTAG:

### „Lernen, in Frieden zusammenzuleben“

ROM (KNA) – Der Vatikan hat ein Video zum bevorstehenden 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings veröffentlicht. Darin ermutigt Papst Franziskus dazu, die Gesellschaft durch mehr Vielfalt und interkulturellen Austausch zu bereichern. „Dafür müssen wir lernen, in Frieden und Harmonie zusammenzuleben“, erklärt er in dem Film. Der 107. Welttag des Migranten und Flüchtlings findet am 26. September statt. Ziel des Aktionstages ist es, eine „integrative Kirche“ zu bilden.

## AKTIONSPROGRAMM GEPLANT

### „Pakt“ soll Wert der Familie hervorheben

ROM (KNA) – Der Vatikan will einen weltweiten katholischen Familienpakt („Catholic Global Compact on the Family“) auf den Weg bringen. Anlass für das Vorhaben ist das von Papst Franziskus ausgerufene „Amoris-laetitia-Familienjahr“. Ein internationales Aktionsprogramm soll helfen, den Wert der Familie im Lichte der katholischen Soziallehre neu hervorzuheben. An den Vorbereitungsarbeiten sind katholische Universitäten in aller Welt beteiligt.

# Ein sicheres Umfeld schaffen

Britischer Pater neuer Sekretär der Kommission für den Schutz von Kindern

ROM – Die Päpstliche Kinderschutzkommission hat einen neuen Sekretär: Der britische Pater Andrew Small (Foto) soll dem Gremium nach dem Wunsch von Papst Franziskus „neuen Schwung“ geben. Auch der Ordensmann sieht für die Kommission „eine neue Phase“ gekommen.

Seine offene Art, auf Menschen zuzugehen, sowie die Tatsache, dass er neben seiner Muttersprache fließend Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch spricht, zählen zu den Stärken von Pater Small, der den Oblaten von der Makellosen Jungfrau Maria (OMI) angehört. Auch Deutsch verstehe er einigermaßen gut, sagt er. Diese Vielsprachigkeit ist bei der Kinderschutzkommission sehr willkommen. Die Beratergruppe kümmert sich nicht um Einzelfälle oder Länderspezifisches. Vielmehr versteht sie sich als „Koordinierungsstelle“ zwischen der Weltkirche und dem Vatikan.

Für ihn sei es „eine große persönliche Ehre“, dass Franziskus ihn ernannte, sagt Small dieser Zeitung. Es gebe „aber auch einen klaren Hinweis darauf, dass die Kommission in eine neue Phase eintritt, indem sie vom Heiligen Vater auf-

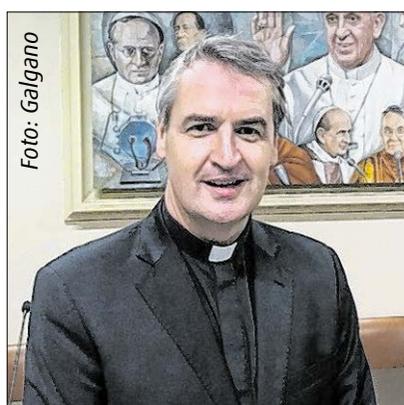


Foto: Galgano

gefordert wird, die Bedeutung des Schutzes noch umfassender im gesamten Netzwerk der Kirche zu definieren.“ Das schliesse die wichtige Rolle ein, die die römische Kurie zu spielen habe.

Im Amt des Sekretärs der Päpstlichen Kommission für den Schutz von Minderjährigen folgt der Engländer auf den US-amerikanischen Priester und Kirchenrechtler Robert Oliver, der acht Jahre in dieser Aufgabe tätig war. Wie Small betont, werde es seine erste Priorität sein, „die Mitglieder der Kommission kennenzulernen, die alle eine großartige Arbeit leisten“. Sie seien alle ehrenamtlich tätig, erinnert er: „Ich möchte mich von ihnen leiten las-

sen, indem ich denjenigen zuhöre, deren Leben durch Missbrauch beeinträchtigt und in vielen Fällen grausam angetastet worden ist.“

In der Kirche müssten alle Menschen das Gefühl haben, „dass die Strukturen der Rechenschaftspflicht für sie zugänglich sind“, fügt der Geistliche hinzu. „Die Kirche arbeitet transparent, und man kann sie daran messen, was es heißt, nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis ein sicheres Umfeld zu schaffen.“

Nach dem Kinderschutzgipfel im Februar 2019 hatte Franziskus Maßnahmen zum Schutz dieser Altersgruppe verstärkt. Es sei die Zeit gekommen, eine Bestandsaufnahme zu machen, findet Small. „Ich denke, bei jedem Prozess muss man sehen, was funktioniert und was verbessert werden muss. Wie wir alle gesehen haben, ist es nötig, den Kreis der Schutzbedürftigen zu erweitern, um alle gefährdeten Personen einzuschließen.“

Small ist in Liverpool geboren und hat in Sheffield und am Georgetown University Law Center in Washington Jura studiert. Seinen Doktor in Theologie erwarb er an der „Catholic University of America“.

## Als Seelsorger in Brasilien

Vor seiner Berufung an den Vatikan war er seit 2011 Nationaldirektor der Päpstlichen Missionsgesellschaften in den Vereinigten Staaten. Zuvor hatte er in der Seelsorge in Rio de Janeiro und in Houston sowie fünf Jahre lang als außenpolitischer Berater der US-Bischöfe gearbeitet.

Als Direktor des Büros der US-Bischöfe für Lateinamerika entwickelte Small zusammen mit Teresa Kettelkamp, der damaligen Leiterin der Stelle für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in der dortigen Bischofskonferenz, ein Programm, das in diesem Bereich der Bewusstseinsbildung in kirchlichen Einrichtungen dient.

Mario Galgano



◀ Pater Small will „denjenigen zuhören, deren Leben durch Missbrauch beeinträchtigt worden ist“. Das Foto zeigt Mitglieder der Opfervereingung „Eckiger Tisch“ bei der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im März 2020.

Foto: KNA

# DIE WELT



„LA STRADA“ ALS LIEBLINGSFILM

## Schätzt der Papst das Kino doch?

Dario Viganò enthüllt in Interviewbuch bisher unbekanntes Seite von Franziskus

**ROM – Der ehemalige Präfekt der vatikanischen Kommunikationsbehörde, Dario Viganò, gilt als Kino-Experte. Nun hat er ein Interviewbuch mit Papst Franziskus veröffentlicht, in dem dieser über seine Lieblingsfilme spricht.**

Franziskus als Filmliebhaber? Davon wusste man bisher gar nichts. Im Gegenteil: Er schaute sich keine Filme an, hatte der Papst vor drei Jahren dem deutschen Regisseur Wim Wenders gesagt, der eine Dokumentation über und mit dem Pontifex drehte.

Ungeachtet der vielen Lorbeeren, die Wenders für „Papst Franziskus – ein Mann seines Wortes“ einheimste: Seine Hauptfigur sah sich, so wurde berichtet, den unter anderem bei den Festspielen in Cannes gezeigten Film nicht an. Franziskus habe zwar gehört, dass das Porträt sehr schön geworden sei, und sich darüber gefreut. „Aber Filme sind nicht sein Ding“, wusste Wenders. Der Papst habe ihm ausrichten lassen, „ich müsse doch bitte verstehen, dass er deswegen nicht auf einmal beginnen könne, ins Kino zu gehen“, erzählte der Filmkünstler.

Das war 2018. Doch nun kommt eine neue Seite von Franziskus zum Vorschein – in einem Buch des italienischen Geistlichen Viganò (kleines Foto: KNA). 2015 vom Papst zum ersten Präfekten des damals neu gegründeten Kommunikationssekretariats ernannt, trat er



2018 zurück, nachdem seine selektive Veröffentlichung eines Briefs des emeritierten Papstes Benedikt XVI. anlässlich der Vorstellung einer Buchreihe über die Theologie seines Nachfolgers für heftige Kritik gesorgt hatte.



▲ Über Federico Fellinis „La Strada“ von 1954 mit Anthony Quinn als Zampano und Giulietta Masina als Gelsomina sagt Papst Franziskus: „Ich identifiziere mich sehr mit diesem Film.“  
Foto: Imago/Everett Collection

Der Kommunikationswissenschaftler und ehemalige Direktor des Vatikanfernsehens lässt in seiner jüngsten Veröffentlichung Franziskus selbst zu Wort kommen. In „Lo sguardo: Porta del cuore“ (Der Blick: Tür des Herzens) outet sich der Papst – also nun doch? – als Filmkenner.

### Kunstgenuss gelehrt

„Meine Filmkultur habe ich hauptsächlich meinen Eltern zu verdanken“, bekennt der Argentinier in dem Buch. „Als Kind bin ich oft ins örtliche Kino gegangen, wo sie drei Filme hintereinander gezeigt haben. Meine Eltern lehrten mich, Kunst in ihren verschiedenen Formen zu genießen. Samstags zum Beispiel hörten meine Mutter, meine Brüder und ich die Opern, die auf Radio del Estado (heute Radio Nacional) gesendet wurden. Sie zwang uns, neben dem Gerät zu sitzen, und bevor die Sendung

tiefes Bewusstsein für seine Auswirkungen erlangten.“

Sein Lieblingsfilm allerdings sei Federico Fellinis „La Strada“ (Das Lied der Straße) von 1954, gesteht der Papst. „Ich identifiziere mich sehr mit diesem Film, in dem wir einen Bezug zum heiligen Franz von Assisi finden. Fellini hat es geschafft, die Sicht der ‚Letzten‘ in ein neues Licht zu rücken. In diesem Film ist die Geschichte über am Rand Stehende eine Aufforderung, ihre Sicht auf die Realität zu bewahren“, erläutert Franziskus. „La Strada“ erzählt die Geschichte des gewalttätigen Artisten Zampano und des einfältigen Dorfmädchens Gelsomina, seiner zunächst von ihm abhängigen Assistentin.

### Über Augenblick hinaus

Er plane, im Vatikan eine „Mediathek“ zu gründen, verrät der Interviewte zum Schluss. Diese solle neben dem Vatikanarchiv und der Apostolischen Bibliothek die wichtigsten audiovisuellen Aufnahmen aufbewahren. „Selbst heute, wenn man über die Schwierigkeiten des Augenblicks der Pandemie hinaus blickt, kann das Kino die Fähigkeit zur Gemeinschaftsbildung beibehalten“, ist der Papst überzeugt.

Eine Filmothek, die regelmäßig im Kinosaal des Vatikans Filme zeigt und diese archiviert, gibt es in dem Kleinstaat schon. Bisher war Franziskus nur wenige Male dort, um eine Filmvorführung zu sehen. Vielleicht, weil heutige Filme nicht mehr der Tradition des italienischen Neorealismus folgen. *Mario Galgano*

### Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD  
Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV  
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

## Aus meiner Sicht ...



Markus Witt ist Mitglied im Bundesvorstand des Vereins „Väteraufbruch für Kinder“.

Markus Witt

## Familienfreundlich, väterfeindlich?

Nach der EU-Vereinbarkeitsrichtlinie haben alle Länder einen Rechtsanspruch auf eine zehntägige bezahlte Freistellung für Väter nach der Geburt zu garantieren. Die Bundesregierung verweigert sich dem und riskiert sogar Strafzahlungen. Familienfreundlichkeit endet offenbar, wenn es um die Väter geht.

Seit vielen Jahren setzen wir uns für eine Familienfindungsphase ein, in der beide Eltern nach der Geburt gemeinsam das veränderte Familienleben organisieren und gemeinsam Verantwortung übernehmen können. Die EU-Vereinbarkeitsrichtlinie verpflichtet die EU-Staaten dazu, dies in ihren Ländern umzusetzen.

Wer nun aber davon ausgeht, dass eine solche Selbstverständlichkeit schnell umgesetzt wird, der irrt. Die Bundesregierung weigert sich bisher standhaft. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass in Deutschland in den vergangenen Jahren jeder Vorschlag abgelehnt wurde, der Vorteile für Väter bedeuten würde. Es herrscht ein zunehmend väterfeindliches Klima – auch im politischen Diskurs. Das hat sich auch an der Diskussion um das gemeinsame Sorgerecht bei nichtehelichen Kindern erst kürzlich wieder gezeigt.

Die Väter würden mit der Vaterschaftsfreistellung von Anfang an in die Familienarbeit eingebunden. Die Mütter müssten die beson-

ders aufreibende Anfangslast der familiären Verantwortung nicht alleine tragen. Eigentlich wäre dies eine „Win-Win-Situation“ für beide Elternteile und ein wichtiger Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung, vor allem von Müttern.

Die zehn Tage Vaterschaftsfreistellung sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Deshalb unterstützen wir die Petition „Zehn Tage Vaterschaftsfreistellung jetzt!“ des Väterzentrums Dresden und ermutigen Mütter und Väter sowie jene, die es werden wollen oder bereits waren – die Großeltern –, sie tatkräftig zu unterstützen. Denn Elternschaft meistert man am besten gemeinsam. Das sollte auch der Bundesregierung klar sein.



Simone Sitta ist Redakteurin unserer Zeitung.

Simone Sitta

## Katastrophe mit Ansage

Es ist ja nicht so, dass es keiner gewusst hätte. Seit Jahren und Jahrzehnten warnen Klimaforscher und Wissenschaftler vor den Folgen des menschengemachten Klimawandels.

Für viele Menschen sind sie längst spürbar: Laut Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen mussten im vergangenen Jahrzehnt 23 Millionen (!) Menschen jährlich aufgrund von Dauerregen, langanhaltenden Dürren, Hitzewellen und Wirbelstürmen ihre Heimat verlassen. Die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat jetzt auch hierzulande drastisch vor Augen geführt, was die Menschheit erwartet, wenn nicht schnellstmöglich gegen-gesteuert wird.

Extremwetterereignisse häufen sich: In Kalifornien leiden die Menschen derzeit unter der Hitze, überall auf der Welt brennen Wälder, in Italien fielen Hagelkörner in der Größe von Tennisbällen vom Himmel. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagt, in den vergangenen 30 Jahren haben sich solche Ereignisse im Schnitt nahezu verdoppelt.

Jetzt, wo die Folgen vor der eigenen Haustüre sicht- und spürbar sind, schenken die deutschen Politiker dem Klimaschutz endlich mehr Beachtung. Sie sprechen von „Weckruf“ und räumen Versäumnisse aus der Vergangenheit ein. Allerdings stehen die Wahlen vor der Tür und deshalb dürfte es vorerst

bei vollmundigen Versprechungen bleiben. Denn: Klimaschutz kostet Geld, bedeutet Einschränkungen und Veränderung. Unpopuläre Entscheidungen sollen den Wählern möglichst nicht vor ihrem Gang zur Wahlurne zugemutet werden.

Diese Zögerlichkeit ist natürlich kein deutsches Phänomen. Nationen auf der ganzen Welt diskutieren schon lange über den notwendigen Umbau der Wirtschaft – hin zu einer saubereren Zukunft. Diesen Ankündigungen folgen aber zu selten Taten. Die Internationale Energieagentur rechnet für 2023 sogar mit einem neuen Höchststand bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sehenden Auges steuert die Menschheit auf eine gewaltige Katastrophe zu.



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

## Revolutionäre Sprachverdrehung

Die Alten sind – nach Wilhelm Busch – „recht tugendlich und haben alles hinter sich“. Von wegen. Denn auch ihnen entgeht oft der unterschwellige Wandel der Sprache und damit einer Wirklichkeit, die sich im Verlauf von wenigen Jahren geradezu revolutionär verändern kann. Revolutionen vollziehen sich nicht mehr von heute auf morgen, mit schrillen Parolen, mit Massenzusammenrottungen und Attentaten. Sie geschehen mittlerweile auf die sanft-autoritäre Tour der Sprachverdrehung. Sie tragen pathetisch tönende Namen wie „Great Reset“ oder „Große Transformation“, denen schon vom Klang her eines fehlt: das Vaterland und die Muttersprache.

Väter und Mütter scheinen in dieser neuen Zukunft kaum mehr „gefragt“ zu sein. Und auch die angestammte christliche Religion nicht mehr. Aus der göttlichen Erlösung wurden nicht selten politisch organisierbare Befreiungsprogramme. Diese Wandlungen vollziehen sich als „Säkularisierung“ schon lange, ohne dass sich die ersehnten innerweltlichen Verheißungen erfüllen. Stattdessen wachsen apokalyptische Bedrohungsszenarien.

Christliche Vorbehalte und Hoffnungszeichen sind zwar hier und da vernehmbar. Aber sie werden durch den Dauerregen ökonomischer Werbung und durch den Starkregen politischer Propaganda (besonders in Wahlkampfzeiten) oft verdunkelt oder verdrängt.

Hier kommt es verstärkt zu jenen Gefährdungen, welche abzuwenden zu den klassischen christlichen Tugenden gehört. Dazu gehören namentlich das Lebensrecht der Ungeborenen und das der Alten und Kranken, die vor Euthanasie zu schützen sind.

In diesen bedrohten Zonen wirken sich sprachliche Manipulationen besonders gefährlich aus: Aus Abtreibung wird „reproduktive Gesundheit“, aus Euthanasie „assistierter Suizid“. Unter der Hand wird aus christlicher Bewahrung und Bewährung eine starre „konservative Haltung“ konstruiert und diese mit „rechtsradikal“ oder gar „faschistisch“ assoziiert. Diese Sprachverdrehungen nicht mitzumachen ist nicht nur Christenpflicht!

## Leserbriefe

### Nicht nachvollziehbar

Zu „Widerspruch“ (Leserbriefe)  
in Nr. 26:

*Es ist haarsträubend, was man heute alles von der Kirche will! Bereits Papst Johannes Paul II. hat klar und deutlich erklärt, dass homosexuelle Paare den Segen der Kirche nicht erhalten können. Nun geht das Gegackere wieder los! Die Präsidien der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände haben in einem offenen Brief an die Glaubenskongregation gefordert, diesen Paaren den Segen der Kirche nicht zu verweigern und das Verbot aufzuheben. Und das nennt sich katholischer Frauenverband! Wie kann man denn so etwas verlangen? Es wird immer schlimmer.*

Helmuth Hüttel, 87439 Kempten

*Homosexuell veranlagte Menschen erfahren in früheren Zeiten mehr oder weniger Ablehnung. Durch massive Einflussnahme auf politische Parteien wurde eine veränderte Einstellung zu diesen Personengruppen erreicht. Die Veränderung fand ihren Niederschlag in verschiedenen Gesetzen – ohne Beachtung der Gebote Gottes.*

*Warum sich die katholische Kirche im Umgang mit Homosexuellen so schwer tut, ist kaum zu verstehen. Wie viele ledige, geschieden und verwitwete Menschen, ganz zu schweigen von den zölibatär lebenden Priestern und Ordensleuten, haben alle das 6. und 9. Gebot zu beachten. Auch für Homosexuelle gelten diese Gebote. Man kann doch Homosexuelle vom 6. und 9. Gebot nicht freistellen! Also müssten diese Menschen genau so behandelt werden wie alle anderen, ausnahmslos.*

### Problem benennen

Zu „Entsetzen, Trost, Mahnungen“  
in Nr. 26:

*In den letzten vier Zeilen des Berichts kommt doch noch der Bezug zum Islam, nämlich „Allahu akbar“ und „Dschihad“. Ansonsten ist die Rede von Ohnmacht, Hilflosigkeit, Angst, Anteilnahme – die übliche Betroffenheit und die anklagende Frage von Ministerpräsident Markus Söder: „Wie konnte Gott das zulassen?“ Meint er Vater, Sohn und Heiligen Geist?*

*Hätten sich unsere Politiker nur ein ganz klein wenig mit dem Islam beschäftigt – sie wären nicht so über- rascht. In etwa 200 Suren fordert der Koran die schlimmsten Dinge für*



▲ Zwei homosexuelle Männer halten Händchen. Foto: gem

*Selbstverständlich kann ein homosexuell veranlagter Mensch von einem Bischof oder Priester gesegnet werden, homosexuelle Paare aber nicht, weil sie in einer Verbindung leben, in der die gemeinsame sündhafte Handlung (Unzucht) eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Der Segen ist eine göttliche Handlung (1078 KKK), weshalb die Segnung eines homosexuellen Paares ein Missbrauch der Liebe und Gnade Gottes wäre und keine Wirkung entfalten könnte.*

*Die Erklärung von Bischof Georg Bätzing, er hoffe, dass sich die Kirche beim Synodalen Weg auf eine Form der Segnung homosexueller Paare wird verständigen können, ist im Hinblick auf die eindeutige Äußerung der Glaubenskongregation nicht nachvollziehbar. Gibt es in der Kirche keine dringenderen Aufgaben zu lösen: zum Beispiel die Neuevangelisierung und die Folgen der Corona-Pandemie?*

Franz Manlig, 89233 Neu-Ulm

*„Ungläubige“. Gemeint sind Juden und Christen. Die Bluttat von Würzburg steht nicht allein. Das weiß auch Söder. Genannt seien: Nizza, Barcelona, Paris, London, der Berliner Breitscheidplatz, Wien, Kandel, Graz – die Blutspur ist international.*

*Aktivistin Shammi Haque sagt: „In meinem Heimatland Bangladesch durfte ich über den radikalen Islam nicht meine Meinung sagen. In Deutschland ist das nicht so. Es gilt die Meinungsfreiheit.“ Mich macht es wütend, dass die radikale Ideologie der Islamisten viel zu oft ein Tabu-Thema ist. Ich erwarte, dass die Regierung mich davor beschützt. Aber dazu muss sie das Problem zuallererst benennen.*

Hans Winklhuber, 93049 Regensburg

### Die Regeln lockern?

Zur Maskenpflicht in  
Gottesdiensten:

*In Fußballstadien und Konzertsälen gibt es jetzt wesentliche Erleichterungen. Aber in Gotteshäusern herrschen noch immer die strengen Regeln: Auch während des ganzen Gottesdienstes muss die Maske getragen werden – was gerade für ältere Menschen (und die stellen die Mehrheit der Besucher) oft anstrengend ist, ja sogar Leute von einem Gottesdienstbesuch abhält.*

*Dabei sind die Abstände zwischen den Gläubigen – gerade bei Gottesdiensten an Werktagen – reichlich groß. Und im Übrigen zählen die meisten Gottesdienstbesucher zur Altersgruppe der Geimpften. Könnte man die strengen Regeln jetzt nicht*

*auch etwas lockern: auf dem Platz ohne Maske?*

Therese Boger, 86167 Augsburg



▲ Die Leserin sieht die Maskenpflicht im Gottesdienst unter den aktuellen Umständen kritisch. Foto: KNA

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



## Päpste seit dem 20. Jahrhundert

**Gewinnen Sie 2 x je 200 Euro  
2 x je 100 Euro und 2 x je 50 Euro  
sowie 50 attraktive Sachpreise**

#### So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 31) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 26. November 2021** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

### 2. Rätselfrage

Pius X., der Anfang des 20. Jahrhunderts im Amt war, gilt als innerkirchlicher Reformator. So empfahl er auch Laien den häufigen Kommunionempfang, was zuvor nicht üblich war. Für welche weitere Reform war er verantwortlich?

**P** Einführung des Friedensgrußes

**A** Einführung des Kreuzzeichens

**E** Herabsetzung des Alters für die Erstkommunion auf sieben Jahre

## Frohe Botschaft

## Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

## Erste Lesung

Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die

Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

## Zweite Lesung

1 Kor 15,20–27a

Schwestern und Brüder! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.

Da nämlich durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch *einen* Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.

Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

## Evangelium

Lk 1,39–56

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit sei-

nem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißt hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Die Aufnahme Mariens in den Himmel: Gemälde von Ambrogio di Stefano da Fossano, genannt il Bergognone (1453 bis 1523), im Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## „Lass dich doch einmal hinauf!“

Zum Evangelium – von Dekan Robert Neuner



„Lass dich doch einmal hinauf!“ heißt eine Kurzgeschichte, in der Gerd Gaiser von einem Jungen erzählt, der als eifriger Schüler seinem Wissensdrang folgt und in eine Erdspalte steigt, um sie zu erforschen. Bald aber merkt er, dass er in sein eigenes Grab gestiegen ist, denn aus eigener Kraft kann er sich nicht mehr befreien. Die Hilfe anderer Menschen darf er nicht erwarten, weil niemand nach ihm sucht und ihn darum auch niemand finden wird. In zunehmender Erschöpfung verwirren sich seine Gedanken und er weiß: „Hinablassen ... als ob dabei etwas zu tun wäre. Die Erde schluckt

einen an; und du bremst ein wenig. Das ist das Ganze. Aber lasst euch doch einmal hinauf!“

Wir alle wissen: Das geht nicht. Nicht aus eigener Kraft. Aber wir dürfen an einen Gott glauben, der uns zu Hilfe kommt und in der Herrlichkeit des Himmels vollenden mag, was er an uns und mit uns auf dem Boden dieser Welt angefangen hat. Die Aufnahme Mariens in den Himmel ist wirklich ein „Fest gegen die Schwerkraft“, wie ein Büchlein mit Osterbetrachtungen titelt. In unserer Schwerfälligkeit kommt uns der Gott unseres Lebens entgegen und hebt uns in seinen Himmel hinein.

Und selbst wenn der letzte Weg, den wir auf dieser Erde gehen oder – richtiger gesagt – getragen werden, hinunter führt in ein Grab, so steigt

doch himmelwärts, was unsterblich ist. Diese Gewissheit mag unserem Leben heute schon eine Richtung geben.

Das große Loblied Mariens, das sie bei ihrer Verwandten Elisabeth anstimmt, erzählt davon: Gott stellt alles auf den Kopf. Was sich selbst erhöht hat, wird sich nicht halten können; das, was unten ist – oft gewaltsam unterdrückt –, wird auf ein neues Niveau gehoben und Ansehen genießen. Wo und wie auch immer Gott seine Finger im Spiel des menschlichen Lebens hat, wird solches geschehen. Das darf Maria genauso erfahren wie Elisabeth. Jeder darf das erfahren, der sich einlässt auf die Zusage Gottes, dass er bei uns ist, mit uns geht und zu uns steht.

Als schwaches Kind kommt er herunter auf diese Welt. Im Mutter-

schoß bereits erkennt ihn Johannes als den rettenden Gott, der uns mit seinen starken Armen packen und emporziehen und eine Himmelfahrt bereiten wird.

Diese österliche Gewissheit feiern wir in diesen Sommertagen; vielerorts verbunden mit dem Brauch der Kräutersegnung. Der Duft der Kräuter, die Schönheit der Blumen wollen uns an diese Kraft unseres Gottes erinnern, die eben nicht gewaltsam an uns reißen mag, sondern mit der Schönheit seiner Treue und mit dem Duft von Auferstehung und Himmel umgibt.

Grund genug, immer wieder – himmelwärts – mit Maria zu singen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.“



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 4. Woche, 20. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 15. August

#### Mariä Aufnahme in den Himmel

Messe v. Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen (weiß); 1. Les: Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab, APs: Ps 45,11-12.16 u. 18, 2. Les: 1 Kor 15,20-27a, Ev: Lk 1,39-56

### Montag – 16. August

#### Hl. Stephan

Messe vom Tag (grün); Les: Ri 2,11-19, Ev: Mt 19,16-22; Messe vom hl. Stephan (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Dienstag – 17. August

Messe vom Tag (grün); Les: Ri 6,11-24a, Ev: Mt 19,23-30

### Mittwoch – 18. August

Messe vom Tag (grün); Les: Ri 9,6-15, Ev: Mt 20,1-16a

### Donnerstag – 19. August

#### Hl. Johannes Eudes

Messe vom Tag (grün); Les: Ri 11,29-39a, Ev: Mt 22,1-14; Messe vom hl. Johannes Eudes (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Freitag – 20. August

#### Hl. Bernhard von Clairvaux

Messe vom hl. Bernhard (weiß); Les: Rut 1,1.3-6.14b-16.22, Ev: Mt 22,34-40 oder aus den AuswL

### Samstag – 21. August

#### Hl. Pius X.

Messe vom hl. Pius (weiß); Les: Rut 2,1-3.8-11; 4,13-17, Ev: Mt 23,1-12 oder aus den AuswL

## „Wir sind nicht alleine“

Die Flutkatastrophe in verschiedenen Teilen Deutschlands ist ein Schock. Sie hat aber auch eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft nach sich gezogen. Auch die Steyler Mission hat einen Nothilfefonds ins Leben gerufen und ruft zu Spenden auf.

Die Steyler Mission befindet sich in Sankt Augustin bei Bonn, ganz in der Nähe des Katastrophengebiets an der Ahr und der Erft. Normalerweise kümmert sie sich um die Ärmsten der Armen weltweit. Die Tatsache, dass sich eine Katastrophe nun vor der Haustüre abspielt, löste eine Welle der Bestürzung aus. Es dauerte daher nicht lange, bis die Entscheidung für einen Nothilfefonds getroffen wurde. Seine Mittel gehen an die betroffenen Menschen der Gemeinden und Kommunen in der Region Ahr und Erft. Sie sollen den Aufbau der Grundversorgung und die Instandsetzung unterstützen. Dabei stehen die Gelder schnell und unkompliziert für die nächsten Wochen und Monate zur Verfügung. Die Hilfe ist daher langfristig angelegt, denn auch nach den ersten Wochen des Schocks werden die Menschen auf Unterstützung angewiesen sein. Die Mission ruft nach wie vor zu Spenden auf, um diese Mittel weiter zu erhöhen, und freut sich über die Beteiligung von Privatpersonen und Unternehmen.

Die Aktion dient jedoch nicht nur dazu, Gelder zur Verfügung zu stellen. Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht machen sich schnell breit. Gerade für jene, die geliebte Menschen, ihre Häuser und ihre Heimat verloren haben, ist dies eine Belastungs- und eine Glaubenskrise. Doch man sieht auch, was hilft und was Menschen verbindet: trösten und mit anpacken, ob aus der Ferne oder vor Ort.

Pater Joseph Xavier Alangaram SVD, Prokurator der Steyler Mission, betont das Gute an der Hoffnung, an der Gemeinschaft, an der Hilfe. „Hier findet man auch Gott. Wir sind nicht alleine“. Er will denjenigen Mut zusprechen, die nicht wissen, wie sie helfen können: „Keiner von uns muss alles tun. Niemand muss alles können. Nicht jeder muss vor Ort sein, nicht jeder kann anpacken, nicht jeder kann spenden. Wenn man überlegt, wo die eigenen Stärken liegen, dann findet man auch einen Weg, zu helfen – und sei diese Hilfe noch so winzig.“

Für alle, die sich finanziell am Wiederaufbau und der Nothilfe beteiligen möchten, gibt es die Möglichkeit, kleine wie große Beiträge zum Nothilfefonds der Steyler Mission beizusteuern:

Spendenkonto: Steyler Bank

IBAN: DE77 3862 1500 0000 0110 09

Verwendungszweck: KSZ Flutkatastrophe 2021

## Für Mensch und Schöpfung



Steyler Mission  
Für Mensch  
und Schöpfung

Steyler Mission  
Gemeinnützige Gesellschaft für Auswärtige Missionen mbH  
Arnold-Janssen-Str. 32  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: 0 22 41 / 2 57 63 00  
E-Mail: info@steyler-mission.de  
Internet: www.steyler-mission.de

WORTE DER HEILIGEN:  
MARIA DE MATTIAS

# In Jesus verliebt



## Heilige der Woche

### Maria de Mattias

geboren: 4. Februar 1805 in Vallecorsa bei Frosinone  
gestorben: 20. August 1866 in Rom  
seliggesprochen: 1950; heiliggesprochen: 2003  
Gedenktag: 20. August (4. Februar im Orden)

Maria lernte 1822 Kaspar del Bufalo kennen. 1834 gründete sie mit ihm gemeinsam die Kongregation der „Anbeterinnen des Kostbaren Bluts“. Deren Aufgabe ist die Erziehung und Ausbildung von Mädchen und allgemein die Verbesserung der Lage der Frauen und die Humanisierung der Gesellschaft. Sie fühlte sich berufen, „jene schöne Ordnung der Dinge wiederherzustellen, die der große Sohn Gottes in seinem Blute zu begründen gekommen ist“. Der Orden ist heute weltweit tätig. Von seiner Gründerin sind etwa 2500 Briefe erhalten. *red*

### 1838 schreibt Maria ihrem geistlichen Begleiter Johannes Merlini einen Brief.

**D**arin erinnert sie sich: „Sie baten mich, Ihnen zu schreiben, wie Gott mich zum ersten Mal gerufen hat. Das war so: Etwa drei Monate vor der Mission unseres Vaters (gemeint ist Kaspar del Bufalo) plagten mich heftige Gewissensbisse, weil ich den Eitelkeiten der Welt nachlief. Ich fühlte mich nicht wohl bei allem, was ich genoss, und wünschte sehnlichst, aus dieser Enge auszubrechen, nur wusste ich nicht wie. Ich sehnte mich nach jemandem, der mir dabei mit starker Hand helfen könnte.“

Der Blick auf den Gekreuzigten verwundete mein Herz. Ich fühlte mich dann sehr heftig aufgefordert, Jesus zu lieben, und hatte große Angst, ihn zu verlieren. Weinend sagte ich ihm, dass ich in ihn verliebt sei und ihn immer bei mir haben wolle. Im Geiste schaute ich etwas Wunderschönes, das mein Herz mit tiefem Frieden erfüllte und zu mir sagte: ‚Fürchte dich nicht, ich werde dich nie verlassen.‘ Diese Schau und diese Worte, die ich in meinem

Herzen vernahm, blieben in meinem Gedächtnis haften und stärkten mich in meinen Ängsten.

Eine Stimme sagte mir auch, dass die erhaltenen Gnaden nicht für mich allein bestimmt seien, sondern auch zur Hilfe für andere. Ich war etwa 16 oder 17 Jahre alt. Als ich einen alten Missionar fragte, was ich tun soll, prüfte er mich und sagte, ich solle nach Hause gehen und sofort einige Eitelkeiten, die ich trug, weglassen. Ich ging, tat, was er mir gesagt hatte, und empfand großen Trost in meinem Herzen.“

In einem späteren Brief (nach 1850) schrieb sie über sich in der dritten Person, falls der Brief in falsche Hände käme: „Sie konnte weder lesen noch schreiben und kannte nur die wenigen Buchstaben vom heiligen Kreuz (INRI?). Eines Tages nahm sie ein Buch zur Hand. Ein Gebet zur heiligen Jungfrau kam ihr unter die Augen. Sie schrie: ‚Ich kann dieses Gebet lesen!‘ Von da an fand sie Gefallen am Lesen guter Bücher. Sie betete: ‚Heilige Maria, hilf mir! Lass mich entbrennen in Liebe zu Jesus und zu dir! Sag mir, was ich tun soll, um deinem Sohn zu gefallen!‘

Maria zeigte ihr Kalvaria und das Kreuz und lud sie ein, dort hinaufzusteigen. Zitternd antwortete sie: ‚O Gott, ich bin zu schwach, ich kann nicht.‘ Am meisten fürchtete sie, vor den Augen der Welt als sonderbar zu erscheinen. Die gute Mutter tröstete sie: ‚Hab keine Angst, ich werde dir helfen.‘ Tief im Herzen fühlte sie einen Frieden, den sie nicht mit Worten beschreiben kann.

Sie fühlte sich völlig verändert und voll Mut. In dieser Zeit eignete sie sich einen gewissen Ernst an und trug auf dem Grund ihres Herzens eine Kraft, die sie nicht erklären kann. Die heftigen Kämpfe (die Angst aufzufallen, ausgelacht zu werden) verließen sie nie. Sie kannte noch keine geistliche Führung. Sie wurde krank, weil sie fürchtete, alles falsch zu machen und Gott zu beleidigen. Sie fühlte in ihrem Herzen eine tiefe Sorge um die vielen verlorenen Seelen; sie hätte für diese am liebsten ihr Blut und Leben gegeben.“

*Zusammengestellt von  
Abt em. Emmeram Kränkl;  
Fotos: oh, Claudia Henzler*

## Maria de Mattias finde ich gut ...



„... weil ihr Herz von unendlicher Liebe zu Jesus erfüllt war. Oft betete sie zu Füßen des Kreuzes, manchmal quälte sie die leise Angst, nicht ganz zu Jesus zu gehören. Unter Tränen beteuerte sie: ‚Mein Jesus, ich will hier zu deinen Füßen bleiben, ich will auf dich, meinen Retter, vertrauen. Ich brauche dich, Jesus, und die einmalige Macht deines kostbaren Blutes.‘ Ich schätze sie, weil sie eine Frau des Wortes war: Sie hatte eine besondere Gabe, zu lehren und zu verkünden, zu raten und andere Menschen auf dem Weg des Glaubens zu begleiten.“

**Pater Ferdinand Zech CPPS, Provinzial der Missionare vom Kostbaren Blut, Maria Baumgärtle bei Mindelheim**

## Zitat

von Maria de Mattias

Als der Bischof von Anagni Lais sie zur Gründung einer Schule im Bergdorf Acuto einlud, schrieb sie ihm 1833:

„Ich bin sehr froh, Gott zu dienen, wo Sie wollen ...  
Nachdem Sie gebetet haben und es für richtig halten, gebe ich gerne. ...  
Nun möchte ich Ihnen aufrichtig meine Wünsche unterbreiten: ...  
Das religiöse Institut soll den Titel ‚Vom Kostbaren Blut‘ tragen.  
Die Regel sollte zusätzlich festhalten, dass wir die kleineren Mädchen in der christlichen Lehre unterweisen und bei den Großen das betrachtende Gebet fördern wollen. Außerdem möchte ich ein Internat führen, damit die Mädchen, die das wollen, auch bei Nacht in der Schule bleiben können.  
So könnte man ihnen eine gründlichere bürgerliche und moralische Erziehung vermitteln. ... Während zehn Tagen könnten sich auch Frauen bei uns aufhalten, die sich mit geistlichen Dingen befassen möchten. ...  
Vielleicht scheint Ihnen dieses Unterfangen zu kompliziert. Wir werden tun, was wir können. Mit der Zeit mehren sich die Mittel und die Zahl der Lehrerinnen. ... Ich vertraue fest auf Gott. Wenn es sein Wille ist, dass ich dieses Werk so beginne, wird er mir auch die nötigen Mittel geben.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### 900 JAHRE PRÄMONSTRATENSER

# Der wahre Norbert von Xanten

„Zu jedem guten Werk bereit“: Sonderausstellung im Klostermuseum Roggenburg

Die Außenmauern des untersten Stockwerks stehen bereits. Mit einem hölzernen Tretrad-Kran heiven zwei Arbeiter Steine über die Mauer. Ein anderer sorgt mit einem Schubkarren für Nachschub. Direkt daneben mischt einer Mörtel an, der in Bottichen über einen Steg auf das Holzgerüst getragen wird. Hier sind die Maurer am Werk. Etwas abseits der Baustelle schlägt ein Arbeiter mit der Axt einen Baum, ein anderer bringt Geäst herbei. Daneben messen zwei Zimmerer mit der Schnur Balken ab. Angeleitet werden die Arbeiten von einem Mann in Habit mit Birett und Kapuze und einem Wanderstock in der Hand.

### Mit Cappa und Skapulier

Der Mann, der die Baustelle leitet, ist kein Geringerer als der heilige Norbert von Xanten. Die Arbeiter ihrerseits sind die ersten Prämonstratenser – alle mit Cappa und Skapulier der Ordenstracht –, die 1122 die erste Klosterkirche der neu gegründeten Ordensgemeinschaft im nordfranzösischen Prémontré errichten. Den genauen Ort gibt Jesus an, der am Kreuz über der Baustelle schwebt und mit seinen Wundmalen den Grundriss vorgibt.

„Das ist eine wunderbare Darstellung einer frühneuzeitlichen Baustelle“, freut sich Historikerin Franziska Honer, die als Kulturreferentin des Landkreises Neu-Ulm für das Klostermuseum Roggenburg zuständig ist. Eine Sonderausstel-



▲ Der Weissenauer Traditions-codex aus dem 16. Jahrhundert bildet das Leben des Ordensgründers Norbert von Xanten in 22 Abbildungen eindrücklich ab. Besonders angetan sind der Roggenburger Prämonstratenserpater Roman Löschinger und die Historikerin Franziska Honer von der Darstellung des Klosterbaus in Prémontré.

lung widmet sich dem 900-jährigen Bestehen des Prämonstratenserordens und in besonderer Weise dem Leben des Ordensgründers Norbert von Xanten (1080 bis 1134). Ihr Titel und zugleich Leitspruch der Prämonstratenser: „Ad omne opus bonum paratum – Zu jedem guten Werk bereit“.

### Wie Comic-Streifen

Im Mittelpunkt der Schau stehen zwölf kolorierte Federzeichnungen aus dem Weissenauer Traditions-codex, die das Leben Norberts darstellen. „Die Bilder haben was von Comic-Streifen“, erklärt der Roggenburger Prämonstratenserpater Roman Löschinger. „Sie erzählen die Geschichte auf eine moderne Art – auch wenn sie sehr alt sind.“

Der Codex wurde um 1530 im Prämonstratenserklöster Weißenau bei Ravensburg unter Abt Jakob Murer angefertigt. Er ist überwiegend auf Latein verfasst, einige Passagen auf Deutsch. Neben der Vita des heiligen Norbert enthält er eine Geschichte des Klosters Weißenau, Notizen über den Prämonstratenserorden und deutsche Gedichte.



Der Original-Codex wird im Waldburg-Zeilschen Gesamtarchiv bei Memmingen aufbewahrt. In der Sonderausstellung sind Reproduktionen zu sehen.

Dass Norbert erst 1621, fast 500 Jahre nach seinem Tod, heiliggesprochen wurde, ist in diesem Fall ein Segen, sind sich Honer und Pater Roman einig. „Da der Codex vor der Heiligsprechung entstanden ist, fehlt der liturgische Zierrat. Hier geht es um den Menschen Norbert“, sagt Pater Roman. Die Historikerin stimmt ihm zu: „Der Codex ist echte Geschichtsschreibung.“

Der Bilderzyklus beginnt mit Norberts Tätigkeit als Wanderprediger um 1115. Ein Großteil der Abbildungen widmet sich den Anfängen der klösterlichen Gemeinschaft – vom ersten gemeinsamen Osterfest über die Wahl der Ordensregel und des weißen Ordensgewands bis hin zum Bau des Klosters in Prémontré. Außerdem nimmt Norberts Zeit als Bischof von Magdeburg einen großen Platz in der Vita ein. Unter dem Titel „Mit Bibel und Spaten“ widmet auch Magdeburg ab dem 8. September seinem früheren Bischof Norbert eine große Ausstellung.

Nach dem historischen Teil, der auch Exponate aus der Dauerausstellung umfasst – etwa einen Stammbaum des Ordens als Kupferstich –, spannt das Roggenburger Klostermuseum den Bogen zur Gegenwart. Anschaulich wird dargestellt, wie die Chorherren noch heute das Ordensmotto „Zu jedem guten Werk bereit“ mit Leben füllen.

Schließlich werden auch die Besucher aufgefordert, sich Gedanken über „gute Werke“ zu machen. „In dieser schnelllebigen Zeit sollen sich die Besucher kurz ein paar Minuten nehmen und darüber nachdenken, was für sie ein gutes Werk ist – und es idealerweise in den Alltag mitnehmen“, erklärt Kulturreferentin Honer. Mögliche Antworten zeigt eine Pinnwand: „meiner Mama helfen“, „verzeihen können“, „Zivilcourage leben“, „jeden Menschen so annehmen, wie er ist“. Romana Kröling

### Information:

Die Ausstellung im Klostermuseum Roggenburg läuft bis Ende 2022. Sie ist samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr geöffnet, von April bis Oktober zusätzlich donnerstags und freitags. Der Eintritt ist frei.

### Der Orden

Der Prämonstratenserorden zählte in seiner Blütezeit mehr als 600 Klöster. Hauptverbreitungsgebiete waren Frankreich, Belgien, die Niederlande, das Rheinland, Schwaben, Böhmen und Ungarn. Heute zählt der Orden etwa 1300 Ordensschwwestern und -brüder in über 80 Niederlassungen und ist auf allen Kontinenten vertreten.

## 1550 GEGRÜNDET

# Der Schulpatron als Vorbild

Bischof Bertram feierte Jubiläum des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums

**DILLINGEN – Zum 470. Jubiläum des Dillinger Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums, das 1550 durch Bischof Otto Truchsess von Waldburg gegründet wurde, und zum 70. Jubiläum der Dilingana (1950), einer Studienvereinigung ehemaliger Schüler, feierte Bischof Bertram Meier ein Pontifikalamt in der Studienkirche in Dillingen.**

Bischof Bertram betonte, dass es der Freundschaft zweier Männer, die gegensätzlicher nicht hätten sein können, zu verdanken sei, dass man das Jubiläum – pandemiebedingt mit einem Jahr Verspätung – begehen könne. Der eine, Otto Truchsess von Waldburg (1514 bis 1573), stammte aus dem Adel und war für eine geistliche Laufbahn bestimmt, für die er zeitlebens nicht wirklich Feuer fing.

Der andere, Peter Kanis alias Petrus Canisius (1521 bis 1597), kam aus reichem bürgerlichen Haus, schloss sich dem jungen Jesuitenorden an und brannte dafür, zuerst das Erzbistum Köln und schließlich den ganzen deutschsprachigen Raum für die katholische Kirche zurückzugewinnen.

Nachdem der kirchliche Diplomat Otto Truchsess von Waldburg den jungen Holländer Peter Kanis kennengelernt hatte, förderte er ihn nach Kräften. In seinem Auftrag ging Canisius unter anderem zum Konzil nach Trient. Nach der Priester- und Bischofsweihe 1543 wurde Otto im Jahr darauf zum Kardinal erhoben und galt fortan als einer der einflussreichsten Kirchenpolitiker seiner Zeit. 1555 berief er Canisius, der sich durch die Gründung von jesuitischen Ausbildungsstätten in Messina, Ingolstadt, Wien und Innsbruck einen Namen gemacht hatte,



▲ Der Festgottesdienst in der Dillinger Studienkirche führte Bischof Bertram zu wichtigen Wurzeln zurück. Fotos: Buk-Kluger

in seine Nähe und bestellte ihn bald zum Domprediger in Augsburg.

Wenige Jahre nach dem Ende des Konzils fand 1567 in Augsburg unter der Leitung von Petrus Canisius die erste Diözesansynode in Deutschland statt. Die 1549 gegründete Dillinger Universität gab Kardinal Otto in die Hände des Jesuiten und legte damit den Grundstein für Dillingen als Schulstadt.

Dass das Gymnasium nicht den Namen von Otto Kardinal Truchsess oder Petrus Canisius trage, sondern den von Johann Michael Sailer (1751 bis 1832), des aus Aresing stammenden Dillinger Universitätsprofessors und späteren Bischofs von Regensburg, habe seine Berechtigung, sagte Bischof Bertram. „Denn bei einem Schulpatron geht es immer auch darum, den jungen Menschen ein Vorbild zu geben, an

dem sie wachsen können.“ Und so sei der menschenfreundliche, unbedingt redliche und absolut integre Sailer, der Vater der Pastoraltheologie, der sich am besten zum Vorbild eignet, gewählt worden. Schon von der Herkunft her entspräche der Bauernsohn ganz dem Durchschnitt der Bevölkerung und hatte gleichzeitig eine überdurchschnittliche Begabung, zu der Fleiß und Wissbegierde hinzukommen.

## Große Fußstapfen

Die Feier in Dillingen führte Bischof Bertram zu wichtigen Wurzeln zurück: „Petrus Canisius war Domprediger in Augsburg, so dass ich über viele Jahre in seine großen Fußstapfen treten durfte“, erklärte der Bischof. „Der kirchliche Diplomat Otto Truchsess von Waldburg war als Bischof von Augsburg und Kardinal einer meiner Vorgänger in schwerer Zeit: Er gründete die Universität Dillingen und ließ sich in den reformatorischen Wirren nicht von seiner Treue zum Papst abbringen. Johann Michael Sailer ist für mich geistlich-theologischer Inspirator, über ihn verfasste ich meine Doktorarbeit. Er gibt mir für meinen Dienst wertvolle Impulse.“

Unter der Leitung von Karl Baur, früherer Lehrer am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium, gestaltete das Collegium Vocale, ein Chor aus Schülern, Lehrern und Eltern, den Gottesdienst musikalisch.

Marion Buk-Kluger



◀ Beim Jubiläumsgottesdienst sang das Collegium Vocale unter Leitung von Karl Baur.

## DEUTSCHE IN RUSSLAND

## Gedenken an Vertreibung

AUGSBURG – Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland erinnert am Samstag, 28. August, an die Opfer der Verfolgung und Deportation in der Sowjetunion vor 80 Jahren. Die Gedenkveranstaltung findet um 14 Uhr auf dem Neuen Haunstetter Friedhof, Hopfenstraße 22, in Augsburg statt. Pfarrer Franz Götz und der evangelische Pfarrer Edgar Born halten eine ökumenische Andacht, begleitet vom Chor „Heimatmelodie“. Anschließend sind Besucher in den Pfarrsaal von St. Pius in Augsburg-Haunstetten, Mittelfeldstraße 4, eingeladen. Dort wird anlässlich des 80. Jahrestags eine Wanderausstellung eröffnet.

## JOSEFSJAHR

## Post aus dem Vatikan

MINDELZELL (lg) – Prälat Ludwig Gschwind aus Mindelzell hat sein Buch „Unterschätzt? Der heilige Josef“ Papst Franziskus zukommen lassen, der 2021 zum „Josefsjahr“ erklärt hat. Durch Prälat Roberto Cona ließ der Papst dem Autor für sein Buch danken. Prälat Cona leitet die erste Sektion des Staatssekretariates als Assessor. Er schreibt: „Papst Franziskus bittet Sie, seinen apostolischen Dienst im Gebet zu begleiten und schließt auch Sie und Ihr priesterliches Wirken in sein Beten mit ein. Er empfiehlt Sie der Fürsprache der Gottesmutter Maria und des heiligen Josef und erbittet Ihnen und allen, die Ihnen nahe stehen, von Herzen Gottes reichen Segen.“

## ZUM PATROZINIUM

## Messe in C-Dur von Karl Kempfer

OBERSCHÖNENFELD – Zum Patroziniumsfest in der Abteikirche Mariä Himmelfahrt in Oberschönenfeld am Sonntag, 15. August, um 9 Uhr singt das Vokalensemble Cantio Augusta die wenig bekannte Karl-Kempfer-Messe in C-Dur mit Orgel und Streichern. Außerdem sind Motetten von Leopold Mozart zu hören. Solistinnen sind Susanne Simenec und Lena Weixler. Für die Teilnahme ist keine Anmeldung nötig.

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.



▲ Die Künstler beim Schlussapplaus (von links): Rezitatorin Yasemin Kont, Dietmar Volz-Barth (Piano und Komposition), Anna-Maria Barth (Violine) und die Sandkünstler Sabine Romero und Georg Moritz. Foto: Gah

## Fulminanter Neustart

Künstler begeistern Publikum mit „Dornröschen“

**WETTENHAUSEN** – Nach langer Corona-Pause haben die Kulturveranstaltungen im Kaisersaal des Klosters Wettenshausen wieder begonnen. Es gelang ein fulminanter Auftakt mit einem Familienstück, das uraufgeführt wurde. Die Veranstaltung „Dornröschen“ richtete sich an Zuschauer ab fünf Jahren.

So lauschten viele Kinder gespannt, und ihre Aufmerksamkeit nahm über die gesamten 40 Minuten nicht ab. Denn es griffen drei verschiedene Kunstformen perfekt ineinander: die Rezitation des Grimmschen Märchens durch die Schauspielerin und Stimmtrainerin Yasemin Kont, die neu komponierte Musik von Dietmar Volz-Barth und die Sandkunst des Geschwisterpaars Sabine Romero und Georg Moritz.

Sandkünstler erzeugen mit ihren Fingern oder verschiedenen Werkzeugen Bilder auf einem mit Sand bedeckten Tageslichtprojektor. Auf die Idee, die drei Kunstformen zu verbinden, kam die Violinistin Anna-Maria Barth. Bei ihrem Vater gab sie die Musik für Klavier und Violine in Auftrag. Wettenshausen wurde zum Ort der Uraufführung, da Yasemin Kont aus dem Landkreis Günzburg kommt.

Yasemin Kont zeichnete die Charaktere des Märchens prägnant durch passende Stimmverlagerungen. Musik und Sandbilder malten die Inhalte des gesprochenen Textes treffend aus. So hat Kont zu Beginn als quäkiger Frosch die Lacher auf ihrer Seite. Mit diesem unterhält sich die Königin über ihren Kinderwunsch. Der Teichbewohner sichert ihr zu, dass er bald erfüllt werde. Zum Geburtsfest der Prinzessin

erklingt höfische Musik. Dazu zeigen die Sandmaler das Baby in der Wiege und die eingeladenen Feen, die es umringen. Schreiend und begleitet von dramatischen, dissonanten Tönen meldet sich die 13. Fee zu Wort, die nicht eingeladen war. Im Sandbild erscheint sie mit einem hohen, schwarzen Hut und langen, wallenden, schwarzen Kleidern. Bedrohlich streckt sie ihren Arm nach dem Kind aus und verflucht es.

Als die zwölfte Fee den Fluch mindert und der Prinzessin statt dem Tod einen langen Schlaf wünscht, stimmt die Musik ein zärtlich wiegendes Schlaflied an. Sorge legt Yasemin Kont in die Stimme des Königs, als dieser das Herstellen von Spindeln verbietet, Neugier in die Stimme des 15-jährigen Dornröschens, als sie der Dame mit dem besagten Werkzeug begegnet. Dazu steuert die Musik eine spannungsvolle, langsame Sequenz bei, dann einen Rundtanz, der das Springen der Spindel illustriert. Diese sieht in der Sandkunst fast wie ein Degen aus.

Als das Schloss im Schlaf liegt, wird es bei den Sandmalern von einer großen, schwarzen Wolke verdeckt. Die Rezitatorin erzählt mit spannungsvollem und mitfühlendem Unterton, dass viele Jünglinge in der Dornenhecke den Tod fanden, bevor sie sich nach 100 Jahren für den Prinzen öffnete. Die Musik stimmt einen Trauerchoral für die sterbenden Jünglinge an. Als der Prinz kommt, steigert sich die Musik vom Zärtlichen ins Triumphierende.

Die Künstler wurden vom Publikum mit minutenlangem, donnernem Applaus und Jauchzen verabschiedet. *Martin Gah*

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**G. Kisselbach**  
 Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Fordern Sie unseren Katalog an!

<b>Stammhaus Kassel:</b> Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	<b>Filiale West:</b> Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	<b>Filiale Süd:</b> Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

[info@kisselbach.de](mailto:info@kisselbach.de) • [www.kisselbach.de](http://www.kisselbach.de)

### Stellenangebote

**Kita-Personal gesucht**

**St. Simpert**  
Stiftung

Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Kollegen:

#### Breitenbrunn, Kita „St. Georg“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)  
für 25-39 Std./Woche, ab 01.09.2021



#### Großkötz, Kita „St. Josef“

Erzieherin (m/w/d) als Gruppenleitung  
für 25-39 Std./Woche, ab 01.09.2021

#### Langweid, Kita „St. Vitus“ & „Hl. Philipp Neri“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)  
für 30-39 Std./Woche

#### Rohrbach, Kita „Löwenzahn“

Erzieherin (m/w/d)  
für 20-39 Std./Woche

#### Senden-Wullenstetten, Kita „St. Martin“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)  
für 15-20 Std./Woche bzw. 39 Std./Woche



#### Thannhausen, Kita „St. Vinzenz“

Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d)  
für 39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilferversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie Freistellung am 24.12. und 31.12.

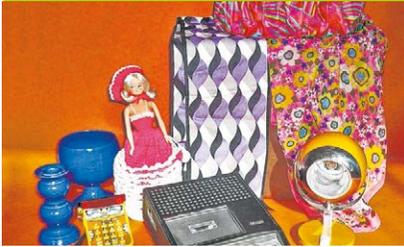
Etwas Interessantes für Sie dabei?

Details zu den Stellen und Bewerbung unter:

[www.kita-zentrum-simpert.de/karriere](http://www.kita-zentrum-simpert.de/karriere)



## Die schönsten Museen und Ausstellungen



Wegen der Corona-Pandemie waren die Museen lange Zeit nicht zugänglich. Jetzt sind die Türen endlich wieder offen. Viele Sonderausstellungen sind verlängert worden.  
Foto: Osterrieder (oh)



▲ Werkzeug und Produkte aus der einstigen Drechserei Heinz sind in der aktuellen Sonderausstellung im Museum Oberschönenfeld zu sehen. Fotos: oh

## Popmuster im Partykeller

**OETTINGEN** – „Aufbruch in die Siebziger“ heißt es in der aktuellen Sonderausstellung im Heimatmuseum Oettingen. Euphorie und Zukunftsangst, Aufbruch und Krisen – die Siebziger sind kein einheitlicher Zeitabschnitt. Die Jahre waren voller Facetten und spannend. Die Ausstellung führt die Vielfalt der Siebziger am Beispiel örtlicher Begebenheiten vor Augen. In der Stadt hat sich seinerzeit viel getan, von Schulbauten bis zur Angliederung von Ortsteilen.

Der fundamentale Strukturwandel, der Aufbruch in die „Postmoderne“, lässt sich an vielen Einzelstücken und Fotos im Kleinen nachvollziehen. Handel und Gewerbe warben mit dem Slogan „Treffpunkt des guten Einkaufs“. Noch war die Innenstadt das Zentrum. Der Marktplatz wurde zur autofreien Zone mit modernen Betontrögen. Lebensmittelmärkte eröffneten, und manch kleiner Laden hielt mit Kühltheke und Feinkostabteilung mit. Die Schaufenster der Textilwarengeschäfte zeigten Farbe.

Schrilles mit Popmustern war wie der Minirock in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Muntere Tapeten haften an Küchen- und Wohnzimmerwänden, Prillblumen auf Küchenfliesen. Ausgebaute Partykeller und Hobbyräume machten das Leben bunt.

Andererseits gilt die Zeit auch als eine mit Krisen, Umbrüchen und Veränderungen, festzumachen an den Ölkrisen 1973/74 und 1979. Junge Leute in Parka und Schlaghosen, das Bonanza-Rad und das moderne Design der Münchner Olympiade sind bleibende Eindrücke.

**Info:** „Aufbruch in die Siebziger“ ist bis 1. November zu sehen, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr.



▲ Marktszene in Oettingen: In den 1970er Jahren spielte sich das tägliche Leben noch im Stadtzentrum ab.

Foto: Heimatmuseum Oettingen

## Fein gedrechselt

**OBERSCHÖNENFELD** – Im Museum Oberschönenfeld wird das fast vergessene Handwerk der Drechsler wieder lebendig. Ein über zwei Jahrhunderte gewachsener Familienbetrieb, und dann die große Frage: Was passiert, wenn sich kein Nachfolger findet? Diesem Thema widmet sich die Ausstellung „Heinz hört auf! Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“. Sie ist bis 30. Januar 2022 zu sehen.

Die faszinierende Bandbreite der gezeigten Objekte der Firma Heinz aus Waal (Kreis Ostallgäu), die sich im 20. Jahrhundert von einer kleinen Drechslerwerkstatt zu einem modernen Handwerksbetrieb entwickelte, reicht von Spielzeug über Wohnaccessoires bis zu zeittypischen Gebrauchsmöbeln. Eindrucksvolle Maschinen aus der Werkstatt geben Einblick in den damaligen Arbeitsalltag. Filme und Interviews dokumentieren die Situation der Auflösung. Aktiv-Stationen für Klein und Groß machen den Besuch zu einem Erlebnis für die ganze Familie.



▲ Ein Kinderstuhl aus der Drechserei Heinz.

Zu der Sonderausstellung gibt es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Mehr dazu im Internet unter [www.mos.bezirk-schwaben.de/veranstaltungen](http://www.mos.bezirk-schwaben.de/veranstaltungen).

**Info:** Das Museum Oberschönenfeld ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

### Oettinger Museen

vielfältig, interessant, erlebenswert!

#### Heimatmuseum Oettingen

##### Aufbruch in die Siebziger

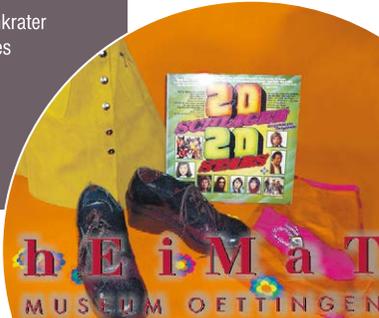
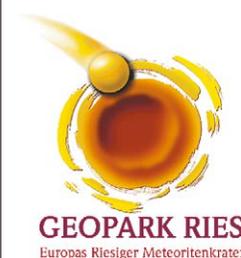
Viel hat sich in den 1970er-Jahren in Oettingen getan, von Schulbauten bis zur Angliederung von Ortsteilen. Andererseits gilt die Zeit allgemein auch als eine mit Krisen, Umbrüchen und Veränderungen. Junge Leute in Parka und Schlaghosen, das Bonanza-Rad und das moderne Design der Münchner Olympiade sind bleibende Eindrücke.

#### Geopark-Infozentrum

Dauerausstellung zum Ries-Meteoritenkrater und zur frühen Siedlungsgeschichte des Nordrieses, mit Einschlagssimulation und Uhr der Erdgeschichte im Oettinger Rathaus

Schöne Momente erleben...

**Tourist-Information Oettingen**  
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.  
Telefon 09082 70952 · Fax 09082 70988  
tourist-information@oettingen.de  
www.oettingen.de



Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang.

# Heinz hört auf!

**Museum Oberschönenfeld**  
Bis 30. Januar 2022  
Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr

Unterhaltsame Angebote in den Sommerferien!  
Mehr Infos: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de)

**BEZIRK SCHWABEN**

## „Care-Paket“ für Besucher

**AUGSBURG** – Mit Ausbruch der Corona-Krise ist die Bedeutung von „Solidarität“ in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Die Sonderausstellung „Who cares? Solidarität neu entdecken“ im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (Tim) an der Provinosstraße 46 greift dieses Thema auf. Das Phänomen gesellschaftlicher Solidarität als gegenwärtige Herausforderung wird ebenso in den Blick genommen wie als historisches Phänomen, das in der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts seinen Ausgang genommen hat.

„Die Ausstellung zeigt an regionalen und globalen Beispielen das stete Ringen um Solidarität, die immer neu erstritten werden muss“, erklärt Tim-Museumsdirektor Karl Borromäus Murr. Die Schau beleuchtet die Bereiche Gewerkschaften, Klima, Flucht, Konsum, Gesundheit, Kunst und Kultur. Künstler des internationalen Projekts „Utopia Toolbox“ machen dabei solidarisches Handeln erlebbar, ohne das keine moderne Gesellschaft auf Dauer existieren könnte.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Augsburg und wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Das Tim bietet

zudem spannende Gruppenführungen für Schulklassen und Erwachsene an, ebenso öffentliche Führungen an den Sonn- und Feiertagen. Mit einem kostenlosen „Care-Paket“ und einer eigens konzipierten Smartphone-App können Besucher die Ausstellung interaktiv erkunden.

**Info:** „Who cares?“ ist bis 23. Januar 2022 von Dienstag bis Sonntag von 9 Uhr bis 18 Uhr zu sehen.



▲ Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, wie wichtig Solidarität in der Gesellschaft ist. Foto: Wichmann (oh)

## Von Schülern gemacht

**KEMPTEN** – Die Sonderausstellung „In einem Hilde vor unserer Zeit – eine Kemptener Schulgeschichte“ ist bis 5. September im Kempten-Museum zu sehen. Sie gibt Einblicke in die Schulgeschichte des Kemptener Hildegardis-Gymnasiums. Zwölf Schülerinnen und Schüler des „Hilde“ haben die Ausstellung in einem Projektseminar erarbeitet.

Zahlreiche historische und aktuelle Fotografien, Texte, Videointerviews mit fast 100 Jahre alten Zeitzeuginnen und manches zum Ausprobieren und Mitmachen laden ein, etwas über ein Stück Kemptener Zeitgeschichte zu erfahren. Kinder, Küche, Kirche – dort schien Ende des 19. Jahrhunderts noch der naturgegebene Platz der Frauen zu sein. Doch der Wandel zur Gleichberechtigung begann schon damals, wie die wechselvolle Geschichte des Hildegardis-Gymnasiums belegt.

Nach der Reichsgründung 1871 erlebte das Deutsche Reich eine rasante Industrialisierung. Fachkräfte wurden dringend gesucht – zunehmend auch Frauen. Und so forderten auch bald einflussreiche Kemptener Bürger eine höhere Bildung für ihre Töchter. Sie setzten im Stadtrat durch, dass 1874 die „Städtische höhere Töchterschule“ ins Leben gerufen wurde, die Vorläuferin des heutigen Hildegardis-Gymnasiums.



▲ Schüler des Hildegardis-Gymnasiums haben eine Ausstellung über ihre Schule zusammengestellt. Foto: oh

Manche Fächer spiegelten noch lange das traditionelle Frauenbild wider: Hauswirtschaft, Handarbeiten und sogar Anstandslehre standen auf dem Lehrplan, aber auch Naturwissenschaften und Fremdsprachen. Erst 1971 wurden auch Jungen zugelassen.

In der Schulgeschichte spiegelt sich die Zeitgeschichte: Die Nationalsozialisten drückten dem damaligen „Mädchenlyzeum“ ihren Stempel auf. Die Ausstellung bietet dazu Interviews mit Zeitzeuginnen, die in den 1930er Jahren die Schule besucht haben.

**Info:** Das Kempten-Museum im Zumsteinhaus, Residenzplatz 31, ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

# Who cares?

**SOLIDARITÄT NEU ENTDECKEN**

**23. Juli 2021 – 23. Januar 2022**  
Sonderausstellung

**Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)**

Mit freundlicher Unterstützung  
BGAG-Stiftung  
Walter Hessebach

In Kooperation mit  
UFA  
FRIEDENSTADT AUGSBURG

Medienpartner  
Augsburger Allgemeine

Kulturpartner  
BANKEN

Kempten<sup>Allgäu</sup>

## In einem Hilde vor unserer Zeit – eine Kemptener Schulgeschichte

16. Mai bis 5. September 2021

Ausstellung des Hildegardis-Gymnasiums

www.kempten-museum.de  
#kemptenmuseum

Residenzplatz 31  
87435 Kempten

**Vom Kruse-Haus nach Titiwu**  
Max Kruse zum 100. Geburtstag



**Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum verlängert bis 30. Januar 2022**

**Käthe-Kruse-Puppen-Museum**  
86609 Donauwörth  
Pflegstr. 21 a  
[www.donauwoerth.de](http://www.donauwoerth.de)

**donauwörth**



**Eingebettet ins Weltkulturerbe!**

**Schwäbisches Handwerkermuseum**

Über 40 verschiedene Handwerksberufe in originalgetreu nachgebildeten Werkstätten. Vom Bäcker bis zum Zimmerer, vom Posamentierer bis zum Sattler lernt der Besucher viele Handwerksberufe kennen. Außerdem viel Wissenswertes über die Zünfte, deren Wappen und Brauchtum.

**Öffnungszeiten:**  
Montag + Dienstag: 9 - 12 Uhr  
Montag - Freitag: 13 - 17 Uhr  
Sonn- und Feiertage: 10 - 17 Uhr  
Samstags geschlossen!

**Führungen:**  
Schulklassen (pauschal): 10,- €  
Gruppen bis 15 Personen: 15,- €  
jede weitere Person: 1,- €  
Führungen bitte tel. vereinbaren!

Beim Rabenbad 6 · 86150 Augsburg  
Tel. 0821 3259-1270 [www.hwk-schwaben.de](http://www.hwk-schwaben.de)  
[michael.messer@hwk-schwaben.de](mailto:michael.messer@hwk-schwaben.de)

**hwk**  
Handwerkshilfen  
für Schwaben  
für ein starkes Handwerk

**RINGSUMSCHÖNHEIT**  
7.8. – 1.11.2021  
CAMPENDONK, DIE EXPRESSIONISTEN  
UND DAS KUNSTHANDWERK



**MUSEUM PENZBERG**  
SAMMLUNG CAMPENDONK

Heinrich Campendonk, Pferd, Gems und Kuh, Stickereiwurf (1913)  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021 | [www.museum-penzberg.de](http://www.museum-penzberg.de)

## Expressives Kunsthandwerk

**PENZBERG** – Das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk präsentiert bis 1. November die Ausstellung „Ringsum Schönheit – Campendonk, die Expressionisten und das Kunstgewerbe“.

Schon viele Jahre vor der Gründung des Bauhauses entwickelten Heinrich Campendonk und August Macke entsprechend der Reformgedanken des Deutschen Werkbundes die Idee einer Akademie auf Basis des Kunstgewerbes. In kunsthandwerklichen Techniken wie Sticken, Töpfern, Schnitzen, Stricken sowie in der Gestaltung von Möbeln und Textilien sahen sie eine gleichrangige Ausdrucksform zeitgemäßen Kunstschaffens.

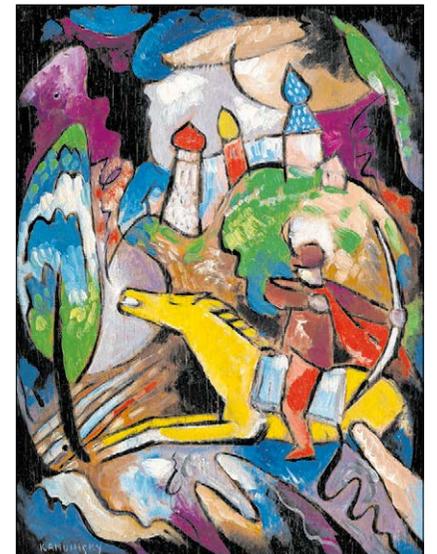
Eine Vorreiterrolle spielten dabei die sich Ende des 19. Jahrhunderts etablierende Volkskunstbewegung sowie die neuen Strömungen des Jugendstils oder der Art Nouveau. Heinrich Campendonk, Heinrich Nauen und Helmuth Macke wurden an der Kunsthandwerkerschule in Krefeld von den fortschrittlichen Gedanken ihres bewunderten Lehrers Johan Thorn Prikker geprägt.

Die Ausstellung „Ringsum Schönheit“ im Museum Penzberg nimmt diese Zeit und in ihr entstandene Kunstwerke erstmals in den Blick und geht der Frage nach, welchen Stellenwert das Kunstgewerbe bei den expressionistischen Künstlergruppierungen einnahm. Im Zentrum der Ausstellung stehen das Kunstgewerbe vor und nach dem Ersten Weltkrieg sowie der Einfluss der expressionistischen Malerei auf kunstgewerbliche Arbeiten. Künstler wie Gabriele Münter, Wassily Kandinsky, Maria Franck-Marc und Franz Marc, Fifi Kreutzer, August und Helmuth Macke oder Ernst Ludwig Kirchner verarbeiteten die in der expressionistischen Malerei gewonnenen Erkenntnisse an Form und Farbe auch im Dekor und

Schmuck kunstgewerblicher Arbeiten. Neben hochkarätigen Leihgaben zeigt die Schau Holzschnitte und Hinterglasbilder aus der hauseigenen Sammlung Campendonk. Illusionistische Rauminstallationen sollen das Leben mit gestalteten Kunstwerken erfahrbar machen. Die Ausstellung „Avantgarde in Farbe – Blauer Reiter, Brücke, Expressionismus“ findet im Rahmen der „Museulandschaft Expressionismus“ statt, die auch ins Buchheim-Museum in Bernried am Starnberger See, ins Schlossmuseum Murnau, ins Franz-Marc-Museum in Kochel am See und ins Lenbachhaus in München führt.

**Information:**

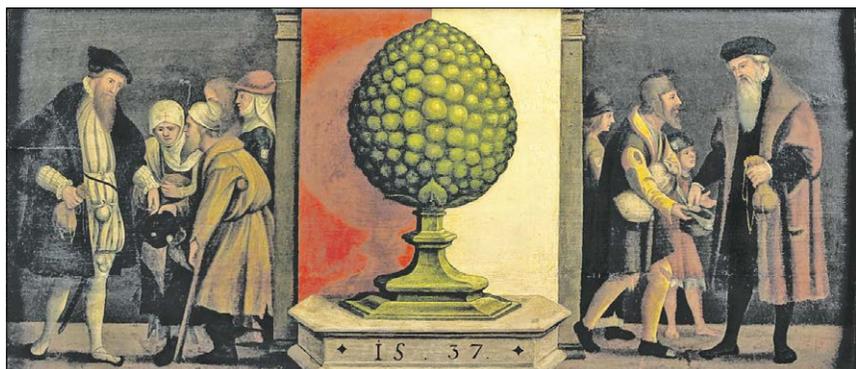
Das Museum Penzberg ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet, Telefon 08856/813480, [www.museum-penzberg.de](http://www.museum-penzberg.de).



▲ Wassily Kandinsky, „Reiter“, Öl auf Holz, um 1909, Privatsammlung Wien. Unten: Heinrich Campendonk, Deckel einer Schale, um 1913.

Fotos: oh/VG Bild-Kunst/Gliese





▲ Ein Gemälde aus der Werkstatt des Augsburger Künstlers Christoph Amberger aus dem Jahr 1537 zeigt Bürger, die Almosen an Notleidende geben. Foto: KMA

## Almosen für die Armen

**AUGSBURG** – „Stiften gehen! Wie man aus Not eine Tugend macht“ lautet der Titel einer Sonderschau, die vom 28. August bis 28. November im Maximilianmuseum zu sehen ist. Anlass dafür ist das Jubiläum der Fuggerei in Augsburg: Vor 500 Jahren stiftete Jakob Fugger „der Reiche“ die älteste Wohnsiedlung der Welt. Und das in einer Epoche, die als „Goldene Zeit“ in das Gedächtnis der Stadt eingegangen ist.

### Erstaunliche Parallelen

Wie passt diese glänzende Epoche mit einer Wohnraumstiftung für arme Leute zusammen? Was für eine Gesellschaft macht Stiftungen wie diese notwendig? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach. Obwohl die Zeit der Fuggerei-Stiftung weit weg scheint, zeigen sich bei genauem Hinsehen erstaunliche Parallelen zu der von der Corona-Pandemie geprägten Gegenwart: Auch damals waren die Menschen Klimawandel, Seuchen und einem unaufhaltsamen Wertewandel ausgesetzt.

„Wie man vor 500 Jahren auf diese Krisen reagiert hat, was Stiftungen damit zu tun haben und welche urmenschli-

chen Phänomene uns über die Zeiten verbinden, wird die Ausstellung erlebbar machen“, verspricht Kuratorin Heidrun Lange-Krach.

Alte Meisterwerke und zeitgenössische Kunst aus der „Goldenen Zeit“ von bedeutenden Meistern wie Albrecht Dürer, Hans Burgkmair d. Ä. oder Hans Daucher lassen die damalige Pracht der „Fuggerstadt“ aufleben. Zu sehen sind lokale, überregionale und internationale Kunstwerke, darunter Klassiker der Kunstszene wie „Die drei Stände der Christenheit“ von Bartholomäus Bruyn d. Ä., aber auch Objekte, die bisher noch nie gezeigt wurden.

Augsburger Kunstschaffende setzen zudem berührende Zeugnisse vergessener Schicksale in Szene, unter anderem mit einem Rap und einer Graphic Novel. Das Entstehen der Ausstellung mit den lokalen Akteuren lässt sich über eine eigene Webseite beobachten: [www.kmaugsburg.de/stiften-entsteht](http://www.kmaugsburg.de/stiften-entsteht).

**Info:** Das Maximilianmuseum am Fuggerplatz 1 in Augsburg ist Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet, am Donnerstag von 10 bis 20 Uhr.

### Erinnerung an Vergänglichkeit

**INGOLSTADT** – Die Sonderschau „Vergänglichkeit – Die Wunderkammer Olbricht zu Gast im Deutschen Medizinhistorischen Museum“ ist bis 12. September zu sehen. Die Corona-Pandemie ist auch ein Lehrstück auf die Vergänglichkeit. In der Lebensspanne der meisten Menschen war die Fragilität des Lebens und die Sterblichkeit noch nie vorher zu einer Erfahrung geworden wie im vergangenen Jahr. Den Menschen der Renaissance und des Barock dagegen war die Allgegenwart des Todes ein vertrauter Gedanke. Viele Kunstwerke aus dieser Zeit erinnern an die Endlichkeit des Lebens und daran, dass auch Schönheit und Prunk dem Verfall preisgegeben sind. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

### Die ersten Kinos im Brucker Land

**SCHÖNGEISING** – Das Bauernhofmuseum Jexhof in Schöngesing (Kreis Fürstfeldbruck) präsentiert die Sonderausstellung „Lichtspiele – Kino und Film im Brucker Land von den Anfängen bis zum Siegeszug des Fernsehens“. Am Beginn standen dreidimensionale Fotos auf den Jahrmärkten, bis bewegte Bilder in Filmtheatern, Lichtspielhäusern und Wirtshaus-Sälen die Schaulustigen faszinierten. Am Beispiel der Region westlich von München wird die Entwicklung der Kinolandschaft bis zum großen Umbruch in den 1970er-Jahren nachgezeichnet. Die Sonderschau des Bauernhofmuseums ist bis 31. Oktober dienstags bis samstags von 13 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

## Eine Rallye nach Titiwu

**DONAUWÖRTH** – Zum 100. Geburtstag von Max Kruse widmet ihm das Käthe-Kruse-Puppen-Museum in Donauwörth bis 30. Januar 2022 die Ausstellung „Vom Kruse-Haus nach Titiwu“.

Vor 100 Jahren wurde der Schriftsteller und Kinderbuchautor Max Kruse (1921 bis 2015) als jüngster Sohn der Puppenmacherin Käthe Kruse in Bad Kösen geboren. Er wuchs inmitten der rührigen Käthe-Kruse-Werkstätten auf und leitete nach dem Krieg einige Jahre die Käthe-Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont und Donauwörth. Seine Kinderbücher „Der Löwe ist los“ und „Urmel aus dem Eis“ zählen heute zu den Klassikern der Kinderliteratur.

Die Ausstellung beleuchtet Kruses Lebensstationen und lässt ihn selbst mit ausgewählten Zitaten aus seiner Autobiografie „Im Wandel der Zeit“ zu Wort kommen. Käthe-Kruse-Puppen aus vier Jahrzehnten, Fotografien, beliebte Bücher, Buchraritäten und Originalillustrationen werden in der Ausstellung gezeigt.

In den Sommerferien gibt es ein besonderes Angebot für Großeltern und Enkel: Gemeinsam können sie in einer Rallye Ausstellungsstücke suchen und knifflige Fragen lösen. Dabei erfahren die kleinen und großen Gäste viel Interessantes über

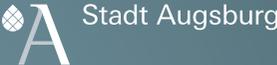


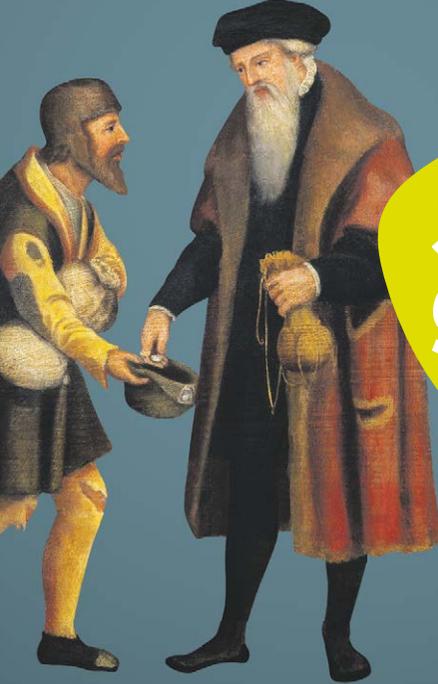
▲ Puppen, Fotos und Kinderbücher von Max Kruse gibt es im Käthe-Kruse-Puppenmuseum in Donauwörth zu bewundern. Foto: oh

Käthe Kruse und ihre Puppen und finden Anregungen, sich über ihre Kindheit auszutauschen. Wer schafft es wohl als erstes, das Puppenkarussell zum Laufen zu bringen? Für Kinder, die in den Ferien mit ihren Großeltern ins Museum kommen, gibt es die Rallye kostenlos an der Museumskasse.

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr; ab Oktober: Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr.





Stiften gehen!

Wie man aus Not eine Tugend macht

28.8. – 28.11.2021

MAXIMILIAN MUSEUM



500 Jahre Fuggerei



kunstsammlungen  
museen augsburg

www.kmaugsburg.de/stiften











Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





## IM GOTTESDIENST

## Musizieren mit Kindern

ROGGENBURG – Der Kurs „Musizieren mit Kindern im Gottesdienst“ findet von Freitag, 17., bis Samstag, 18. September, im Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Kloster Roggenburg statt. Referentin ist die Kirchenmusikerin und Musikpädagogin Eva-Maria-Leeb aus Regensburg. In dem Kurs werden Wege aufgezeigt, wie Kinder und Jugendliche zum Singen motiviert werden können. Zielgruppe sind Kirchenmusiker, Chorleiter, Grundschullehrer und Musikinteressierte.

**Anmeldung:** bis 3. September beim Amt für Kirchenmusik, Telefon 08 21/3166-6401, [www.kirchenmusik.bistum-augsburg.de](http://www.kirchenmusik.bistum-augsburg.de).

## BASILIKA ST. PETER

## Dillinger Orgelsommer

DILLINGEN – Unter dem Motto „Die Orgel tanzt!“ spielt Roman Hauser aus Wien am Samstag, 14. August, um 11.15 Uhr an der Orgel der Dillinger Basilika St. Peter Werke von Demessieux, Nyman und Alain.

## Zum Geburtstag

**Maria Kienle** (Hörmannsberg) am 15.8. zum 82., **Max Müller** (Unterschöneberg) am 17.8. zum 89.

90.

**Viktoria Oblinger** (Augsburg) am 18.8.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).



## Neues Messgewand gesegnet

STOFFEN (rs) – Alles Irdische ist vergänglich, auch ein Messgewand, vor allem wenn es mehr als 60 Jahre seinen Dienst geleistet hat. Daher beschloss die Kirchenverwaltung der Pfarrei Mariä Heimsuchung in Stoffen (Kreis Landsberg/Lech), ein neues Messgewand für die Pfarrkirche zu kaufen. Der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Vilgertshofen-Stoffen, Pater Joaquim (links), dankte der Kirchenverwaltung für die Anschaffung und segnete die optisch sehr ansprechende Neuerwerbung. Mit Kirchenpfleger Toni Auer (rechts) stellte er es im Sonntags-Gottesdienst den Gläubigen vor. Es tritt an die Stelle des 1960 erworbenen Messgewands, das nur noch an Werktagen Verwendung finden soll.

Foto: Auer



▲ Pfarrer Franz Götz sowie seine Schwester und Pfarrhaushälterin Barbara Götz (rechts) verlassen Augsburg-Pfersee und ziehen nach Lützelburg. Foto: Paulus

## Abschied mit Herz

## Pfarrer Franz Götz geht in den Ruhestand

AUGSBURG – „16 Jahre in Herz Jesu! Vergelt's Gott, Pfarrer Götz!“ – Schon Wochen vor seinem Ruhestand war ein Plakat mit diesen Worten vor der Kirche Herz Jesu in Augsburg-Pfersee aufgespannt. Damit bezeugten die Bewohner des Stadtteils dem Seelsorger Franz Götz ihre Dankbarkeit.

Ein bewegtes seelsorgerisches Leben hat Götz geführt. Und er wird auch im Ruhestand – zusammen mit seiner Schwester Bärbel, die ihn unterstützt – in vielen Gremien weiterarbeiten, seine Aufmerksamkeit auf kranke und einsame Ruhestandspriester und Pfarrhaushälterinnen richten und ihnen mit Hilfe zur Seite stehen. Lützelburg heißt ihr neuer Wohnsitz, dort werden beide auch in der Pfarreiengemeinschaft mitarbeiten.

Bischof Josef Stimpfle weihte Götz am 4. Juli 1976 im Augsburger Dom zum Priester. Sein Primizspruch lautet: „Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden.“ Durch bisher 45 Jahre war dies der Leitspruch seines priesterlichen Wirkens. „Wo immer ich war, war es schön. Die Vielgestaltigkeit hat mich ermutigt und herausgefordert“, betont Monsignore Götz – ob als Kaplan in St. Georg/Augsburg, als Religionslehrer an Gymnasium und Berufsschule, bei der Ausbildung von Diakonen oder als Gemeindepfarrer in Lützelburg.

Auch 1984 war Götz bei einer neuen Aufgabe voll und ganz dabei: Er wurde Subregens am Priesterseminar mit damals an die 100 Anwärtern. er war zudem mit verantwortlich bei der Organisation zur feierlichen Segnung des Priester-

seminars in Augsburg 1987 durch Papst Johannes Paul II. Ab 1993 übernahm der Geistliche zwölf Jahre die Ehe-, Familien- und Frauenseelsorge in der Diözese.

Seit 2005 ist Götz Seelsorger der großen Stadtpfarrei Herz Jesu, deren Jugendstilkirche weit über das Bistum hinaus bekannt ist. „In den 16 Jahren bei Herz Jesu habe ich viele bereichernde Situationen erfahren, etwa als ein neuapostolisches Ehepaar betonte, dass Herz Jesu ein fester Bestandteil ihres Alltags wurde. Viele Familien mit Kindern durfte ich durch Taufe, Kommunion und Firmung begleiten, viele Gemeindeglieder beim Sterben“, blickt der Seelsorger zurück.

Diese „langen, guten Jahre“ mit Pfarrer Götz und seiner Schwester Barbara, ihre liebevolle, offene, auf die Menschen zugehende Art würdigten Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen jeden Alters in mehreren Verabschiedungsgottesdiensten.

So sagte etwa der kleine Jonathan: „Pfarrer Götz ist sehr gutmütig, er spricht mit allen Leuten, egal woher sie kommen, ob arm oder reich, toll!“ Die verschiedenen Gruppierungen der Gemeinde Herz Jesu drückten ihre Verbundenheit zu ihrem Seelsorger aus, indem sie Herzen zum Altar brachten. Auf diesen trugen sie ihre guten Wünsche vor und drückten ihre Dankbarkeit aus.

Hinzu kamen zwei große Gießkannen, mit denen Pfarrer Götz das finanzielle Abschiedsgeschenk von Herz Jesu ausschütten kann. Es kommt der „Erzbischof-Josef-Stimpfle-Schule“ in Nigeria und dem „Tante-Rosa-Kindergarten“ in Uganda zugute. Ingrid Paulus

►  
Mechtild Teuber  
vom Soroptimist  
International  
Club Augsburg  
erinnerte an das  
Schicksal von  
Fanny Mändle.

Fotos: oh



## In NS-Zeit deportiert

Soroptimist hat ein „Erinnerungsband“ gestiftet

**AUGSBURG (red) – Der Soroptimist International Club Augsburg, eine Organisation berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement, hat zum Gedenken an Fanny Mändle ein „Erinnerungsband“ gestiftet. Es wurde an der Ulmer Straße 178 in Augsburg-Kriegshaber aufgestellt.**

„Die Tünche der Zivilisation ist sehr dünn.“ Diesen Satz las ich vor kurzem im Zusammenhang mit den Verbrechen der Nazizeit, und er fiel mir wieder ein, als ich mich intensiver mit dem Leben und Sterben von Fanny Mändle beschäftigte“, sagte die Programmdirektorin des Soroptimist International Club Augsburg, Mechtild Teuber, zur Enthüllung des kleinen Denkmals.

„Wie dünn muss diese Tünche sein, wenn aus dem Mitglied einer angesehenen Kaufmannsfamilie innerhalb kürzester Zeit eine ausgestoßene, verfemte Person wurde, ihres Vermögens, ihrer Lebensgrundlage, ihrer Würde und schließlich ihres Lebens beraubt?“, fragte Teuber.

Laura Bauer hat als Schülerin des Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg im Rahmen eines Seminars

die Biografie von Fanny Mändle erarbeitet: Sie wurde 1874 als zweites von drei Kindern in die Händlerfamilie Marx in Züntersbach (Hessen) geboren. Mit 24 Jahren heiratete Fanny 1898 den 27-jährigen Juden David Mändle, geboren 1871 in Kriegshaber.

Er war ein erfolgreicher Kaufmann, und somit verfügten Fanny und er über ein gutes Auskommen. Zu Davids Tätigkeit als Inhaber einer Möbelfirma kamen das Ansehen und die Bekanntheit der Familie Mändle, die auf eine lange Geschichte als Händlerfamilie im bayerischen Raum zurückblicken konnte.

### Familie wurde enteignet

„Möbel Mändle“ hatte Wohn- und Geschäftsräume in der Bahnhofstraße 7 und in der Ulmer Straße 178. Im Zuge der Arisierung im Dritten Reich wurde die jüdische Familie enteignet. Der Reichspogromnacht am 9. November 1938 fiel der Laden an der Bahnhofstraße zum Opfer. Die Schaufenster des Möbelgeschäfts wurden mit antisemitischen Parolen beschmiert.

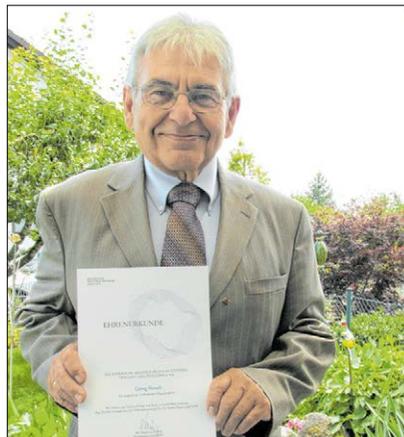
Die beiden Söhne Fanny Mändles wanderten rechtzeitig nach New York und Rio de Janeiro aus und entkamen so der NS-Verfolgung. Doch Fanny Mändle gelang die Auswanderung nicht mehr. Sie wurde in das sogenannte Judenhaus in der Augsburger Hallstraße einquartiert und musste Zwangsarbeit in der Riedinger Ballonfabrik leisten. 1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert und von dort am 8. Mai 1944 nach Auschwitz, wo sie vermutlich in einer Gaskammer getötet wurde.

Die „Erinnerungsbänder“ in Augsburg wurden von der Erinnerungswerkstatt Augsburg initiiert, damit die Augsburger Opfer des Nationalsozialismus nicht vergessen werden. Derzeit gibt es rund 20 solcher Erinnerungsbänder in der Stadt.



► Zur Enthüllung war das Erinnerungsband mit Blumen geschmückt.

## Menschen im Gespräch



Die Bayerische Multiple-Sklerose-Stiftung hat **Georg Brosch** in Anbetracht seines langjährigen pflegerischen Wirkens den Pflegepreis verliehen. Brosch unterstützt seit fast 50 Jahren seine Ehefrau Georgine aufopfernd bei der Bewältigung ihrer MS-Krankheit. Dazu muss er unter anderem täglich drei- bis viermal nachts aufstehen. Die Stiftung weist darauf hin, dass die meisten pflegebedürftigen MS-Betroffenen nicht in einem Heim, sondern von ihren Angehörigen versorgt werden. Trotz der hohen Belastung durch die Pflege findet Georg Brosch noch Zeit, sich für andere zu engagieren. Mit seiner Frau leitet er seit fast zehn Jahren die Gruppe MS-Familie Günzburg. *Foto: Stiftung*

renden Leiter der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern gewählt. Der gebürtige Kemptener ist seit 2016 BDKJ-Landesvorsitzender und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der Landesstelle. Die Wahl war ein logischer Schritt, da er die Leitung seit mehreren Monaten Interimszeit bereits innehat. „Das Vertrauen der Konferenz und die Erweiterungen meiner Verantwortungen in der katholischen Jugendarbeit in Bayern freuen mich sehr. Um die Zukunft der Jugendarbeit zu sichern, braucht es verlässliche und langfristig strategische Überlegungen. Ich werde mich nun in meinem erweiterten Verantwortungsfeld für sichere Rahmenbedingungen einsetzen“, zeigt Daniel Köberle seine Agenda auf. *BDKJ*



Über 130 Delegierte haben am Samstag, 24. Juli, in Augsburg ihre Stimmen für den neuen Diözesanvorstand des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) abgegeben. Für die laufende Amtszeit wurde **Annette Fischer** (im Bild) aus Finning neu als Vorsitzende gewählt und unterstützt damit Monika Knauer aus Aichach und Ulrike Stowasser aus Nördlingen sowie Schatzmeisterin Monika Riedmüller und Schriftführerin Claudia Keisinger. Die 46-jährige Betriebswirtin und Mutter zweier Kinder startet hochmotiviert in ihre neue Aufgabe: „Der KDFB ist für mich gleichzeitig Sprachrohr und Kraftquelle. Sprachrohr für alle Frauen, um selbstbewusst unsere Ansichten zu formulieren. Kraftquelle, weil der Kontakt mit gleichgesinnten Frauen eine Inspiration ist.“ In ihrem Vortrag appellierte KDFB-Landesvorsitzende Emilia Müller, Staatsministerin a. D., an die Frauen, aktiv weiter den KDFB als starke Stimme in Politik, Gesellschaft und Kirche zu unterstützen. In der Messe Augsburg konnte die überregionale Veranstaltung mit rund 160 Teilnehmerinnen in Präsenz abgehalten werden. *Foto: KDFB*



In der Kindertagesstätte St. Mauritius Schrobenhausen-Edelshausen wurde **Rosmarie Schneider** (vorne), die über 40 Jahre als Leiterin gewirkt hat, feierlich verabschiedet. Mit vielen Dankesworten und Geschenken würdigten die Vertreter von Stadt, Pfargemeinde und Kindergarten ihren langjährigen Einsatz für die Kinder. Im Bild (von links): Kindergartenverwalterin Gerlinde Kienast, Stadtpfarrer Georg Leonhard Bühler und die neue Kindergartenleiterin Johanna Endres. *Foto: Hora*

Die Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern hat **Daniel Köberle** zum neuen Geschäftsfüh-

# Eine trutzige Gottesburg

Bischof Bertram kam zum 60. Kirchenjubiläum nach Rohrbach

ROHRBACH – „In dieser Kirche muss man einfach beten“, kommentierte vor 60 Jahren ein alter Bauer die neu errichtete Pfarrkirche „Verklärung Christi auf dem Berge“ im oberbayerischen Rohrbach (Kreis Pfaffenhofen/Ilm). Dieses Zitat zog sich wie ein roter Faden durch den Festgottesdienst zum 60. Weihejubiläum der Kirche, zu dem Bischof Bertram Meier kam.

Als erklärter Italien- und Rom-Fan begeistert den Bischof die ungewöhnliche Rohrbacher Kirche im Stil einer altrömischen Basilika besonders. Bischof Josef Freundorfer hatte sie am 14. Oktober 1961 geweiht.

„Kein Kreuz, keine Bilder, keine Fenster – dieses Gotteshaus ist eine heilige Höhle, eine trutzige Burg“, sagte Bischof Bertram. Er stellte eine Verbindung her zu Martin Luthers Reformationshymne „Eine feste Burg ist unser Gott“ und der „Seelenburg“ Teresa von Avilas. „Schön, dass Sie hier eine Burg Gottes haben“, begrüßte er die Rohrbacher.

Die Gottesburg auf dem Berg sei ein Symbol, denn „die Gipfel der Berge sind Orte, wo Gott das Wort hat. Auch Christen haben heilige Berge.“ Als Beispiele nannte er Tschenschau, Montecassino und Andechs. Berge verbänden Himmel und Erde. Auf dem Berg Abba sprach Jesus mit seinem Vater, auf dem Berg wählte er seine Jünger aus, auf dem Ölberg erteilte er ihnen den Missionsauftrag, Christi Kreuz stand auf Golgatha.

Weitere Symbole der Verklärung seien das weiße Gewand und die



▲ Beim Stehempfang hatten die Rohrbacher Gelegenheit zu Gesprächen mit Bischof Bertram Meier. Fotos: Hammerl

Wolke, hinter der sich der Vater verberge und doch da sei, erklärte Bischof Bertram. Vom Berg hinab gehe es hinunter ins Tal, zurück in den Alltag, wo der Weg – für die Jünger damals wie für die Menschen heute – nicht immer offen wie eine Autobahn, sondern eher wie ein nächtlicher Trampelpfad vor den Menschen liege. „Ich wünsche uns den Mut, uns immer wieder auf ein Bergerlebnis einzulassen, auch wenn im Tal Nebel liegt“, schloss der Bischof seine Festpredigt.

Von Ortspfarrer Abbé André Latory Ndiaye wurde Bischof Bertram mit einer Überraschung beschenkt: Abbé André trommelte und sang seine nachträgliche Gratulation zur Bischofsernennung – zur großen Freude des Bischofs, der Konzelebranten, Ruhestandspfarrer Johann Braun und Pfarrer Przemyslaw No-

wak aus Gosseltshausen, sowie derv-Kirchenbesucher.

Die 36 mal 17 Meter große und zwölf Meter hohe Kirche in Rohrbach hat zwei Gesichter: Von Westen wirkt sie modern, der Pfarrhof ist hier vorgelagert. Von Osten wirkt das Gotteshaus dagegen wie eine Burg. Das Kircheninnere mit dem offenen Dachstuhl, dem Betonsäulenumgang und dem ähnlich einem Bischofsstuhl gestalteten Priestersitz hinter dem Altar wirkt durch monumentale Schlichtheit. Architekt war Alexander Freiherr von Branca, der in München die neue Pinakothek entwarf und auch in Augsburg seine Spuren hinterließ: das Priesterseminar und das Haus Sankt Ulrich.

Bauherr der Kirche war Pfarrer Bruno Feß, den Bischof Joseph Freundorfer mit dem Auftrag nach Rohrbach geschickt hatte, eine neue, größere Kirche zu bauen. Denn die wachsende Gemeinde wurde damals vom Pfarrer aus Waal mitbetreut. Mit dem Kirchenneubau wurde sie wieder zur eigenständigen Pfarrei.

„Es brauchte Mut, in einem 1300 Seelen-Dorf eine solche Kirche ohne Hochaltar und Kreuz zu bauen“, sagte Ortschronist Hermann Schwarzmeier. Eine kleine Ausstellung an den Seitenwänden des Kirchenschiffs widmet sich dem Werk des Architekten.

Auf diesen war Pfarrer Feß eher zufällig aufmerksam geworden, nachdem er vorrangig in Schwaben und der Schweiz gesucht hatte. „Die Rohrbacher waren begeistert, als Alexander Freiherr von Branca seinen Entwurf vorstellte“, berichtet Schwarzmeier. „Die Hochstimmung verflog aber, als Pfarrer Feß die Kosten mitteilte.“ Andrea Hammerl

## SOMMERAKADEMIE

### Wallfahrtsmesse mit Bischof Bertram

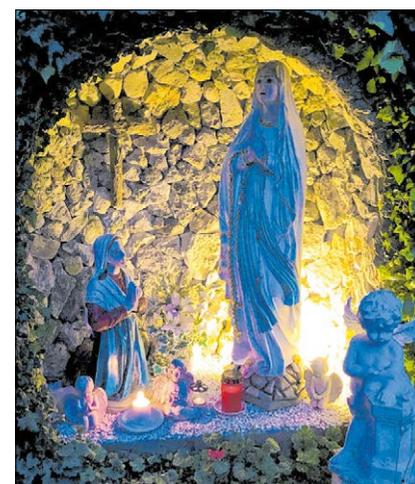
AUGSBURG – Die 28. Theologische Sommerakademie der Aktionsgemeinschaft katholischer Priester und Laien in der Diözese Augsburg vom 8. bis 11. September steht unter dem Motto „Der katholische Weg zur wahren Freiheit“. Die Tagung findet im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt. Mit dem Bus geht es am Donnerstag, 9. September, ins Kloster Roggenburg. Dort feiert Bischof Bertram Meier mit den Teilnehmern um 15 Uhr eine Wallfahrtsmesse in der Klosterkirche. Referenten sind Professor Josef Kreiml aus Regensburg, Professor Marius Reiser aus Heidesheim, Professor Helmut Moll aus Köln, Pfarrer Wolfgang Tschuschke aus Bamberg, Professor Anton Ziegenaus, Professor Ralph Weimann aus Rom und Pater Hermann Geißler.

Anmeldung: Telefon 0821/3152-0, [www.haus-st-ulrich.de](http://www.haus-st-ulrich.de).

## MARIÄ HIMMELFAHRT

### Musik für zwei Trompeten und Orgel

ST. OTTILIEN – Festmusik an Mariä Himmelfahrt ist am Sonntag, 15. August, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Es spielen Anian Schwab und Andreas Heiss (Trompeten) sowie Martin Focke (Orgel).



### Madonna im Lichterglanz

PPAFFENHOFEN (kf) – In Pfaffenhofen a. d. Roth (Kreis Neu-Ulm) hat Malermeister Alfred Staub in einer Grotte bei der Familie Christl und Stefan Kapfer zwei Figuren restauriert. Dabei handelt es sich um die Lourdesmadonna und die heiligen Bernadette. Am Abend zeigen sich die beiden Figuren im Lichterglanz. Foto: Friedrich



▲ Kein Hochaltar, kein Kreuz: Die Kirche Christi Verklärung auf dem Berg ist monumental und schlicht.

## WIE VOR 900 JAHREN

Minne-Lieder  
in St. Martin

KAUFBEUREN – Fast 900 Jahre zurück führt das nächste Blasiuskonzert: Am 15. August bringt das Duo „Per-Sonat“ unter dem Titel „Minne“ Lieder aus dem zwölften Jahrhundert zum Klingen. Das Programm ist Mystikerin Hildegard von Bingen und dem Minnesänger Walther von der Vogelweide gewidmet. Beginn ist um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin (nicht St. Blasius!). Karten gibt es beim Musikhaus Pianofactum sowie den Reservix-Vorverkaufstellen.

## BAROCKWOCHE

Spezialführung zum  
Kreuzherrnkloster

MEMMINGEN – Prätig sind die Kirchen, Klöster und Schlösser entlang der Oberschwäbischen Barockstraße. Wer tiefer in die Lebenswelt des Barock eintauchen möchte, hat dazu während der Barockwoche vom 14. bis 22. August Gelegenheit. 20 Stationen stehen zur Auswahl – darunter besondere Konzerte, eine Basilikaführung in Ottobeuren oder der Besuch einer Stuckwerkstatt auf Schloss Achberg (Terminübersicht unter [www.himmelreich-des-barock.de](http://www.himmelreich-des-barock.de)). Memmingen ist mit einer Spezial-Stadtführung dabei: Die Tourist-Information lädt am 15. August ein, die Geschichte des Kreuzherrnklosters kennenzulernen. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Hallhof am Kriegerdenkmal. Die Führung dauert circa 1,5 Stunden und kostet fünf Euro pro Person. Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Eine Anmeldung mit Nennung der Kontaktdaten ist bis 14. August, 12 Uhr, unter Telefon 083 31/850-173 oder per E-Mail an [info@memmingen.de](mailto:info@memmingen.de) erforderlich. Bitte Hygiene- und Abstandsregeln einhalten. Bei einer Inzidenz von über 50 ist eine Teilnahme nur mit einem aktuellen negativen Test möglich und die Teilnehmer sollten 15 Minuten vor Beginn erscheinen.



▲ Fresken von Johann Friedrich Sichelbein schmücken den Kreuzherrnsaal in Memmingen. Foto: Zwiibel



## Sebastianskapelle: Rohbau steht

OPFENBACH (uk) – Mit einem kleinen Richtfest haben die Zimmerleute das Aufrichten der neuen Holzkapelle St. Sebastian in Opfenbach-Litzis gefeiert. Angesichts des unbeständigen Sommers freute sich der Kapellenverein besonders, dass die Holzkonstruktion bei fünf Tagen Sonnenschein aufgerichtet werden konnte. Vereinsvorsitzender Ulrich Kuhn dankte den Handwerkern und ehrenamtlichen Helfern für die hervorragende Arbeit. Das astfreie Weißtannenholz lasse den Innenraum wie ein schönes Tischler-Möbelstück erscheinen. Katholisch1.tv berichtete über die Bauarbeiten ([www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)). Bilder zum Baufortschritt sowie das Spendenkonto sind unter [www.kapelle-litzis.de](http://www.kapelle-litzis.de) zu finden.

Text: Ulrich Kuhn / Fotos: N. Kuhn/U. Kuhn

## ZU EHREN DER GOTTESMUTTER

## Königskerze und Kamille

An Mariä Himmelfahrt werden die Kräuterboschen gebunden

KEMPTEN/ALTUSRIED (pdk) – Am 15. August, dem „Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel“ (Mariä Himmelfahrt), werden in zahlreichen Kirchen Kräuterboschen gesegnet. Im Dekanat Kempten begehen zudem zwei Gotteshäuser ihr Patrozinium: die Pfarrkirchen Mariä Himmelfahrt in Kempten-St. Mang sowie in Altusried-Frauenzell. Die feierlich gestalteten Gottesdienste finden jeweils um 10.30 Uhr statt.

Mit Mariä Himmelfahrt beginnt der „Frauendreißiger“: 30 Tage der besonderen Marienverehrung. Er endet nach Mariä Geburt am Fest Kreuzerhöhung (14. September).

Der Brauch der Kräutersegnung ist eng mit dem 15. August verbunden. Die Kräuterbüschel versinnbildlichen die Pflanzenkraft des Hochsommers. Der Brauch geht wohl auf eine Legende zurück, wonach die Jünger das Grab Mariens geöffnet und statt des Leichnams duftende Blüten und Kräuter vorgefunden haben sollen.

Für die Kräuterboschen bindet man rund um die Königskerze unter anderem Alant, Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Schafgarbe, Kamille, Thymian, Baldrian und Eisenkraut. „Vielfach werden auch Boschen



▲ Der südliche Seitenaltar der Frauenzeller Kirche stellt die Krönung Mariens dar. Foto: Verspohl-Nitsche

gebunden, die oben aus zwölf Gemüsesorten und unten aus zwölf verschiedenen Blumen bestehen“, erklärt Kreisheimatpflegerin Ingrid Müller. Besonders auf dem Land sei der Brauch lebendig.

Nach der Segnung wird der Strauß zum Trocknen aufgehängt – in den alten Bauernstuben findet er seinen Platz im Herrgottswinkel oder auf dem Dachboden. Dort sollen die Sträuße die Häuser schützen.

## ZUR MARKTZEIT

Orgelmatinee mit  
Michael Lachenmayr

MINDELHEIM – Die Reihe der Orgelmatineen zur Marktzeit wird am Samstag, 14. August, um 11 Uhr in der Basilika St. Lorenz fortgesetzt. Zu Gast ist Michael Lachenmayr (Foto: oh) aus Mindelheim.

Er präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Marcel Dupré sowie Franz Liszt.

Lachenmayr wurde 2015, noch während seines Studiums, als Kirchenmusiker und Dekanatskantor an die große Schmid-Orgel von St. Stephan in Mindelheim berufen. Dort begründete er 2016 die Konzertzyklen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“, als deren künstlerischer Leiter er seither tätig ist. Der Eintritt ist frei, Spenden sind für die Orgeln und die Orgelmusik in St. Lorenz bestimmt. Tickets sind unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) erhältlich, eventuelle Restkarten am Einlass vor dem Konzert.



## AKTION HOFFNUNG

Ehrenamtliche  
Mitarbeiter gesucht

ETTRINGEN – Die Aktion Hoffnung sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für ihren Secondhand-Modeshop in Ettringen. Neben handverlesener Secondhand-Kleidung sind Jahr für Jahr die Faschings-, Trachten- und Nostalgimärkte Highlights. Ab 1. September sollen die Öffnungszeiten erweitert werden. Künftig ist auch jeden Mittwoch von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Shop lebt vom herausragenden ehrenamtlichen Engagement. Nun werden weitere Unterstützer zur Mithilfe beim Aufbereiten der Kleidung, im Verkauf und der Kundenbetreuung gesucht. Das Ehrenamt ist sowohl regelmäßig (zum Beispiel 14-tägig) als auch projektbezogen (stundenweise) möglich. Es handelt sich um einfache Tätigkeiten, die schnell erlernt werden können.

## Information

Andrea Haslacher, Telefon 082 49/96 85-22, E-Mail: [andrea.haslacher@aktion-hoffnung.de](mailto:andrea.haslacher@aktion-hoffnung.de); Edeltraud Böck, Telefon 082 49/96 85-23, E-Mail: [edeltraud.boeck@aktion-hoffnung.de](mailto:edeltraud.boeck@aktion-hoffnung.de).

## DER REIZ DES REISENS

# Per Schiff und per Postkutsche

Schon immer lockte die Ferne – Früher blieb es aber für viele beim Traum



▲ Geselliger Tagesausflug: Das Salzbergwerk in Berchtesgaden besuchte diese Gruppe aus dem Unterallgäu 1967.

**ALLGÄU – Ein isländischer Vulkan brachte 2010 mit seinen Aschewolken den Flugverkehr in ganz Europa mächtig durcheinander. Plötzlich wurde deutlich, wie viel neuerdings gereist wird und welche großen Entfernungen die Menschen heute ganz selbstverständlich überwinden. Andererseits: Wie war das mit dem Klima? Für viele Urlauber stehen deshalb in puncto Reisen auch Fragen im Raum wie: Bleiben wir im Land? Fliegen wir zu fernen Zielen? Schauen wir uns die weite Welt per Schiff an oder reisen wir lieber mit dem Auto oder dem ICE?**

Mit solchen Möglichkeiten mussten sich die Vorfahren nicht beschäftigen. Rund ums Reisen hat sich im Lauf vieler Jahrhunderte viel geändert. Nicht nur Verkehrsmittel und Entfernungen, auch Ansprüche und Zeitvorstellungen haben sich vollständig gewandelt. Gehen wir also auf eine kleine Zeitreise und besuchen ein paar besondere Stationen:

Als zum Beispiel Christoph von Schmid, der bekannte Autor von „Ihr Kinderlein kommet“, um 1790

ins Priesterseminar nach Pfaffenhausen kam, ging er den Weg von Dillingen dorthin zu Fuß, wie er in seinen „Erinnerungen“ schildert. Ansonsten sorgten damals Kutschen und Pferde für begrenzte Reisemöglichkeiten. Dann dampfte plötzlich im 19. Jahrhundert die Eisenbahn durchs Land, mit der man ungewohnt schnell und relativ bequem

auch große Entfernungen überwinden konnte.

So ist interessant zu lesen, was 1845 ein Gesangsverein aus Schleswig-Holstein bereits unter Nutzung der neuen Eisenbahn auf sich nehmen musste, um am Sängerfest in Würzburg teilnehmen zu können. Im Reisebericht heißt es: „Per Schiff ging's die Elbe aufwärts. Hie-



▲ Mit einem LKW unternahm der Katholische Burschenverein Pfaffenhausen um 1930 einen Ausflug. Fotos: Archiv Hölzle

rauf fuhren sie mit dem Omnibus (= Postkutsche) nach Braunschweig. Die neue Eisenbahn brachte sie dann über Halle nach Leipzig, von hier wieder per Bahn über Reichenbach, Plauen und Bamberg nach Würzburg, wo sie in Form eines Postzuges mit acht vierspännigen Wagen einzogen.“ Bei dieser Fernreise dienten also sowohl das Schiff, die alte Postkutsche (man sagte zu Mehrsitzern „Omnibus“) und zuletzt die neue Eisenbahn als Transportmittel.

## Geduldsprobe

Auch ein Blick in die Region, auf das kleine Städtchen Mindelheim, lohnt sich: Es war ab 1874 Haltestation an der neuen Hauptbahn von München über Buchloe nach Memmingen geworden. Wer jedoch vom zehn Kilometer nördlich liegenden Pfaffenhausen nach Mindelheim wollte, musste noch die Postkutsche nehmen und dafür eineinhalb Stunden Fahrzeit einrechnen. Noch 1890 wurde geklagt, dass die Postkutsche oft den Eisenbahn-Anschluss in Mindelheim nicht mehr erreichte.

Trotz mancher Hürden und allerlei Pannen: Die Eisenbahn brachte den großen Durchbruch in der Reisetätigkeit. Sie machte es nämlich möglich, relativ bequem weit entfernte Ziele anzusteuern. So gab es schon zum Ende des 19. Jahrhunderts für Betuchte Sonderzüge zum Wallfahrtsort Lourdes in Frankreich oder auch Reisegelegenheiten ins Heilige Land.

## Auswandern

Viele Auswanderer nach Amerika verließen mit der Bahn ihre Heimat Richtung Hamburg oder Bremen zum Überseeschiff. Sie wurden meist von der ganzen Dorfgemeinschaft mit Kreuz und Fahnen zum Abfahrtsort und Zug begleitet, weil man glaubte, sie nie mehr wiederzusehen. Als 1933 der 64-jährige Privatier Stefan Linder aus Wörishofen in die „neue Welt“ reiste, um seinen Sohn in New York zu besuchen, berichtete die Heimatzeitung mit bewundernden Worten: „Für einen Mann in diesen vorgerückten Jahren immerhin ein Wagnis bedeutend. Wenn unser lieber Mitbürger heimkehrt ..., dann wird er erzählen können über eine Reise und Erlebnisse, die nicht jedem beschieden sind.“

Blicken wir im Jahr 1949 abschließend auf das Dorf Warmisried, zehn Kilometer südlich von Mindelheim: Während die Eisenbahn längst ganz Europa erschlossen und auch die Motorisierung allmählich ihren Siegeszug angetreten hatte, berichtete die „Mindelheimer Tagespost“ noch im Mai 1949 kritisch von der „hinterwäldlerischen Abgeschlossenheit“ des oberen Mindeltals. Hier war das Reisen laut Zeitung ein Abenteuer. Sie schrieb: „Wer eine Fernverbindung erreichen will, etwa Augsburg, München oder Kempten, der muss sich um 3 Uhr morgens auf den Marsch nach Mindelheim machen, um dort den 5.30-Uhr-Zug zu erreichen. Wer mit dem Abendzug zurückkehrt, hat noch einen Weg von 2 ½ Stunden durch Feld und Wald vor sich.“

Insgesamt kamen größere Reisen für die Landbevölkerung in den Nachkriegszeiten der 1950er Jahre ohnehin kaum infrage. Die Landwirte konnten ihre Tiere nicht allein lassen und den meisten Menschen fehlte das Geld für große Sprünge. So erfreuten sich die Landleute eben an einem Bus-Tagesausflug zum Salzbergwerk Berchtesgaden, an einer „Blütenfahrt“ im Sonderzug nach Lindau, an einer Wallfahrt nach Altötting oder einer Fahrt zum Münchner Oktoberfest mit der Eisenbahn.

## Auf an die Adria

Erst mit dem Siegeszug des Autos bekam die Reiselust mehr Publikum, neue Impulse und fernere Ziele. Südtirol rückte näher; Italien mit Gardasee und Adria lockte. Das Auto überholte plötzlich die einst so bejubelte Eisenbahn auf neuen Straßen und breiten Autobahnen.

Einige Zeit später erwuchs dann aber auch dem Automobil ernsthafte Konkurrenz im Rennen um Reiseziele. Mittlerweile erfüllt auch das Flugzeug exotische Reisewünsche in alle Winkel der Erde. Es gilt als un-

schlagbar, wenn es nicht gerade von Flugstreiks oder Flugverboten ausgebremst wird – oder vom schlechten Gewissen in Sachen Klimawandel.

Änderungen zeichnen sich ab. Neuerdings wollen vor allem wegen der Pandemie und den damit verbundenen Unwägbarkeiten immer mehr Menschen ihre Ferien und den Urlaub wieder mit Wandern in der Region, bei sportlichen Bergtouren oder per Fahrrad in heimatlichen Gefilden verbringen. Auf anstrengende Fernreisen wollen sie lieber verzichten.

Josef Hölzle

## Information

### Revolutionäre Reise

Die Anfänge der Dampfmaschine und der Eisenbahn liegen im beginnenden 19. Jahrhundert in England. Die erste Eisenbahn in Deutschland fuhr 1835 zwischen Nürnberg und Fürth. Das „Mindelheimer Wochenblatt 1835“ beschrieb bewundernd die „Schnelligkeit der Dampfmaschinen“. Man könne „die Geschwindigkeit mit 40 bis 50 Fuß in der Secunde mit der bisherigen Reise mit Pferden nicht mehr vergleichen... „Die Extrapost machte in der Secunde 7 Fuß“, hieß es, und weiter: „So kutschiert denn jetzt der Mensch mit einem kleinen Vorrathe von Kohlen und Wasser um ein Viertel schneller als der Flug eines gewöhnlichen Vogels, und erreicht 30 bis 40 Procent des Fluges der schnellsten Vögel, und zwei Procent der Kanonenkugel. Und bey solcher Schnelligkeit ist das Reisen so bequem, daß man im Wagen die Zeitung liest, ohne Stöße zu fühlen, und die Schnelligkeit der Bewegung nur durch das Vorüberfliegen der Bäume und Berge abmessend.“

Josef Hölzle



## Begegnung und heiterer Vortrag

MARIA BAUMGÄRTLE – Neuer Schwung nach der Coronastarre prägte das Freundschaftstreffen, das der Stefanuskreis Mindelheim im idyllisch gelegenen Kloster Maria Baumgärtle organisierte. Die Begegnung begann mit einer Vesper, die eine Atempause vom Alltag ermöglichte. Der anschließende Imbiss lud zu Gesprächen ein. Höhepunkt war der heitere Vortrag von Uwe Engling aus Heiligkreuztal zum Thema „Humor in der deutschen Literatur – von Kästner bis Loriot“. Mit dem Vortrag „Humor in der Kirche“ knüpft Engling im Oktober an das Thema an.

Foto: Mehnert



## Auszeit nach einem schweren Jahr

KEMPTEN – „Mit spritziger Musik raus aus dem Coronablues“ – so war der Oasentag für Pflege- und Betreuungskräfte überschrieben, den die katholischen Altenheimseelsorgerinnen Ursula Liebmann-Brack und Elisabeth Sailer mit ihrer evangelischen Kollegin Pfarrerin Maria Soulaïman organisiert hatten. Nach einem anstrengenden Coronajahr sollte der Abend eine kleine Auszeit ermöglichen und ein Zeichen des Danks sein. Mit der abwechslungsreichen Musik der drei Saitenkünstler der Instrumentalgruppe „Die Propeller“ gelang das schnell. 40 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Nach dem Konzert war Gelegenheit zum Austausch.

Text/Foto: Ursula Liebmann-Brack

### AUSTAUSCH

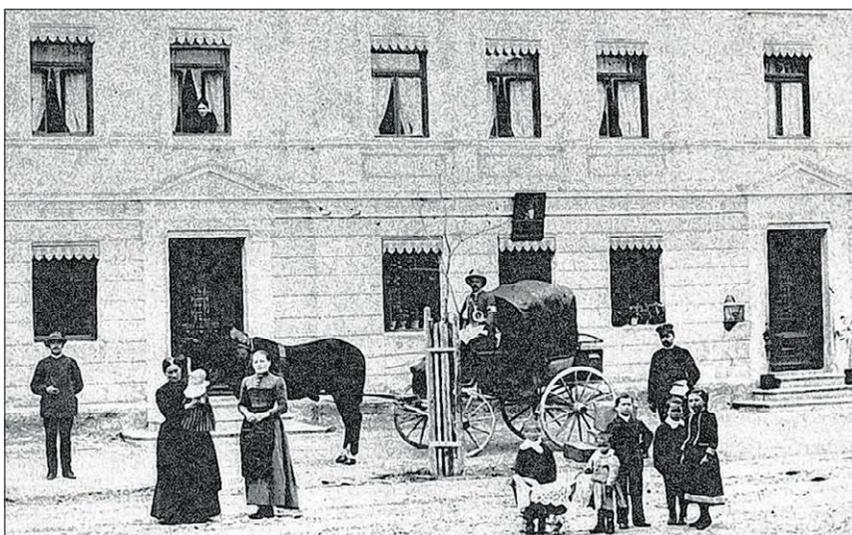
#### „Kaffeebohne“ und Literaturtreff

MARKTOBERDORF – Das Haus der Begegnung in der Jahnstraße 12 hat für August ein interessantes Programm vorbereitet. Beispielsweise besteht dienstags, 17., 24. und 31. August, jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr Gelegenheit, am offenen Treff „Kaffeebohne“ teilzunehmen. Am Dienstag, 17. August, um 18 Uhr heißt es „Lesen macht Freu(n)de – Gemeinsam Literatur entdecken“. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung (bei den genannten Terminen bis zum Montag davor) erforderlich: Haus der Begegnung, Telefon 0 83 42/96 69-10.

### NOCH BIS 15. AUGUST

#### „Sommer im Stadtpark“

KEMPTEN – In der Allgäu-Metropole heißt es noch bis zum 15. August „Sommer im Stadtpark“. Besucher können tagsüber im Freien und im Besucherzelt durch eine bunte Auswahl der Händler und Aussteller schlendern und kulinarische Vielfalt genießen. Dazu gibt es ein Abendprogramm auf der Kulturbühne. Regionale Künstler, Bands und Vereine sorgen für gute Unterhaltung. Bei den Abendveranstaltungen (nur bei trockener Witterung) ist die Besucherzahl begrenzt. Eine Übersicht über die Veranstaltungen gibt es unter [www.kempten.de](http://www.kempten.de).



▲ 1892 entstand diese Aufnahme an der Postkutschenstation in Pfaffenhausen.



## Von Blumen prächtig umrankt

DURACH – Der Weg zur Barmherzigkeitskapelle in Feuerschwenden bei Durach lädt zur Betrachtung ein. Im Sommer zeigt er sich von farbenprächtigen Blumen umrahmt. *Foto: Nothelfer*

### SCHWÄBISCHER JAKOBSWEG

## Singles pilgern gemeinsam

Anfang Oktober geht es von Schwabmünchen nach Türkheim

**AUGSBURG/ALLGÄU (gek) – Zum Pilgern für Singles laden die Männer- und Frauenseelsorge ein. Für die gemeinsame Tour auf dem schwäbischen Jakobsweg von Schwabmünchen nach Türkheim sind noch Plätze für Männer frei.**

Die Pilger – das Teilnehmerfeld ist paritätisch besetzt – starten am Samstag, 2. Oktober, am frühen Vormittag und machen sich auf den Weg Richtung Türkheim. Dort endet die gemeinsame Unternehmung am Sonntagnachmittag, 3. Oktober.

Im Mittelpunkt des Pilgerns stehen Anregungen zum Nachdenken und das Thema „Leben als Single“. Als Tagesetappen sind 15 und 19 Kilometer zu gehen. Übernachtet wird in einer Pilgerunterkunft am Rande der Westlichen Wälder.

#### Information/Anmeldung:

bis 6. September bei der Frauenseelsorge im Bistum Augsburg unter Telefon 08 21/31 66-24 51 oder der E-Mail-Adresse [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).



## Segen für die Jubelpaare

FRECHENRIEDEN (jd) – In der Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus feierten die Ehejubilare von 2020 ihre Jubiläen (25, 40 und 50 Jahre). Hand in Hand erneuerten sie ihr Versprechen und erhielten von Pfarrer Guido Beck den Segen. In seiner Predigt freute sich der Geistliche, dass die Jubelpaare sich treu geblieben sind. Die wesentlichen Dinge im Leben seien Geschenke der Liebe. Die Menschen hätten eine Sehnsucht nach „mehr“, die letztlich nur im Glauben erfüllt werden könne, betonte er. In den Fürbitten wünschte die Gemeinde, dass alle Paare in Freud und Leid zusammenstehen und dass ihre Familien Orte des Friedens sind. *Foto: Dieboldler*

### FESTSPIELHAUS

## Konzert im Sommergarten

FÜSSEN – Lieder aus ihrem Album „With Love“ präsentieren Judith Caspari und Milan van Waardenburg am Sonntag, 15. August, beim Sommergarten-Konzert am Festspielhaus Neuschwanstein. Beginn ist um 20 Uhr. Karten sind unter der Tickethotline 0 83 62/50 77-777 erhältlich. Nähere Auskünfte finden sich unter [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de).

### SOMMER IM STADTPARK

## Buntes Programm für Jung und Alt

KEMPTEN – Rund 70 Aussteller, Händler und Foodtrucks sowie ein buntes Programm auf der Kulturbühne sorgen noch bis 15. August beim „Sommer im Stadtpark“ für ein buntes Programm für die ganze Familie. Mit dabei sind unter anderem die Unterillertaler, die am 15. August von 18 bis 19 Uhr das Programm auf der Kulturbühne gestalten.

## Menschen im Gespräch



Vier Jahre lang koordinierte **Paul Osterried** (links) die Arbeit der Ehrenamtlichen im ökumenischen „Arbeitskreis Asyl Marktoberdorf“. „Er war unser Mann für alle Fälle“, waren sich alle einig, als Osterried im Pfarrheim St. Martin in den Ruhestand verabschiedet wurde. Als im März 2015 die Busse mit Flüchtlingen aus Syrien eintrafen, fanden sich viele Ehrenamtliche, die helfen wollten. Diakon Elmar Schmid von der PG St. Martin/St. Magnus, sein evangelischer Kollege Pfarrer Klaus Dinkel und Integrationsbeauftragter Selah Okul organisierten die Gründung des Arbeitskreises. Dieser traf sich in den beiden katholischen und dem evangelischen Pfarrheim sowie den Räumen der Moschee.

Doch schnell war klar, dass die Arbeit auf Dauer ehrenamtlich nicht zu stemmen war. Der Vorstand des Kreises dankte Bürgermeister Wolfgang Hell (rechts) und dem Stadtrat für die Finanzierung eines Ehrenamtskoordinators für den Bereich Asyl, der von der Caritas angestellt wurde. Osterried habe sich sofort bereit erklärt, erinnerte Dinkel. Mit Herzblut habe dieser sich eingesetzt, die neuen Mitbürger getreu dem Motto „fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ in Marktoberdorf aufgenommen zu lassen. *Text/Foto: Rosemarie Klimm*

Seit mehr als 20 Jahren versieht **Andreas Rupp** (Foto rechts) aus Dietmannsried den Orgeldienst in der Filialkirche St. Johannes

und St. Vitus in Überbach – ein Talent, das ihm in die Wiege gelegt wurde. Schon der Großvater war Organist in Dietmannsried. Andreas Rupp begann 2000 als Organist in St. Georg in Reicholzried, leitet seit 2002 den Männerchor der Chorgemeinschaft Dietmannsried und übernahm 2016 den Kirchenchor in Schratzenbach vom langjährigen Chorleiter Remig Rauch.

2001 konnte die Filialkirchenstiftung in Überbach über den Orgelverein in Valley eine historische Pfeifenorgel von 1850 erwerben. Unter dem damaligen Kirchenpfleger Johann Wölflle und mit Hilfe vieler Spender gelang es so, die elektronische Orgel zu ersetzen.

Die historische Pfeifenorgel stammt vom Münchner Orgelbaumeister Max Maerz. Sie stand zuvor in der Wallfahrtskirche Birkenstein bei Fischbachau. So saß Rupp auch schon dort an der neuen Orgel, ebenso unter anderem an der Domorgel in Passau und der Orgel der Marienkirche in Davos. Auch in vielen Kirchen der Umgebung von Dietmannsried war er zu erleben, wenn er Gottesdienste mit seinem Männerchor oder auch dem Frauen- und Kirchenchor mitgestaltete.

Rupps Initiative ist es zu danken, dass sich zur Außensanierung der Filialkirche 2013 der Förderverein „Freunde der Dorfkirche St. Johannes und St. Vitus in Überbach“ bildete. Ziel ist, den Erhalt sicherzustellen. Ebenso leistete er zur Ausstattung der Dorfkirche einen wesentlichen Beitrag. *Text/Foto: Johann Wölflle*





▲ Zur Entdeckungstour lädt Bad Grönenbach ein – live oder per App.

Foto: Zuchtriegel

## GESCHICHTE NEU ERLEBEN

### Ortsrundgang oder Spurensuche per App

BAD GRÖNENBACH – Mehr über Bad Grönenbach, wo zeitweise der junge Sebastian Kneipp lebte, können Interessierte am Montag, 23. August, bei einem geführten Ortsrundgang erfahren. Los geht's um 19 Uhr. Eine Anmeldung in der Kur- und Gästeinformation unter Telefon 083 34/605 31 ist erforderlich. Alternativ lässt sich der Ort über die kostenfreie App „Actionbound“ auf eigene Faust erkunden. Der Heimat- und Verschönerungsverein hat hierfür zwei digitale Stadtrundgänge entworfen („Sebastians Schatzjagd“ und „Ortsrundgang Bad Grönenbach“).

## PROMINENTE AUTOREN

### Allgäuer Literaturfestival

ALLGÄU – Mit einer Lesung von Nina Blazon, die am 15. August im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren zu Gast ist, geht das Allgäuer Literaturfestival an den Start. Die Autorin gibt Einblick in ihr Kinderbuch „Ein Baum für Tomti“. Die Lesung für Familien beginnt um 14 Uhr, bei schönem Wetter unter freiem Himmel. Einlass ist ab 9 Uhr. Karten können an der Museumskasse erworben werden.

Das Literaturfestival präsentiert bis in den späten November namhafte Autoren, darunter „Sams“-Erfinder Paul Maar, der am 1. Oktober im Mindelheimer Forum aus „Wie alles kam – Roman meiner Kindheit“ liest, oder „Bergdoktor“-Schauspielerin Monika Baumgartner. Sie liest am 7. Oktober im Kultiviert-Dorfsaal in Wildpoldsried aus ihrem Buch „Alles eine Frage der Einstellung. Mein Leben zwischen Berg und Tal“. Mehr unter [www.allgaeuer-literaturfestival.de](http://www.allgaeuer-literaturfestival.de). In Videoclips machen dort Verantwortliche und prominente Fürsprecher neugierig auf literarische Gäste. Eintrittskarten sind über die Veranstalter erhältlich oder unter [info@allgaeuer-literaturfestival.de](mailto:info@allgaeuer-literaturfestival.de).

## KNEIPPIADE IN DER KURSTADT

# Modern, einfach und zeitlos

Der Wasserdoktor inspirierte die Teilnehmer auf mehreren Ebenen

BAD WÖRISHOFEN – „Die Naturheilkunde ist die Medizin des 21. Jahrhunderts, der Schlüssel zum Glück und im aktuellen Gesundheitssystem völlig unterrepräsentiert“, kritisierte Professor Jost Langhorst in seinem Festvortrag bei der Eröffnungsveranstaltung der „Kneippiade“ im Kursaal.

Vor etwa 180 Fans des Wasserdoktors aus zahlreichen europäischen Ländern machte sich der Chefarzt der Bamberger Klinik für integrative Medizin und Naturheilkunde für eine Integration der Naturheilkunde in die Humanmedizin stark und forderte für jede medizinische Fakultät, aber insbesondere für Bayern, die Einrichtung eines Lehrstuhls.

Einen derartigen Vorstoß hat der vor 200 Jahren geborene Sebastian Kneipp bereits 1892 unternommen. In einem Brief an Prinzregent Luitpold ersuchte er diesen, die Hydrotherapie in den Lehrplan dreier medizinischer Fakultäten aufzunehmen. Sein Antrag stieß aber auf taube Ohren.

Studenten wie von Professor Jost gefordert, möglichst früh mit der Naturheilkunde zu konfrontieren, ist auch im Sinne von Ingeborg Pongratz. Die „Kneipp-Worldwide“-Präsidentin war sich mit dem Chefarzt einig: „Die Lehre des naturheilkundigen Priesterarztes ist moderner denn je und passt sehr gut zum Lifestyle des 21. Jahrhunderts.“

Mit Kneipp in die Zukunft: „Für die Kneippvereine in Deutschland und weltweit ist dieses Motto Vision und Auftrag zugleich“, machte Präsi-



▲ Stadtgärtner Armin Kasperl (Mitte) führte die Teilnehmer der Kneippiade durch den Aromagarten im Kurpark.  
Fotos: Issing

dent Joachim K. Rudolph deutlich. Sein Wunsch war es, dass der Funke der Begeisterung für Pfarrer Kneipps Lehre mehr und mehr auf junge Menschen überspringt und Politiker wie Krankenkassen erkennen, welches großes Potential für die Gesundheitsversorgung in dem einfachen und zeitlosen Konzept stecke. „Prävention“, so Rudolph, „ist in Pandemie-Zeiten nötiger denn je.“

Keine Kneippiade ohne Spiel, Spaß und Bewegung. So wurden zahlreiche Wanderungen und Radtouren auf Natur-Erlebnisrouten rund um Bad Wörishofen angeboten. An neun Stationen hatten Kneippiener im Kurpark Gelegenheit, die von ihrem Vorbild verordneten Therapien zu praktizieren. Und während Armin Kasperl mit Teilnehmern im Aromagarten die Wirkung diverser

Heilkräutern erklärte, empfahl Wasserheilkundlerin Ines Wurm-Fenkl als Rezept gegen trockene, tränende Augen ein erfrischendes Augenbad. Überzeugend auch die von Andrea Burghardt gezeigten Übungen zur Stabilisierung des Körpers.

## Kultur und Vorführungen

Auch die Kultur kam nicht zu kurz. An der Kurmuschel las Harry Klofat aus seinem neuen Buch „Faszination Kneipp“. Für literarische Würze sorgte ebenso Georg Jillich, der Präsident von Kneipp-Österreich, mit seinem Vortrag „Der moderne Kneipp“. Dabei gab Jillich auch Tipps, wie sich die Lehre des Wasserdoktors in den Alltag integrieren lässt. Sehr beliebt waren Kutschfahrten wie zu Kneipps Zeiten. Und auch die Demonstration in der Werkstatt von Orthopädie-Schuhmachermeister Jochen Scharpf, dem man beim Fertigen von Kneipp-Sandalen über die Schulter schauen konnte, stieß auf großes Interesse.

An einem Stand in der Fußgängerzone informierten Bürgermeister Stefan Welzel, seine Frau Martina und Claudia Sachon über die Arbeit des Stamm-Kneipp-Vereins. Wer Fragen zu Kneipp-Worldwide hatte und sich für den deutschen Gesundheitsverband interessierte, war bei Bundesgeschäftsführer Thomas Hilzensauer und Karin Kövi richtig.

Am Ende trübte nur ein kleiner Wermutstropfen das Fest: Das Picknick auf der Wiese vor dem Jakobsweiher im Kurpark fiel wetterbedingt aus. Die Stadtkapelle entschädigte die Gäste mit einem „Fest der Musik“ im Kursaal.

Franz Issing



▲ Ehrengäste der Kneippiade (von links): Kneipp-Bund-Präsident Joachim Rudolph, die Präsidentin von Kneipp Worldwide, Ingeborg Pongratz, Staatsminister a. D. Franz Pschierer, Bürgermeister Stefan Welzel, Stephan Stracke, der gesundheitspolitische Sprecher der Union im Bundestag, Professor Jost Langhorst, Chefarzt der Bamberger Klinik für integrative Medizin und Naturheilkunde, sowie Irene Kossak aus Köln, die vor 20 Jahren maßgeblich an der Gründung der Kneippiade beteiligt war.

**34** Toni war völlig überrascht von den Worten seiner Mutter – und gleichzeitig ärgerlich. „Aber Mam, wir sind verheiratet, wir haben ein Kind zusammen ...“

Die Mutter unterbrach ihn. „Ihr seid sowieso nur standesamtlich verheiratet. Sei gescheit, lass dich scheiden und such dir dann eine Frau, die auf den Hof passt!“

„Das kann doch nicht dein Ernst sein!“ Toni schüttelte entsetzt den Kopf. „Und ob das mein Ernst ist, Bub. So wie es jetzt steht, ist es ein wahres Glück, dass ihr nie dazu gekommen seid, in der Kirche zu heiraten, da ist die Scheidung viel einfacher und du kannst nachher ...“

Toni fiel seiner Mutter empört ins Wort: „Red lieber nicht weiter, Mam! Und das lass dir gesagt sein: Die Lotte und ich, wir sind ein Ehepaar und wir bleiben eines, für immer und ewig. Mich von ihr scheiden lassen, was für eine abstruse Idee, schlag dir das nur gleich aus dem Kopf!“

Er rannte in den Hof hinaus, stieg ins Auto, fuhr mit einem wahren Kavaliertakt, dass der Kies hoch aufspritzte, davon. Seine Empörung war ziemlich verraucht, als er in der Stadt ankam. Stattdessen hatte ihn eine nervöse Unruhe befallen bei der Erkenntnis, dass Lotte allen Grund hatte, sauer zu sein, nachdem er über drei Tage nichts hatte von sich hören lassen.

Er drückte auf die Klingel. Nach wenigen Sekunden kam ein fragendes „Ja?“ aus der Gegensprechanlage. Er räusperte sich schnell, brachte ein etwas krächzendes „Toni!“ heraus. Nach einer Sekunde, die ihm wie eine Ewigkeit vorkam, klickte der automatische Türöffner.

Er ging hinein, lief angespannt die Treppen hinauf. Oben stand Lotte an der weit geöffneten Wohnungstür, Ursula auf dem Arm und strahlend lächelnd. „Toni!“ Er stürzte auf sie zu, umarmte beide. Alles war gut. So schien es Toni zumindest, wenn er bei Lotte war.

Ab sofort führte er im Grunde genommen wieder dasselbe Wanderleben wie vor Ursulas Geburt. Vom frühen Morgen bis sehr spät am Abend auf dem Hof oder zeitweise im Kieswerk, nachts in der Stadtwohnung.

An den Samstagen gab es stets sehr dringende Arbeiten auf dem Hof zu erledigen: Maschinen abschmieren, einwintern, reparieren, Wände ausbessern, neu verputzen, kalken, kaputte Dachziegel auswechseln, einen tropfenden Wasserhahn abdichten und so weiter. Wann immer Toni meinte, einige zusätzliche Stunden für Lotte und Ursula herauschinden zu können,

## Große Liebe im Gegenwind



**Bei ihrer Mutter fühlt sich Lotte wie befreit. Wenn nur Toni bei ihnen wäre – dann wäre sie wunschlos glücklich. Aber der hofft seinerseits, dass Lotte ein Einsehen hat. Die Oma redet ihm ins Gewissen: „Kümmere dich um deine Frau und dein Kind, das gehört sich so!“ Seine Mutter ist allerdings anderer Meinung. Sie sagt: „Sei froh, dass du sie lost bist!“**

sprachen Vater und Mutter überdringende, nicht mehr länger aufschiebende Arbeiten. Einige Male wurde es abends so spät, dass er dann lieber auf dem Hof schlief.

Er rief Lotte an, sagte ihr Bescheid. Lotte war traurig, fragte: „Aber morgen Abend kommst du bestimmt, nicht?“ Er versprach es, hielt sein Versprechen und verschlief am Morgen, kam erst während der laufenden Stallarbeit auf den Hof.

Beim ersten Mal warfen ihm die Eltern nur vorwurfsvolle Blicke zu, Robert, der verschlafen grinsend für ihn mithalf, drückte ihm gähmend die Futtermahl in die Hand, sagte „Na endlich!“ und verdrückte sich eilig.

Beim nächsten Mal bemerkte der Vater spöttisch: „Gib’s in der Stadt keine Wecker!“ Und als es ein weiteres Mal passierte, meinte seine Mutter scharf: „Mordsmäßig Sorgen muss man sich auch noch machen mit der blöden Fahrerei bei den schlechten Straßenverhältnissen und bei der Dunkelheit, jetzt wo es Winter wird. Du würdest wirklich besser auf dem Hof bleiben!“

Das Kieswerk hatte beim ersten Frost seinen Betrieb eingestellt. Toni nutzte deshalb die Gelegenheit, einige Nachmittage mit Lotte und Ursula zu verbringen, was seiner Mutter gar nicht passte. „Zweimal am Tag in die Stadt hinein und wieder zurück, das sind Zustände bei uns! Und wenn man ihn bräuchte, ist er trotzdem nicht da“, schimpfte sie und wusste genau, dass Toni es mithören konnte.

Eines Nachmittags, zwei Wochen vor Weihnachten, fingen zwei junge Mastbullen an, miteinander zu raufen. Tonis Vater hörte das Getöse im Jungviehstall, versuchte die Raufbolde mit Stockhieben auseinander zu treiben. Oma tippelte Lottes Nummer ins Telefon, konnte aber niemanden erreichen. Robert war, obwohl immer noch arbeitslos, wie üblich unterwegs. Aber es war sowieso zu spät: Einer der kämpfenden Jungstiere konnte mit einem Bein nicht mehr auftreten, war sichtlich schlimm verletzt.

„Verflixt, da ist nix mehr zu machen!“, stellte Tonis Vater erbittert fest. Wie in solchen Fällen üblich und Vorschrift, wurde der für Notschlachtungen zuständige Freibankmetzger gerufen, um das Tier zu töten und abzutransportieren.

„Herrschaftzeiten! Dabei war’s so ein schöner Stier und jetzt das Malheur.“ Der Verkauf an den Freibankmetzger brachte eine nicht unerhebliche finanzielle Einbuße mit sich, worüber sich Tonis Eltern natürlich ärgerten. Die Stimmung war dementsprechend schlecht, als Toni zur abendlichen Stallarbeit auftauchte. Er spürte, dass etwas in der Luft lag, und fragte: „Ist was passiert?“

„Der Teufel war los heut’!“ erwiderte sein Vater und berichtete von dem Missgeschick, das sie getroffen hatte. „Ich hab die zwei Raufbolde nicht auseinander gebracht, bis es zu spät war, wie die Irren sind sie aufeinander los.“

„Und du warst natürlich, wie üblich, nicht da!“, klagte ihn die

Mutter an. „Eine Schande ist es. Zu zweit hättet ihr die dummen Viecher voneinander trennen können. Aber so, wo der Babb allein war! Jetzt haben wir die Bescherung.“

„Wer denkt auch an so was“, verteidigte sich Toni. „Ein Bauer gehört auf seinen Hof und nicht halbert in die Stadt und halbert womöglich noch in ein Kieswerk. So geht’s einfach nicht weiter. Du bist nie da, wenn man dich braucht“, warf sie ihm vor.

„Das ist nicht wahr, ich bin immer da, wenn ihr mich braucht: Zur Stallarbeit morgens und abends und tagsüber auch, wenn Arbeit anfällt. Aber ein Unglück wie das heutige kann ich schließlich nicht im Voraus ahnen“, verteidigte sich Toni ärgerlich. „Ich tu doch wirklich, was ich kann!“

„So?“ Seine Mutter ließ ihrem Unmut freien Lauf. „Schau dich bloß an, im feinen G’wand bist den ganzen Nachmittag in der Stadt herumflaniert, über Nacht bist auch nicht da, als wenn da nicht auch einmal was sein könnte, mit den Viechern. So haben wir uns unseren Nachfolger auf dem Hof nicht vorgestellt, dass du es weißt. Ein Kreuz ist es mit dir und deiner Vernarrtheit in deine Frau, und schämen muss man sich vor den Leuten.“

Toni wurde heiß, Wut stieg in ihm hoch. Er fühlte sich reichlich ungerecht behandelt. „Als wenn es an mir läge, dass die Lotte gegangen ist und lieber wieder in ihrem Beruf arbeitet. Ich versuche nichts anderes, als es euch recht zu machen.“

„Auf zwei Hochzeiten kann man nicht tanzen, sagt ein altes Sprichwort“, warf der Vater ein. Die Mutter schloss sich an. „Genau. Und du musst dich entscheiden, ob du ein Bauer sein willst oder nicht, und dich dann daran halten und nicht hin und her tanzen!“

„Mich entscheiden – als bliebe mir etwas anderes übrig, als zu meiner Frau zu stehen und gleichzeitig da zu sein auf dem Hof und euch zu helfen.“ „Bilde dir nur nicht zu viel ein“, antwortete ihm die Mutter. „Der Robert ist auch noch da, wir sind nicht auf dich allein angewiesen!“

► Fortsetzung folgt

Andrea Sommerer:  
Große Liebe  
im Gegenwind

© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54274-9



# Ein unauffälliges Mariensymbol

Weinbergsschnecken finden sich im Garten, im Unterholz – und in christlicher Kunst

Die häufigen Regenfälle der vergangenen Wochen genießen sie sichtlich, die Weinbergsschnecken. Auf leisen Sohlen kriechen sie mit ihren glänzenden Häusern auf dem Rücken bei regnerischem, feuchtem Wetter – vor allem abends – aus ihren Verstecken.

Die Weinbergsschnecke, die mit wissenschaftlichem Namen *Helix pomatia* heißt, ist in unseren Breiten die bekannteste Gehäuseschnecke. Sie ist in ganz Deutschland sowie von der Mitte Frankreichs über Südengland, das südliche Skandinavien bis zur Ukraine und im Süden bis Norditalien, auf dem Balkan und bis Mazedonien verbreitet.

## Vier Meter pro Stunde

Man findet sie in lichten Wäldern, Gebüsch oder naturbelassenen Gärten. Ausgewachsen ist der graue Körper der Tiere, der aus Schleimhaut besteht, bis zu zehn Zentimeter lang. Ihre zur Tarnung in verschiedenen Brauntönen gemusterten Häuser aus Kalk können einen Durchmesser von drei bis fünf Zentimetern erreichen. Dass man ihr Langsamkeit nachsagt, ist Ansichtssache: Mit ihrem Kriechfuß erreicht sie eine Geschwindigkeit von sieben Zentimetern pro Minute und 4,2 Metern pro Stunde.

Etwa die Hälfte des Jahres verbringen die Hausträger schlafend. Um sich vor Minustemperaturen, Schnee und Frost zu schützen, vergraben sich die Tiere ab Ende Oktober in der Erde, ziehen sich in ihr Haus zurück und verschließen es mit einem Kalkdeckel. Mit heruntergefahrenem Stoffwechsel können sie so Temperaturen bis Minus 40 Grad überstehen.

Bleiben die Temperaturen verlässlich mild, erwachen sie wieder und beschäftigen sich, wann immer es das Wetter zulässt, mit Nahrungssuche und Fortpflanzung. Weinbergsschnecken ernähren sich zur Freude vieler Gärtner – anders als ihre Weichtierverwandten, die Nacktschnecken, – bevorzugt von welken, abgestorbenen Pflanzenteilen, die sie mit ihrer Raspelzunge, der Radula, aufnehmen.

Die *Helix pomatia* ist ein Zwitter. Die Schnecken produzieren männliche und weibliche Keimzellen, können sich aber nicht selbst befruchten. Beim bis zu 20-stündigen Liebesspiel richten sich zwei oder drei Tiere Fuß an Fuß auf und betasten sich, wiegen sich hin und her und stoßen sich Kalkspitzen in den Fuß.



▲ Mit ihren Fühlern – die oberen zum Sehen, die unteren zum Tasten und Riechen – tastet sich die Weinbergsschnecke durchs Unterholz. Hören kann sie nicht.



▲ Klein und unscheinbar wirkt die Schnecke unten rechts auf Francesco del Cossas Gemälde „Die Verkündigung“, doch sie birgt eine große Botschaft: Als mittelalterliches Symbol für unbefleckte Empfängnis unterstreicht sie die Reinheit Mariens.

Etwa vier bis sechs Wochen nach der Befruchtung gräbt die Weinbergsschnecke mit ihrem Fuß ein Loch in die Erde, in das sie 40 bis 60 Eier legt. Nach ungefähr zwei Wochen schlüpfen die jungen Schnecken, die seit der Eiablage sich selbst überlassen sind. Von Anfang an besitzen sie ein empfindliches Gehäuse, das sie anfällig für Fressfeinde macht.

Gefährlich werden der (jungen) Weinbergsschnecke kleine Säugetiere, Igel, Vögel, aber auch Ameisen, Milben oder Spinnen. In Waldgebieten werden sie zuweilen von Spaziergängern übersehen und zertreten oder von Radfahrern überfahren. Die Weinbergsschnecke ist zwar in der Lage, Schäden am Gehäuse bis zu einem gewissen Grad zu re-

parieren, werden jedoch Organe verletzt, stehen die Chancen schlecht.

Der Mensch hat ohnehin eine gesplante Beziehung zur Schnecke. Gärtner und Blumenfreunde verdächtigen sie als Schädling, der sich mit übermäßigem Appetit an Blumen und Gemüse vergreift. Weinbergsschnecken wurden seit Ur-Zeiten gesammelt und gegessen. Vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hielten Mönche Weinbergsschnecken in Klostersgärten. Sie galten weder als Fisch noch als Fleisch und durften auch in der Fastenzeit verzehrt werden, berichtet der Verband für artgerechte Schneckenzucht. Unkontrolliertes Absammeln reduzierte den Bestand bis auf ein Minimum. Mittlerweile stehen sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter Schutz. Feinschmecker gewinnen sie seither aus Zuchtbetrieben.

Beliebt sind Weinbergsschnecken seit einigen Jahren auch als Haustiere im Terrarium. Ihre Schönheit und Bedächtigkeit faszinieren und lassen gerne beobachten. In guter Haltung können sie bis zu 20 Jahre alt werden. In Freiheit sind es etwa acht.

## Symbol für Auferstehung

Als Symboltier kriecht die Weinbergsschnecke auch durch die Epochen. Im Mittelalter war die Schnecke einerseits ein Symbol der Trägheit, andererseits eines für Wollust, widersinnigerweise auch für unbefleckte Empfängnis. Im Barock sah man in ihr ein Zeichen für Vergänglichkeit. Weil sie die Wintermonate in ihrem mit Kalkdeckel verschlossenen Haus verbringen, drei kalendarische Monate, wie die drei Tage, die Jesus Christus im Reich des Todes war, und wie er im Frühling ans Licht kommen, gilt sie im Christentum als Symbol der Auferstehung. Auf dem Altarbild des sogenannten Angst-Altars in Nürnberg oder auf dem Sassenberger Altar etwa sind neben dem Heilandschnecken abgebildet.

Die nach mittelalterlichen Schriften ungeschlechtlich durch Tau befruchtete Schnecke verewigte der Renaissance-Maler Francesco del Cossa (um 1430 bis 1477) auf dem Gemälde „Die Verkündigung“. Unauffällig vor der Jungfrau Maria am unteren Bildrand kriechend, ist sie ein Zeichen für die Reinheit der Gottesmutter. Mit diesem Wissen begegnet vielleicht mancher Gärtner der Schnecke mit anderen Augen.

Lydia Schwab

## Erben und Vererben



Gemeinnützige Organisationen leisten einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Gesellschaft. Ohne ehrenamtliches Engagement, Spenden und Zuwendungen wäre all das nicht denkbar. Auch ein Testament für den guten Zweck hilft, diese wichtige Arbeit zu ermöglichen – und macht damit die Welt ein bisschen besser.

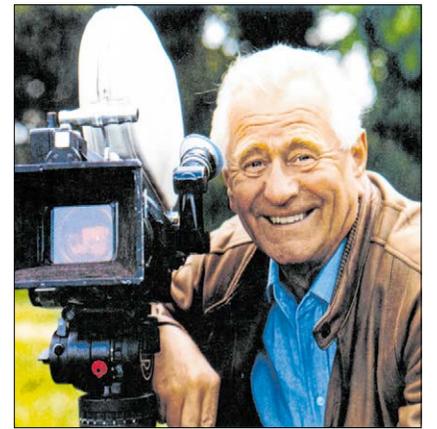
## Testament für die Natur

Mit dem Älterwerden kommt für viele die Zeit, zurückzuschauen. Wer die schönen Dinge sehen und wertschätzen kann, wird dabei zufrieden und kann gelassen auf das schauen, was noch kommt. Professor Heinz Sielmann, bekannt aus den TV-Dokumentationen „Expeditionen ins Tierreich“, sagte einmal in einem Interview: „Die Natur hat die Kraft, uns zu verändern, aber auch wir verändern sie durch unsere Anwesenheit.“

Die Frage „Was bleibt, wenn ich nicht mehr da bin?“ beschäftigte ihn. Zusammen mit seiner Frau Inge gründete er deshalb im hohen Alter die Heinz Sielmann Stiftung. Diese arbeitet heute mit Freunden und Förderern daran, in seinem Sinne Biotopverbünde aufzubauen und naturnahe Flächen in erlebbare Naturlandschaften umzuwandeln.

In dem Wunsch, mit seinem Erbe Gutes zu tun, liegt großes Potenzial für das Gemeinwohl. Viele Erblasser möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben. Besonders beliebt sind dabei laut einer aktuellen Studie die Themen Umwelt-, Natur- und Tierschutz. Fast jeder Zweite, der sich gemeinnütziges Vererben vorstellen kann, möchte mit seinem Testament hier Positives bewirken.

Naturfreunde können auch mit Unterstützung der Heinz Sielmann Stiftung



▲ Heinz Sielmann drehte viele preisgekrönte Dokumentationen und setzte sich für den Schutz der Tiere und den Erhalt ihrer Lebensräume ein. Foto: privat

Bleibendes schaffen und so ihre Werte weitertragen. Wer sich dafür interessiert, kann kostenfrei und unverbindlich die Testamentsbroschüre der Stiftung anfordern.

### Informationen

Ralf H. Weelink ist Ansprechpartner für Engagement und Testamentsspenden. Telefon: 05527/914 419, Internet: [www.sielmann-stiftung.de/testament](http://www.sielmann-stiftung.de/testament)

## Die Qual der Wahl

Viele Menschen möchten mit ihrem Testament Gutes tun und können sich vorstellen, eine Organisation zu unterstützen, die mit dem Geld Positives bewirkt. Doch welche? Die Auswahl ist riesig. Und nicht jeder Mensch, der Gutes hinterlassen möchte, engagiert sich bereits zu Lebzeiten für eine gemeinnützige Organisation. Aber vielen liegen bestimmte Themen am Herzen, geprägt durch die eigene Lebensgeschichte, durch schwere Zeiten oder Krankheiten, besondere Begegnungen oder Momente des Glücks. Wer sich Zeit nimmt, um darüber nachzudenken, was im eigenen Leben wichtig war, wird sicher fündig werden. Die

Initiative „Mein Erbe tut Gutes“, eine übergreifende Initiative gemeinnütziger Organisationen in Deutschland, zeigt in ihrer Broschüre oder im Internet unter [www.mein-erbe-tut-gutes.de](http://www.mein-erbe-tut-gutes.de) anschauliche Beispiele, was Menschen mit ihrem Erbe bewirken können.

Sicherheit darüber, ob das Erbe wirklich in gute Hände kommt, gibt ein genauer Blick auf die Organisation. Ob die Arbeit transparent ist und die Mittel gewissenhaft verwendet werden, belegen zum Beispiel regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer, ein ausführlicher Jahresbericht und der Blick auf die Internetseiten. oh



## So viel zu erleben. So wenig Zeit.

Schenken Sie mit Ihrem Testament den Tagen mehr Leben. Unterstützen Sie die Arbeit der Björn Schulz Stiftung!



Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE34 1002 0500 0001 1456 00  
BIC: BFSWDE33BER

25 Jahre beispielgebende Kinderhospizarbeit und ein bundesweit einzigartiges Netzwerk der Hilfe für Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



Für eine Zeit voller Leben

Wilhelm-Wolff-Str. 38 • 13156 Berlin  
Silke Fritz • 030 / 398 998 22  
s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de

## So schön wie möglich

Die Björn Schulz Stiftung begleitet Familien mit schwerst- und lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen. Sie ist ab dem Zeitpunkt der Diagnose, während der zumeist langen Krankheitsphase, bis in die Zeit des Abschiednehmens und der Trauer, an der Seite der betroffenen Familien. Was 1996 begann, wurde in 25 Jahren zu einem bundesweit einzigartigen Netzwerk der Hilfe.

Die verbleibende gemeinsame Lebenszeit schwerstkranker Kinder mit ihren Familien so schön und wertvoll wie möglich zu gestalten – dafür steht die Björn Schulz Stiftung mit ihren umfassenden Hilfs- und Unterstützungsangeboten: dem Sonnenhof, einem Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, den ambulanten Diensten, die die Familien zu Hause in vertrauter Umgebung begleiten und entlasten, sowie dem Irmengard-Hof am Chiemsee mit den Schwerpunkten Nachsorge und Erholung.

Wenn ein Kind schwer erkrankt, ist immer die gesamte Familie betroffen. Auch Eltern und Geschwister bedürfen der Fürsorge und Unterstützung. Im Sonnenhof werden die Kinder palliativmedizinisch betreut und liebevoll umsorgt, die Eltern psychologisch und seelsorgerisch begleitet und unterstützt. Auf dem Irmengard-Hof können Eltern und Geschwister es genießen, in geschützter

Atmosphäre Zeit für sich selbst zu haben, weit weg von Krankenhäusern und den Sorgen und Problemen des Alltags. Hier finden sie Ruhe und Erholung und können neue Kraft für das Leben mit einem schwerstkranken Kind schöpfen. Den Kindern wird am Irmengard-Hof besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung geschenkt. Individuelle Kreativangebote sowie Sport- und Freizeitaktivitäten stärken sie in ihrer Persönlichkeit und schenken ihnen „eine Zeit voller Leben“.

### Nachhaltig Gutes tun

Die Hilfs- und Unterstützungsangebote der Björn Schulz Stiftung werden zu etwa 40 Prozent aus Spendenmitteln finanziert. Vorstandsmitglied Bärbel Mangels-Keil betont, dass insbesondere Vermächtnisse und Testamentsspenden den Erhalt der regionalen Großprojekte Sonnenhof und Irmengard-Hof sichern. Zustiftungen zu Lebzeiten oder per Testament stärken darüber hinaus das Fundament der Arbeit der Stiftung. Menschen, die nachhaltig Gutes bewirken, übernehmen eine wertvolle gesellschaftliche Mitverantwortung. Sie bleiben in späteren Zeiten in dankbarer Erinnerung derer, die ihrer Hilfe bedürfen. Die Björn Schulz Stiftung ist als gemeinnützige Organisation von der Erbschaftssteuer befreit.

# Über Grenzen hinweg Leben retten

Was haben Helmut Schmidt, Helmut Kohl und die DRF Luftrettung gemeinsam? Sie sind Träger des Adenauer-De Gaulle-Preises. Er ist, wie der Name verrät, nach den beiden Staatsoberhäuptern benannt, die sich in der Nachkriegszeit für Versöhnung zwischen den ehemals verfeindeten Deutschen und Franzosen einsetzten. Theresia Kneschke vom DRF e.V. erzählt im Interview, wofür der Verein ausgezeichnet wurde und was er mit dem Preisgeld anfangen wird.

**Frau Kneschke, wie kam es dazu, dass die DRF Luftrettung am 21. Juni 2021 im französischen Außenministerium geehrt wurde?**

Letztlich haben wir getan, was wir seit fast 50 Jahren tun: Wir haben Menschen, die uns in einer medizinischen Notlage brauchten, schnell und professionell geholfen, auch unter schwierigen Umständen. Haben Sie noch vor Augen, wie hart die Bevölkerung in der deutsch-französischen Grenzregion letztes Jahr von der Covid-19-Pandemie getroffen wurde? Gemeinsam mit

der Luxemburg Air Rescue, die ebenfalls ausgezeichnet wurde, haben wir französische Patienten in deutsche Krankenhäuser geflogen. Während am Boden Ländergrenzen geschlossen wurden, lief die Luftrettung über Grenzen hinweg reibungslos. Unsere Einsatzzentrale koordinierte auch die Bodentransporte von den Krankenhäusern zum Flugzeug oder Hubschrauber – nicht nur für eigene Luftfahrzeuge.

**Und damit haben Sie Leben gerettet – und gleichzeitig ein starkes Zeichen für Solidarität und grenzüberschreitende Kooperation gesetzt?**

Ja, und wir haben unseren Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet. Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Krystian Pracz hob bei der Preisverleihung hervor, wie stolz es uns als Organisation macht, dass wir unseren französischen Nachbarinnen und Nachbarn die Hand reichen konnten. Er wies darauf hin, dass dies nur durch das große persönliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich wurde und durch unkomplizierte Unterstützung durch unsere Partnerinnen und Partner.



▲ Theresia Kneschke arbeitet für den Verein DRF, der sich bereits seit 1973 mit Hubschraubern für die Rettung von Menschen einsetzt. Foto: DRF Luftrettung

Aber auch alle, die unserer Organisation durch Spenden oder Fördergelder helfen, haben zum Gelingen unserer Arbeit

beigetragen. Dafür sind wir unglaublich dankbar!

**Der Preis ist mit 10000 Euro dotiert. Was wird Ihre Organisation damit machen?**

Wir setzen es ein, um noch mehr für andere leisten zu können – so wie mit allen Mitteln, die wir erhalten. Vom Preisgeld kann man zum Beispiel eine von zwei Nachtsichtbrillen anschaffen, die eine Crew braucht, damit sie in der Dunkelheit sicher landen kann. Zu Beginn der Pandemie haben wir viel investiert, weil wir gewährleisten wollten, dass Hochinfektiöse sicher transportiert werden. In Zukunft möchten wir unter anderem dafür sorgen, dass mehr unserer Hubschrauber grundsätzlich Blutkonserven mit an Bord haben. Denn die schnelle Gabe von Blut und Blutprodukten direkt am Einsatzort kann entscheidend sein, wenn Patientinnen und Patienten unmittelbar in Lebensgefahr schweben, zum Beispiel nach einem schweren Verkehrsunfall. Wir tun – wie auch bei unseren Einsätzen in Frankreich – alles, was uns möglich ist, damit wir anderen Menschen das Leben retten können.



**DRF Luftrettung**  
Menschen. Leben. Retten.

## DIE LUFTRETTER

IM EINSATZ FÜR DAS LEBEN.

### Ihr Letzter Wille gestaltet die Zukunft

Mit Ihrem Testament sorgen Sie dafür, dass Ihre Lieben abgesichert sind und Werte erhalten bleiben, die Ihnen etwas bedeuten. Darüber hinaus können Sie anderen ein Morgen schenken. Zum Beispiel indem Sie Menschen mit einem Teil Ihres Nachlasses dabei helfen, medizinische Notsituationen so gut wie möglich zu überleben.

Wir beraten Sie unverbindlich und persönlich.

Theresia Kneschke | DRF e.V. | Rita-Maiburg-Str. 2 | D-70794 Filderstadt  
theresia.kneschke@drf-luftrettung.de | T +49 711 7007-2216

drf-luftrettung.de



In der Nacht zum 21. August 1991 kämpften die Menschen in Moskau gegen das von den Putschisten eingesetzte Militär. Das Bild zeigt einen brennenden Panzer.

## VOR 30 Jahren

### Putschversuch im August

Funktionäre wollten Sowjetführer Gorbatschow absetzen

**20. Juni 1991: Zwei Männer unterhalten sich in der Bibliothek der US-Botschaft in Moskau. Plötzlich schiebt der eine seinem Gegenüber eine handschriftliche Notiz über den Tisch: „Es wird ein Staatsstreich gegen Gorbatschow vorbereitet.“ Daher müsse der momentan in Washington weilende russische Präsident Boris Jelzin sofort nach Russland zurückkehren.**

Adressat des Zettels war US-Botschafter Jack Matlock, der sofort Präsident George H. W. Bush alarmierte. Der Informant war der neue Moskauer Bürgermeister Gawriil Charitonowitsch Popov, der die Namen der Verschwörer nannte. Bush rief im Kreml an, doch Michail Gorbatschow wiegelte ab: Ein solcher Putsch sei „zu 1000 Prozent“ unmöglich.

Tatsächlich verstrich der Juni 1991 ereignislos, doch die Hardliner warteten lediglich ab. Mit Verbitterung hatte man den Fortschritten von Glasnost und Perestroika zugesehen. Nun drohte sogar der Zerfall des sowjetischen Imperiums: Vor allem die baltischen und kaukasischen Republiken strebten nach Unabhängigkeit. Es war bekannt, dass Gorbatschow nach der Rückkehr aus dem Urlaub einen neuen Unionsvertrag unterzeichnen würde. Darüber hinaus hatte die sowjetische Militärführung Gorbatschow den schmachlichen Rückzug aus Afghanistan nie vergeben. Der KGB hatte aus abgehörten Unterredungen Gorbatschows von der geplanten Amtsenthebung politischer Hardliner erfahren.

Am 18. August traf in Gorbatschows Feriendomizil Foros auf der Krim eine unangemeldete Delegation aus Moskau ein, die ihn zum sofortigen

Rücktritt aufforderte und gefangen setzte. Zuvor waren seine Kommunikationsverbindungen lahmgelegt worden, auch die Kontrolle über die Nuklearwaffen wurde ihm genommen. Weil Gorbatschow fürchten musste, vergiftetes Essen serviert zu bekommen, ernährten sich er und seine Getreuen nur von eigenen Vorräten. Ein Putschistengeneral flog nach Kiew, um von der ukrainischen Führung die Verhängung des Ausnahmezustands zu fordern: Bei Abspaltungsversuchen würden russische Panzer rollen.

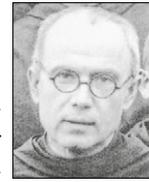
Am 19. August verbreiteten die Moskauer Medien die Meldung, Gorbatschow sei aus „gesundheitlichen Gründen“ abgelöst worden, ein Notstandskomitee übernehme die Regierung. Panzer des KGB und des Innenministeriums bezogen vor dem Kreml und dem Weißen Haus, dem Sitz des russischen Präsidenten Jelzin, Stellung.

Weil der Putsch dilettantisch vorbereitet war, gelangte Jelzin ungehindert ins Weiße Haus und organisierte den Widerstand. Gardetruppen und Spezialeinheiten schlossen sich ihm an. Vom Turm eines Panzers aus rief er zum Generalstreik auf. Die Menschenmenge vor dem Weißen Haus gab nicht auf, als in der Nacht zum 21. August Panzer des KGB ihre Barrikaden angriffen und drei junge Männer getötet wurden. Die Putschisten gaben auf. Gorbatschow kehrte nach Moskau zurück, gezeichnet von den Erlebnissen, politisch nur noch ein Schatten gegenüber dem starken Mann der Stunde, Boris Jelzin. Die Putschisten hatten die Sowjetunion retten wollen, stattdessen beschleunigten sie den Untergang des Gesamtstaates bis Dezember 1991. *Michael Schmid*

## Historisches & Namen der Woche

### 14. August Maximilian Kolbe

Anstelle eines Mitgefangenen wurde vor 80 Jahren der Franziskanerminorit Maximilian Kolbe im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Der polnische Priester opferte sich, um den Familienvater zu retten und wurde für seine Tat heiliggesprochen. Die Haltung des Geistlichen gegenüber Juden löst inzwischen Kritik aus.



Preußenkönig Friedrich II., der Große, 1991 auf der oberen Terrasse von Schloss Sanssouci in Potsdam beige- setzt. Dort liegt er nun neben seinen elf Windhunden. Der Monarch hatte verfügt, im symbolischen Schoß seiner nach eigenen Vorstellungen geschaffenen Welt bestattet zu werden.

### 18. August Helena, Agapitus

Seinen 80. Geburtstag begeht Kardinal Beniamino Stella. Er scheidet damit aus dem Kreis der Papstwähler aus. Fast acht Jahre lang war er einer der wichtigsten Männer der Kurie. Sein Vatikan-Papier zu Pfarreireformen und der Beteiligung von Laien sorgte in Deutschland für Unmut.



### 15. August Mechthild von Magdeburg

Am 15. August 1961 bewachte der 19-jährige Grenzpolizist Conrad Schumann an der Ecke Ruppiner und Bernauer Straße den Bau der Berliner Mauer. Einen günstigen Moment nutzte er, um über die provisorische Abgrenzung, eine Stacheldrahtrolle, zu springen und in den Westen zu fliehen. Das Foto seiner Flucht (siehe unten) ging um die Welt.

### 16. August Stephan von Ungarn, Rochus

Es war einer der größten Publikumserfolge der deutschen Nachkriegszeit: Im Ufa-Palast in Köln feierte der Farbfilm „Der Hauptmann von Köpenick“ mit Heinz Rühmann 1956 seine Premiere. Die Verfilmung von Carl Zuckmayers Drama, in dem ein Schuster in falscher Hauptmannsuniform den Bürgermeister von Köpenick verhaften lässt, erhielt zahlreiche Preise.

### 17. August Amor, Beatrix da Silva Meneses

Entsprechend seinem letzten Willen wurde 205 Jahre nach dem Tod der

### 19. August Johannes Eudes, Sebald

Ursprünglich führten Orville Wright und sein Bruder einen Fahrradladen, in dessen Werkstatt sie zu Aerodynamik und Flugzeugbau experimentierten. In den USA wird den Brüdern der erste kontrollierte Motorflug zugeschrieben. Orville Wright wurde vor 150 Jahren geboren.

### 20. August Bernhard von Clairvaux

Aus einer von den Nazi-Morden betroffenen Sinti-Familie stammend, engagiert sich Romani Rose seit langem für Menschenwürde und Gerechtigkeit. Als Gründer und Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma vertritt er bundesweit etwa 120000 Menschen. Rose kam vor 75 Jahren zur Welt.

*Zusammengestellt von Lydia Schwab*



◀ Peter Leibings Foto mit dem Titel „Sprung in die Freiheit“ zählt zu den bedeutendsten Bildern der Zeitgeschichte. Der Fotograf hatte die Situation beobachtet, das Ereignis erahnt und im richtigen Moment auf den Auslöser gedrückt.

## SAMSTAG 14.8.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Marktkirche von Ortenburg.  
 20.15 **Vox: Erin Brokovich.** Die alleinerziehende Erin Brokovich stößt auf einen Umweltskandal und setzt sich hartnäckig für die Opfer ein. Drama.  
 22.00 **Arte: Rendezvous mit einem Asteroiden.** Doku über die Erforschung von Himmelskörpern.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Vera Krause, Köln.

## SONNTAG 15.8.

## ▼ Fernsehen

- 8.00 **MDR: Anna und die Stimmen im Kopf.** Leben mit Schizophrenie. Doku.  
 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** zu Mariä Himmelfahrt aus der Pfarr- und Klosterkirche in Windberg. Zelebrant: Abt Hermann Josef Kugler.  
 19.30 **ZDF: Terra X.** Die verborgene Welt von Stonehenge. Doku.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Freiwillig in den Todesbunker. Zum 80. Todestag von Maximilian Kolbe.  
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Andacht in der Großstadt. Eine Suche nach neuem Sinn in altbekannten Räumen.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Klosterkirche Neuzelle. Zelebrant: Pater Kilian Müller.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Stefan Mai, Gerolzhofen.

## MONTAG 16.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **One: Unsichtbare Jahre.** Die westdeutsche Studentin Bea Kanter wird von der Stasi angeworben. Fortan führt sie ein Doppelleben. Drama.  
 22.50 **ARD: Geschichte im Ersten.** Lebensgefahr. Männer gelten in der Medizin immer noch als Standard – häufig mit tödlichen Folgen für Frauen.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Christina Brath, Berlin. Täglich bis einschließlich Samstag, 21. August.  
 21.05 **BR2: Theo.Logik.** Klostersterben – Sterben im Kloster.

## DIENSTAG 17.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Gorbatschow. Paradies.** Interview mit dem früheren Präsidenten der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, der heute 90 Jahre alt ist.  
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Countdown zum Hochzeitstraum. Wie Paare heute heiraten.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Als Krankenschwester in Afghanistan. Erfahrungen in einem schrecklich schönen Land.

## MITTWOCH 18.8.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Adele Neuhauser (62) ist vor allem als Wiener „Tatort“-Kommissarin bekannt. Als Jugendliche litt sie an Depressionen. Die Schauspielerei hilft ihr, mit ihren Gefühlen klar zu kommen.  
 20.15 **Kabel 1: Die Verurteilten.** Der Banker Andy wandert unschuldig wegen Mordes ins Gefängnis. Schon bald verwaltet er die Finanzen des Wachpersonals und regelt die illegalen Geschäfte des Direktors. Drama.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Reginas Erbinnen. Rabbinerinnen in Deutschland.

## DONNERSTAG 19.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Bibel TV: Sweet Inspirations.** Durch den Verkauf von Cupcakes mit Bibelversen wollen vier Freundinnen ein Frauenhaus retten. Drama.  
 22.40 **MDR: Hier bleib ich bis zuletzt!** Alt werden auf dem Land.

## ▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Leben mit Maria.

## FREITAG 20.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Bibel TV: Ein Pferd namens Gazelle.** Mit seiner Stute wird Jean-Francois Pignon zu einem der berühmtesten Pferdedresseure. Seine Entscheidung, an Gott zu glauben, stellt sein Leben auf den Kopf. Drama.

## ▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Die Menschen vom Rand der Welt. Eine Reise zu den Neuzen in die Arktis.  
 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Das neue Amt des Katecheten.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Ein Fluchtversuch und seine Folgen

Erfurt 1982: Sara (Veronika Ferres) erwartet zur Hochzeit ihren Vater aus dem Westen. Doch der verunglückt auf der Autobahn. Als Sara ihn im Krankenhaus besuchen will, verweigern ihr die Behörden die Ausreise. Kurz darauf stirbt er. Sara ist entsetzt und beschließt, die DDR mit ihren beiden Töchtern für immer zu verlassen. Nach einem abgelehnten Ausreisearbeittrag wagen sie einen Fluchtversuch – mit verheerenden Folgen. Das zweiteilige Drama „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ (ARD One, Teil eins: 14.8., 18.45 Uhr; Teil zwei: 15.8., 14.40 Uhr) basiert auf der Lebensgeschichte der DDR-Widerständlerin Jutta Gallus.

Foto: MDR/Ufa/Stefan Falke



## Herzergreifendes Familiendrama

Frank (Chris Evans) kümmert sich seit dem Selbstmord seiner Schwester um deren siebenjährige Tochter Mary (Mckenna Grace). Sie führen ein unaufgeregtes Leben im beschaulichen Florida – bis zu Marys Einschulung. Schon am ersten Tag stellt die Lehrerin fest: Mary ist ein Rechengenie. Auch ihre Mutter war außergewöhnlich „Begabt“ (Sat.1, 15.8., 20.15 Uhr). Da Frank miterleben musste, wie seine Schwester am Leistungsdruck zerbrochen ist, möchte er Mary eine normale Kindheit ermöglichen. Doch seine Mutter, Marys Großmutter, hat andere Pläne.

Foto: Twentieth Century Fox Film Corporation

## Wie Inklusion im Alltag funktioniert

Sophie, Lotti, Anna, Carlotta, Paula und April sind beste Freundinnen. Seit vielen Jahren leben die Berliner Mädchen eine inklusive Freundschaft. April hat das Charge Syndrom, einen seltenen Gendefekt. Sie ist geistig beeinträchtigt, auf einem Auge blind und hört schlecht. Doch das hält die anderen Mädchen nicht davon ab, sie überallhin mitzunehmen. Ganz intuitiv verteilen sie die Verantwortung auf mehrere Schultern und zeigen, wie Inklusion im Alltag funktionieren kann. „Menschen hautnah“ (WDR, 19.8., 22.45 Uhr) hat die Freundinnen über acht Jahre mit der Kamera begleitet. Inzwischen sind sie zu jungen Frauen herangewachsen.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Logiktraining und Spaß am Spiel

Puzzlefans dürfen sich auf ein neues Logikspiel von HCM Kinzel freuen. CUBIMAG PRO in der Reihe „Brain Game“ ist die logische Fortsetzung des bekannten 3D-Spiels, das räumliches Denken und die Logik trainiert. Knifflig ist das Lösen der Aufgabe auf jeden Fall. Die bunten Puzzleteile in unterschiedlichen Formen und Farben halten dank der integrierten Magnete wie durch Zauberhand zusammen. Mit neun magnetischen Puzzleteilen stehen Logik-Profis vor großen Herausforderungen.

Zu Beginn, wenn nur drei oder vier Teile verbaut werden müssen, löst sich das Rätsel noch recht flott. Doch je mehr Bauteile für die Figur notwendig sind, umso anspruchsvoller wird das Spiel. Über 180 Aufgaben in drei unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen liefert das beigelegte Heft. Doch nicht nur alleine kann gespielt werden, es gibt auch einen Doppel-Modus.

Wir verlosen ein Spiel. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworts und seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Postfach 11 19 20 86044 Augsburg E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

Einsendeschluss: 18. August

Über das Sandspielzeug aus Heft Nr. 30 freuen sich:

**Helmut Klecker,**  
49088 Osnabrück,  
**Christa Teltschik,**  
86291 Holzheim,  
**Lucia Herrmann,**  
92507 Nabburg.

Die Gewinner aus Heft Nr. 31 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

militärische Übung	eine Alpenregion	Gegenteil von vertikal	▽	▽	englische Briefanrede	Fluss durch d. Münsterland	Segelkommando: Wendet!	süßes Alkoholgetränk	▽	Stadt in der Toskana (Turm)	Parole d. Franz. Revolution	Schiffsbalken	
▷	▽							musikalisches Bühnenstück	▷	▽	▽	▽	
				7									
das ‚gewisse Etwas‘		Stoßgerät	▷					Hauptstadt in Osteuropa	▷				
▷					sonderbar, merkwürdig	▷							
feine ägypt. Baumwolle		Landschaft in bibl. Zeit	▽		<p>Gästehaus Sankt Ulrich *** Ihr Urlaubsdomizil in Füssen-Bad Faulenbach – dem Tal der Sinne Alatseestraße 1   87629 Füssen i. Allgäu Telefon 08362 900-0 <a href="http://www.gaestehaus-sankt-ulrich.de">www.gaestehaus-sankt-ulrich.de</a> Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus Stauffenbergstraße 8   86161 Augsburg</p>			dreieckige Dachfläche	▷		3		
▷								unausgebaute Straße		span.: Gebirgskette		Ort bei Glarus, Schweiz	
Produktstrichcode (Abk.)	▷												
estn. Autor (†, Mati)	▷	4											
Schopf mit Kopfhaut	eh. deut. Bundespräsident							Körperstellung	Befehl islam. Herrscher		sächliches Fürwort		
▷	▽			▽	gerösteter Mais	▽	Hautfärbung durch Sonne	unabhängig	▷				
▷			schweiz. Kosewort für Vater		Rückseite	▷					8	sagenh. Stammvater der Dorer	
russischer Strom		Hauptstadt West-Samoas	▷				Papagei Mittel- und Südamerikas	▷			Hebrideninsel	6	
Buckel der Kamele	▷	1						ein Mainzelmännchen		eine Geliebte des Zeus	▷		
▷					kurz für: bevor		vorher	▷				2	
griech. Philosoph der Antike		isolieren	▷				5			spanisch: nein	▷		
Sauberkeit	▷								Tierkadaver	▷			

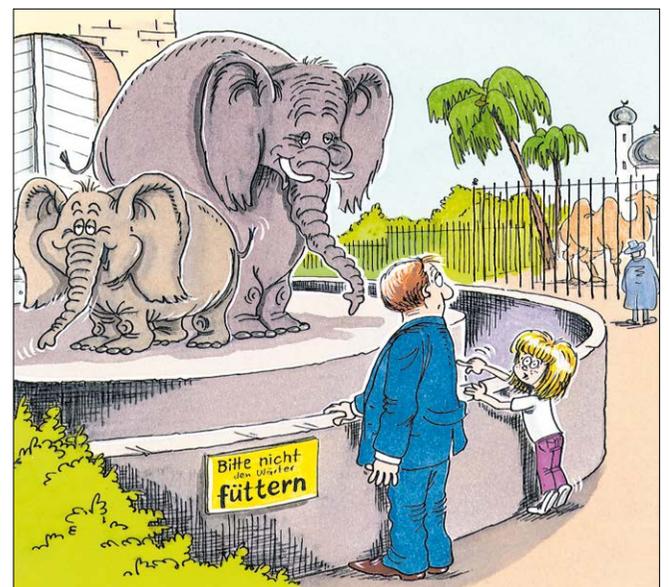
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Strauchfrucht**  
Auflösung aus Heft 31: **SOMMERLOCH**

I			K	I			
N	E	G	A	T	I	V	D
S	T	A	U	F	E	R	A
L	E	E	R	E	W	Y	O
R	C				W	E	N
A	B	O			H	I	R
T	O	N			L	E	E
R					O	D	I
E	G	G			S	K	
R	E	I	F	R		M	I
A	A	S	A	A	D	L	I
Z	G	U	S	T	O	K	B
I	W	A	N	I	O	R	T
O	T	B	O	S	P	O	R
S	E	K	T	O	R	C	A
S	O	E	D	E	R	S	E

„Jetzt sag bloß nicht, Vati, die Elefantensbabies bringt auch der Storch?!“

Illustrationen: Deike/Jakoby



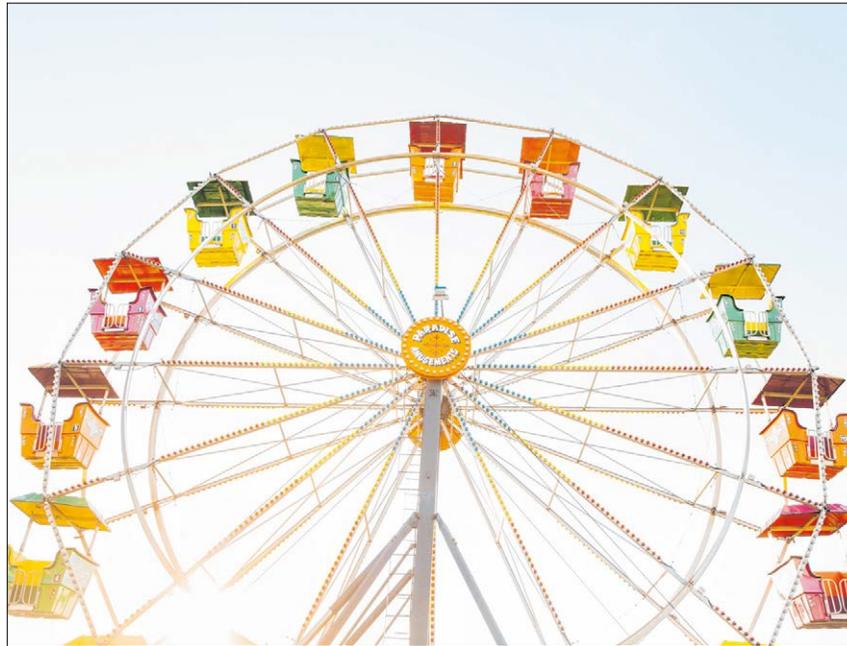
# Erzählung

## Das Fest Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Riesenrad ...

Am Eingang unseres Sommerfestes im Stadtpark rannte ein Mann auf mich zu, stieß mich mit seinem Arm an, rief „Helfen Sie mir, Herr Pfarrer, ich werde verfolgt!“ und verschwand in der Menschenmenge, die auf das Gelände drängte. Ich kannte den Mann durch meine Schwägerin: ein eigentlich sympathischer Typ, der sich mit Gelegenheitsjobs das Nötigste verdiente, aber auch hin und wieder mal mit zwielichtigen Herren zu tun hatte. Ein paar Mal hatte ich ihm schon helfen können.

An diesem Tag aber schien mir das nicht gelingen zu wollen, denn einen Verfolger konnte ich unter all den Menschen nicht ausmachen. Paare mit kleinen Kindern, ältere Paare, Frauen und Männer in kleineren und größeren Gruppen, einige laute junge Männer, mehrere Kinder. Aber niemand, der wie ein



Verfolger aussah oder sich wie ein solcher verhielt.

Ich lief mit eiligen Schritten auf das Gelände und dann den Hauptweg entlang zu dem großen Platz, auf dem die Buden, Büdchen und Fahrgeschäfte aufgebaut worden waren, suchte dabei mit den Augen auch den Bereich links und rechts des Weges ab und rief Franziska an. „Wir sind auch hier!“, schrie sie. „Im Autoscooter in einem Polizeiauto! Wir treffen uns am Riesenrad!“ Franziska, die so sicher Auto fuhr wie niemand, den ich kannte, auf einer groben Fahrt im Autoscooter?

Das Riesenrad war keines, mit dem man in einer Millionenstadt jemanden hätte beeindrucken können, aber für unsere Stadt reichte es völlig aus. Zwölf wie Zahlen auf einem Zifferblatt einer Uhr montierte Gondeln, von der in diesem Moment ganz oben hängenden blauen Zwölf aus nacheinander im Uhrzeigersinn eine grüne, eine hellrote, eine gelbe, schwarze, hellblaue, rosa, weiße, pink, hellgrüne, orange und eine rote Gondel. In der Zwei saß ein Mann mit auffälligen Tätowierungen an den Armen, in der Vier ein Kerl mit einer Sonnenbrille und

in der Drei ein Herr mit einem Vollbart, sonst fuhr niemand mit.

Franziska und David schoben sich plötzlich unauffällig neben mich, raunten ein kurzes „Hallo!“ und betrachteten wie ich interessiert das Riesenrad. Ich erklärte der mit mir verwandten Kriminalhauptkommissarin kurz die Lage. Gerade wollten wir uns aufteilen und gezielt den Platz absuchen, als mein Mobiltelefon in der Jackentasche vibrierte.

„Herr Pfarrer! Ich bin in der Gondel ganz oben, ich bin nicht zu sehen, weil ich in der Gondel liege. Und der Kerl, der mich beseitigen will, sitzt in der Gondel ganz unten! Rufen Sie bitte die Polizei!“ Franziska stellte nüchtern fest. „Das Opfer versteckt sich also in der hellgrünen Gondel ...!“

### Wissen Sie, wer der Täter war?

Der Mann mit dem Vollbart ist der Täter! Nach der Anordnung der Gondeln („... nacheinander im Uhrzeigersinn eine grüne, eine hellrote, eine gelbe, ...“) sitzen die Verdächtigen in der hellroten, der gelben und der schwarzen Gondel – weil die gelbe Gondel (Täter) ganz unten ist, wenn die hellgrüne Gondel (Opfer) ganz oben ist und in der gelben Gondel der Mann mit dem Vollbart sitzt, kann nur der Mann mit dem Vollbart der Täter sein!

Lösung:

### Sudoku

6	5		8		9	3
9	3	1	7			
	4	3	5	9	1	6
7				5	8	9
		9	8		7	2
6	2	8	4	1		3
9			5	6		4
3	4			1	2	7
5	8		7	4		6

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 31.

2	6	8	3					
			7	2		6	1	
1			4		6	2		
	8						2	7
	9			6		5	8	
4	5			1				
		6	5		4			2
9	5				4			6
3	4			9				1





## Hingesehen

Seine Arztpraxis ist nun im Pfarrhaus: Wasser und Schlamm drangen Mitte Juli auch in die Hausarztpraxis von Christoph Goldbecker im Trierer Stadtteil Ehrang ein und machten sie für Wochen unbrauchbar. Kurzerhand nahm der Mediziner das Angebot der katholischen Kirche im Ort an und eröffnete eine provisorische Praxis mit Behandlungszimmer, Anmeldung, Wartebereich im Eingang und einem Lagerraum im Pfarrhaus. Der Allgemeinmediziner und seine Mitarbeiterinnen bieten nun für ein paar Wochen in den Räumen der Pfarrei Sankt Peter eine grundlegende medizinische Versorgung an. In seiner Praxis gingen die Arbeiten so gut voran, dass er hoffe, Anfang September wieder dort arbeiten zu können, sagte Goldbecker.

Text/Foto: KNA

## Wirklich wahr

Eine hochprozentige Delikatesserie reift in einem Kirchenturm im nordrhein-westfälischen Lügde: Ein Whisky-Fass der St.-Kilian-Destillerie lagert seit kurzem für drei Jahre in der katholischen Kirche St. Kilian. „Im Anschluss unseres Sommerkonzerts haben wir das Fass feierlich eingelagert“, sagte Pfarrer Stefan Schiller.



Der Inhaber eines Spezialitätengeschäfts in Lügde habe die Idee gehabt, das Fass der namensgleichen

Destillerie aus Unterfranken ins Gotteshaus zu bringen. „St. Kilian Whisky, eingelagert in der St.-Kilianswoche in der St.-Kilianskirche! Der muss einfach perfekt werden!“, heißt es auf der Facebook-Seite des Geschäfts. Das mit „St. Kilian“ beschriftete Fass stehe natürlich nicht im Altarbereich, sondern in einer Kammer im Turm, „die nur nach mühsamer Plackerei (mit einem vollen Fass) erreichbar ist“.

KNA; Foto: gem

## Zahl der Woche

# 100

Jahre und älter waren im Jahr 2020 mehr als 20000 Menschen in Deutschland. Ihr Anteil in der Gesamtbevölkerung stieg auf 0,025 Prozent, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit.

Die genaue Zahl der Hochbetagten gab das Bundesamt mit 20465 Frauen und Männern an. Das waren 3523 mehr als noch 2019. Dabei sind die Frauen deutlich in der Mehrheit: Mit rund 16500 liegt ihr Anteil bei gut 80 Prozent.

Warum die Frauen Männer so oft überleben, ist in der Wissenschaft noch nicht abschließend geklärt. Die steigende Zahl der über 100-Jährigen führt das Bundesamt auf medizinischen Fortschritt und verbesserte Lebensverhältnisse zurück. Nach Berechnungen des Rostocker Max-Planck-Instituts für demografische Forschung könnten heutzutage jedes dritte in Deutschland neugeborene Mädchen und jeder zehnte Junge 100 Jahre und älter werden.

epd/KNA

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

**Chefredakteur:** Johannes Müller  
**Chef vom Dienst:** Thorsten Fels  
**Regionales:** Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
**Überregionales:** Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta  
**Telefon:** 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
**Telefax:** 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1.1.2021. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,  
**Leserservice:** 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 34,20. Einzelnummer EUR 2,70. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05  
Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Der heilige Frankenapostel Kilian ist gebürtiger ...

- A. Franke.
- B. Schotte.
- C. Isländer.
- D. Ire.

### 2. Bei welchen Leiden wird dieser Heilige angerufen?

- A. Augenleiden
- B. Gicht
- C. Rheumatismus
- D. Halsweh

1. Lösung: C-A-Z

# Warum eigentlich am 15. August?

Mit dem Festtermin von Mariä Himmelfahrt hat es eine eigenartige Bewandnis

**B**esonders gut beraten war Papst Pius XII. scheinbar nicht, als er 1950 die Aufnahme Mariens in den Himmel feierlich als Dogma verkündete und die liturgische Feier ausgerechnet auf den 15. August festsetzte. Mariä Himmelfahrt als jüngster Feiertag fällt in Italien nämlich auf den ältesten: Ferragosto. Ferragosto geht auf die „Feriae Augusti“ zurück, die Triumphfeiern zum 15. August, die Kaiser Augustus (wörtlich: „Erhabener“) nach seinem Sieg über Mark Anton und Kleopatra 29 vor Christus reichsweit einführte.

Mitte August sind die Italiener am Meer oder in den Bergen. Zahlreiche Geschäfte sind geschlossen. Dass die Städte in dieser Zeit entvölkert sind, verdecken nur die vielen Touristen. In der Messe an Mariä Himmelfahrt kann es schon passieren, dass einer der spärlichen Gottesdienstbesucher hinzuspringt, um dem ministrantenlosen Zelebranten wenigstens beim Lavabo Wasser und Tuch zu reichen.

## Feier der Gottesgebäerin

Doch der 15. August ist seit Urzeiten tatsächlich der Festtermin der Entschlafung oder Himmelfahrt Mariens. An dessen Anfang steht das Konzil von Ephesus. Dort wurde 431 feierlich verkündet, dass „der Emmanuel wahrhaftig Gott und deshalb die heilige Jungfrau Gottesgebäerin (Theotókos) ist“. Die Bewohner der heute türkischen Stadt an der Ägäisküste sollen über diese Formulierung vor Freude wie trunken gewesen sein, und in der Folge nahm die Marienverehrung einen ungeheuren Aufschwung, wie zahllose Kirchenweihen belegen.

Ein armenisches Lektionar bezeugt für die Zeit um 435, dass am 15. August das Gedächtnis der Theotókos in Jerusalem feierlich begangen wurde: in der Kirche über dem Mariengrab am Fuß des Ölbergs. Von diesem Mariengrab forderte Kaiserin Pulcheria Reliquien der Gottesmutter für ihre Kirchenbauten in der Residenzstadt Konstantinopel an. Bischof Juvenal von Jerusalem antwortete ihr 451, drei Tage nach ihrer Beisetzung sei das Grab Mariens bis auf ihr letztes Kleid leer gewesen. Stattdessen hätte es ein himmlischer Blumenduft erfüllt.

150 Jahre später ordnete Kaiser Maurikios († 602) für seinen oströmischen Herrschaftsbereich den 15.

August als verbindlichen Festtermin an. Inzwischen hatte sich aber der Festcharakter hin zum Gedächtnis der Entschlafung Mariens gewandelt. Als im siebten Jahrhundert das Fest auf den weströmischen Bereich übersprang, nahm es dort immer mehr den Aspekt der Aufnahme Mariens in den Himmel an – blieb jedoch stets mit dem Termin am 15. August verbunden. Die Theotókos – Gottesgebäerin – wanderte als Fest der Gottesmutter Maria auf den 1. Januar.

## Ursprünglich Herrenfest

Das erwähnte armenische Lektionar lässt allerdings keinen Zweifel daran, dass das Jerusalemer Fest der Theotókos um 435 ein Herrenfest war, mitnichten ein Marienfest – so wie die Konzilsformulierung von 431 mit „Gottesgebäerin“ keinen Ehrentitel für Maria beanspruchte, sondern die Einung der göttlichen und der menschlichen Naturen in Christus unterstrich. Das Lektionar trägt diesem Umstand Rechnung und thematisiert mit der Lesung Gal 3,29 – 4,7 und dem Evangelium Joh 2,1–7 die Geburt des Gottessohns.

Aber warum ausgerechnet am 15. August? Der US-amerikanische Theologe Walter D. Ray („August 15 and the Development of the Jerusalem Calendar“, 2000) bietet dazu eine plausible Erklärung: In Jerusalem lebten bis zum fünften Jahrhundert noch verschiedene kalendarische Traditionen nebeneinander fort, die auch für Schwierigkeiten bei der Sortierung der Ereignisse in den vier Evangelien sorgen. Zu diesen Traditionen gehörte

der weite Gebrauch des sogenannten Jubiläenbuchs, einer im zweiten vorchristlichen Jahrhundert entstandenen Nacherzählung der biblischen Bücher Genesis und Exodus mit Datierungen und Ursprungserklärungen der großen Feste.

In diesem Jubiläenbuch, das zum Beispiel in der äthiopischen Kirche zum Kanon der biblischen Bücher zählte und Ähnlichkeiten zur sogenannten Tempelrolle von Qumran aufweist, nimmt die „Mitte des dritten Monats“ (15. Mai – zur Abfassungszeit des Jubiläenbuchs begann das Jahr noch im März) eine besonders eminente Rolle ein: als Geburtstag Isaaks, den der Apostel Paulus im Galaterbrief als Vorausbild Jesu deutet (Gal 4,21–31), als Tag des Beschneidungsbundes mit Abraham und des Sinaibundes mit Moses sowie als Tag des jüdischen Wochen- oder Pfingstfests, dem Schlussfest und dahingehend der Vollendung des jüdischen Festzirkels.

## Verheißung und Erfüllung

An ein und demselben Tag wurde deshalb in der Alt-Jerusalemer Liturgie der Geburt des Jesus-Typus

Isaak gedacht, an dem sich die göttliche Verheißung an den Stammvater Abraham erfüllt, das kumulierte Bundesgedächtnis begangen sowie die Vorwegnahme des christlichen Pfingstfests als Vollendung des österlichen Festkreises gefeiert.

Vom 15. Mai zum 15. August führt eine Zählung zurück, die trivial wäre, wenn sie nicht das Verhältnis von Erfüllung zu göttlicher Verheißung bezeichnen würde. Die Geburt Isaaks, des Vorausbilds Christi, musste ja neun Monate zuvor in die Wege geleitet werden: „In der Mitte des sechsten Monats suchte der Herr die Sarah heim. Und er tat ihr, wie er gesagt hatte. Und sie empfing und gebar einen Knaben, im dritten Monat, in der Mitte des Monats, in den Tagen, die der Herr Abraham gesagt hatte“, heißt es im Jubiläenbuch (Jub 16,12f.).

## Jerusalemer Verkündigung

Die „Mitte des sechsten Monats“ entspricht genau dem 15. August, denn bis zur Hinzunahme zweier weiterer Monate 153 vor Christus war der August der „Sextilis“ des römischen Kalenders. Der 15. August als Tag der Theotókos hat in dieser Jerusalemer kalendarischen Konstruktion den Stellenwert der Verkündigung des Herrn am 25. März, auf die neun Monate später das Fest der Geburt des Gottessohns Jesus erfolgt.

Dass Mariä Himmelfahrt, ursprünglich der Tag der Gottesgebäerin, deswegen am 15. August gefeiert wird, dem Höhepunkt des „erhabensten“ Monats, ist dann doch kein Schaden.

Peter Paul Bornhausen



▲ Die Himmelfahrt der Jungfrau von Bernardo Daddi, um 1340, Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem



*Es wäre eine Schande, ein wehleidiges Glied  
zu sein unter einem dornengekrönten Haupt.  
Bernhard von Clairvaux*

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 15. August**  
**Aufnahme Mariens in den Himmel**  
*Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. (Lk 1,45)*

Der heutige Festtag erinnert uns daran, dass Maria von Anfang an bis zu ihrer Vollendung in Gottes unendlicher Liebe aufgehoben ist. Ihr Vertrauen auf Gottes Nähe will auch uns ermutigen, uns in allen Lebenslagen nach Gott hin auszustrecken. Gottes Zusage der Liebe will sich auch in unserem Leben erfüllen.

**Montag, 16. August**  
*Wenn du aber in das Leben eintreten willst, halte die Gebote! (Mt 19,17)*

Wenn wir uns täglich neu darin einüben, der Liebe Gottes in uns Raum zu geben, werden wir immer mehr ins Leben hineinwachsen. Gott zu lieben, einander und uns selbst – darin erfüllt sich Leben. Dann wird all unser Tun durchdrungen sein von diesem Lebensfaden, der jeden Tag mehr am Teppich unseres Lebens webt.

**Dienstag, 17. August**  
*Jesus sagte zu ihnen: Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich. (Mt 19,26)*

Unser Denken und Sein vermag Gottes Größe, seine Andersartigkeit und seine Möglichkeiten nie ganz zu erfassen. Es braucht den Sprung des Vertrauens, dass Gottes Liebe weiter ist als der Horizont, tiefer als das Meer und höher als der Himmel.

**Mittwoch, 18. August**  
*Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? (Mt 20,15)*

Selbst ein ganzes Leben genügt nicht, um Gottes Handeln im eigenen Leben und im Wirken der Welt zu erkennen. Viele Fragen bleiben unbeantwortet. Manchmal scheint Gott sich zu entziehen. Er ist immer der ganz Andere. Mit

all meinen Fragen stehe ich mit leeren Händen vor Gott.

**Donnerstag, 19. August**  
*Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. (Mt 22,2)*

Von den vielen Bildern, mit denen Jesus das Himmelreich vergleicht, ist das Bild der Hochzeit eines der schönsten. Alle sind eingeladen, auch diejenigen von den Hecken und Zäunen. Gottes Reichtum ist groß genug, damit jede und jeder in Fülle daran Anteil erhält.

**Freitag, 20. August**  
*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. (Mt 22,37)*

Gott sehnt sich nach einer ganz persönlichen Antwort der Liebe. Weil er uns zuerst geliebt und uns ins Dasein gerufen hat, sind wir eingeladen, darauf mit unserem Leben

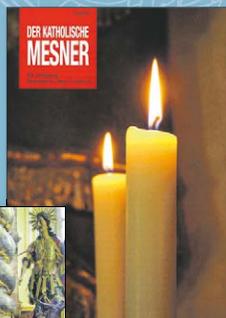
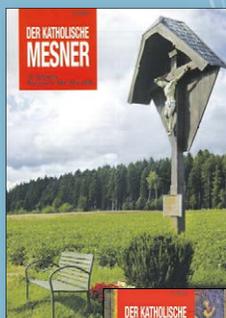
zu antworten. Jeden Tag können wir uns ein wenig mehr darin einüben, uns daran zu erinnern, dass wir geliebt und getragen sind. Aus dieser Liebe heraus kann es mir gelingen, den Nächsten und mich selbst zu lieben und zu achten.

**Samstag, 21. August**  
*Der Größte von euch soll euer Diener sein. (Mt 23,11)*

Die Größe eines Menschen zeigt sich darin, wie er bereit ist, für den anderen da zu sein, seine Zeit mit ihm zu teilen und dem Leben zu dienen. Oft genügen ganz kleine Dinge, die im täglichen Miteinander Licht und Trost schenken können. Wo kann ich heute ein wenig mehr Liebe und Freude in die Welt tragen?



Schwester Teresia Benedicta  
Weiner ist Priorin des Karmel  
Regina Martyrum Berlin.



6 x im Jahr  
bestens  
informiert!

- Nachrichten, Bilder und Termine aus den Berufsverbänden
- Anregungen, Gebete und Impulse

### Die Zeitschrift für den katholischen Mesner

**Ja,** schicken Sie mir die mit 6 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **Der Katholische Mesner** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 6,75 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

BIC Name des Geldinstituts

**X**  
Datum, Unterschrift

**Bitte ausfüllen und einsenden an:** Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **Der Katholische Mesner**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Vertrauensgarantie:** Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

---

*Sonntags***Zeitung**

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Sommerplaudereien mit Pfarrer Thomas Schwartz

▶ 14:09



Zeltlager  
in St. Ottilien

4:01



Friedensfest 2021 –  
beTreff in Oberhausen

2:15



Domturm-  
sanierung

3:36



Biodiversität  
auf dem  
Hermanfriedhof

3:23

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Die Heilkraft der Kräuter –  
oder was in den  
Kräuterbuschen gehört

▶ 4:10



Sommerschule  
„Brückenwerk“

3:04



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## **Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**



### **Mariä Himmelfahrt Kräutermonat August**

**Der August gilt als der Kräutermonat schlechthin. Jetzt sollen die Kräuter am wirksamsten sein. Das heißt auch: Kräuterheilige haben wieder viel zu tun, denn viele Kräuter und Pflanzen sind nach Heiligen verknüpft. Über die besondere Kräutersammelzeit des Jahres berichtet Roland Stingl von Radio Augsburg.**

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage





Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv – das Magazin (KW 31/2021)



u. a.

Wärmestube SKM – Geschenkaktion auch im Sommer,  
Sanierung Domturm, Friedensfest 2021,  
Zeltlager Kolpingjugend, Hl. Afra,  
Sommerplaudereien – Pfarrer Thomas Schwartz

➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Mo., Di. und Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr GD. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., Mo. und Di., 19 Uhr Rkr. - So., 15.8., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Marienandacht. - Mi., 18.8., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe und Krankengebet. - Do., 19.8., 19 Uhr euchar. Anbetung. - Fr., 20.8., 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Anmeldung für alle Gottesdienste erforderlich. Sa., 14.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (Dreikönigskapelle), 15-16 Uhr BG. - So., 15.8., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo.-Fr. 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 17-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. (außer Fr.). - Mi., 18.8., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können unter oben genannter Telefonnummer erfragt oder unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/9240, Gottesdienstbesuch nur mit tel. Anmeldung bis Freitag um 11 Uhr. So., 15.8., 9 Uhr Amt mit Segnung der Kräuterbüschel, 11.30 Uhr Messe. - Mo., 16.8., 8 Uhr Messe. - Di., 17.8., 10 Uhr Messe. - Do., 19.8., 8 Uhr Messe. - Fr., 20.8., 9 Uhr Amt. BG unter Telefon 08394/9258101 erfragen.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 14.8., 10.30 Uhr Taufe. - So., 15.8., 8.30 Uhr Festmesse mit Kräutersegnung. - Mi., 18.8., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

### Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,

Telefonnummer 07302/92270, Messe Mo.-Sa. um 7 Uhr, 15 und 19.30 Uhr. Rkr. um 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So.

8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria. BG am Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 Uhr und 14 Uhr.

### Wigratzbad, Gebetsstätte,

Telefon 08385/92070, Sa., 14.8., wie am Montag, 19.30 Uhr Messe. - So., 15.8., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe, BG 9-12 Uhr und 13.30-14.30 Uhr. - Mo., 16.8., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, 10-11 Uhr und 17.45-18.30 Uhr BG. - Di.-Fr., wie am Montag. - Do., 19.8., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 20.8., 15 Uhr Kreuzweg.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 14.8., 10 Uhr Messe, 11 Uhr Taufe. - So., 15.8., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe mit Kräutersegnung, 17 Uhr Musik und Wort. - Di., 17.8., 10 Uhr Messe mit diamantener Hochezit. - Mi., 18.8., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, anschl. Orgelmeditation. - Fr., 20.8., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/8276, Sa., 14.8., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - So., 15.8., 10 Uhr Patrozinium mit Kräuterweihe. - Di., 17.8., 9 Uhr Wallfahrermesse. - Fr., 20.8., 10 Uhr Messe im Kreissenorenheim.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 14.8., 14.30 Uhr Trauung, 15 Uhr Glockenläuten. - So., 15.8., 10 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Taufe. - Mi., 25.8., 8.30 Uhr BG. 9 Uhr Pilgermesse.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 14.8., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 15.8., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Fr., 13.8., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr stille

Anbetung, 14.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 20.15 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Messe.

## Exerziten

### Augsburg-Leitershofen,

#### Exerzientage mit Gesang,

Do., 9.9., bis So., 12.9., im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Stimmentfaltung, Singen, Gebetszeit in Stille, Morgen- und Abendlob sind Teil der Tage. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

## Stille Tage

### Augsburg-Leitershofen,

#### „Unterwegs Ausschreiten und Innehalten“,

Fr., 3.9., bis Sa., 4.9., im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

## Ausstellungen

### Aichach,

#### „Elisabeth und Maria Theresia – Frauenpower im Hause Habsburg“,

Sonderausstellung im Sisi-Schloss in Unterwittelsbach bei Aichach. Öffnungszeiten: Di.-Fr. von 10-17 Uhr, Sa., So. und Feiertage von 10-18 Uhr. Das Sisi-Café im Schloss ist am Sa. von 13-18 Uhr geöffnet, am So. von 10-18 Uhr.

### Maihingen,

#### „Holz macht Sachen“,

bis 24.10., im Museum Kulturland Ries. Streichhölzer, Skulpturen, eine Jukebox mit Schellack-Platten, eine Armprothese oder das Modell einer Fregatte: Holz und all die Dinge, die daraus entstehen können, stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Die Besucher haben die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen zu entspannen oder selbst aktiv zu werden. Infos unter Telefon 09087/9207170 oder [mklr@bezirk-schwaben.de](mailto:mklr@bezirk-schwaben.de).

### Roggenburg,

#### Sonderausstellung „900 Jahre Prämonstratenser-Orden“,

bis 27.2.2022. im Kloster Roggenburg. Ein besonderes Jubiläum, das auch im Klostermuseum gemeinsam mit den Chorherren aus dem benachbarten Prämonstratenserklöster gefeiert wird. Die Ausstellung widmet sich dem Ordensgründer Norbert von Xanten. Weitere Infos sowie die genauen Öffnungszeiten

der Ausstellung unter der Telefonnummer 0731/704041107.

## Konzerte

### St. Ottilien,

#### Musik am Samstagnachmittag,

Sa., 14.8., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Olivia Kunert spielt ausgewählte Stücke vom Barock bis zur Romantik auf der Orgel und heißt Zuhörer dazu herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### Landsberg am Lech,

#### Landsberger Orgelsommer,

Sa., 14.8., 11.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Der international bekannte Bach-Interpret Bernhard Buttman aus Nürnberg spielt beim 36. Landsberger Orgelsommer drei Werke von Bach und bettet dies in einen programmatischen Bogen über die Jahrhunderte ein. Der Eintritt ist frei gegen eine Spende in angemessener Höhe.

### St. Ottilien,

#### Festmusik an Mariä Himmelfahrt,

So., 15.8., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Barockmusik für zwei Trompeten und Orgel mit Werken von Stölzel, Bach, Händel und Franceschini. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### Oberschönenfeld,

#### Musikalische Andacht,

So., 15.8., 15.30 Uhr in der Abteikirche Oberschönenfeld. Unter dem Motto „Ave-Maria-Vertonungen der Romantik“ findet eine meditative Form des Lobpreises Mariens statt. Auf dem Programm stehen gefühlvolle und empfindsame Vertonungen von Komponisten des 19. Jahrhunderts.

## Reisen

### Augsburg,

#### Flugreise „Fátima“,

Fr., 17.9., bis Di., 21.9. Tag 1: Ankunft am Flughafen Lissabon und Fahrt nach Fátima. Am Abend Teilnahme an der Lichterprozession. Tag 2: Gottesdienst, anschließend Gang nach Aljustrel und zur Stephanskapelle. Nachmittags Besichtigung der Kirche der Hl. Dreifaltigkeit. Tag 3: Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika und euchar. Prozession. Tag 4: Ausflug zum Kloster Batalha und Besuch des Seebades Nazaré. Tag 5: Feier des letzten gemeinsamen Gottesdienstes an der Cristo-Rei-Statue und Rückflug. Kosten: 850 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 149



Euro. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Gerstlacher. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

### Augsburg, Pilgerreise „Sternwallfahrt nach Santiago de Compostela“

Di., 5.10., bis Sa., 9.10. Tag 1: Ankunft am Flughafen in Porto und Weiterfahrt nach Sarria/Portomarin/Lugo. Tag 2: Rundgang durch die Keltensiedlung und Gottesdienst in S. María la Real, der ältesten Kirche am Jakobsweg, anschließend Wanderung durch Eukalyptuswälder und Blick auf die Kathedrale von Santiago. Tag 3: Teilnahme an der Pilgermesse am Nachmittag und Erkundung der Altstadt. Tag 4: Fahrt zur Atlantikküste und zum größten galicischen Marienwallfahrtsort Muxia. Tag 5: Rückflug. Kosten: 1085 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 165 Euro. Geistliche Begleitung: Domkapitular Armin Zürn und Diakon Andreas Martin. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 08 21/31 66 32 40.

### Sonstiges

#### Augsburg, Lichterzauber,

Jeweils samstags bis 14.8. wird der Botanische Garten Augsburg beleuchtet und bleibt bis 24 Uhr geöffnet. Durch die Beleuchtung von Bäumen, Sträuchern und Blumen aus unterschiedlichen Perspektiven entsteht eine bezaubernde Atmosphäre. Gartenteile, die am Tag dunkel wirken, erstrahlen in den schönsten Farben. Am Tag helle Bereiche wirken in der Nacht dunkel und geheimnisvoll. Zusätzliche Gebühr: ein Euro pro Person ab 18 Uhr.

#### Illerbeuren, Open-Air-Kino „Die Göttliche Ordnung“

Sa., 14.8., 20.30 Uhr im Bauernhofmuseum Illerbeuren. Inmitten historischer Bauten und überwölbt vom Sternenzelt lassen sich an drei August-Abenden filmische Leckerbissen genießen, die alle einen Bezug zur aktuellen Sonderausstellung „Sichtbar gemacht: Frauen-Gestalten“ aufweisen. Bei schlechtem Wetter werden die Vorstellungen via Museums-Website abgesagt. Es gilt der normale Museumseintritt (Jahreskarten sind gültig).

#### Roggenburg, Öffentlicher Gartenspaziergang, So., 15.8., 14 Uhr im Roggenburger Klos-

tergarten. Der Roggenburger Kräutergarten mit seiner Pflanzenfülle ist der ideale Platz um das Binden von Kräuterbuschen bei einem Gartenspaziergang zu beleuchten und die Heilpflanzen vorzustellen, die in einen Buschen gehören. Daneben gibt es bei diesem Gartenspaziergang Tipps zum Sammeln und Binden der Kräuter sowie zur Pflanzung und Pflege ausgewählter Heilpflanzen. Kosten: Erwachsene drei Euro, Kinder ein Euro. Anmeldung bis 14.8. unter Telefon 073 00/96 110.

#### Steingaden,

#### Wieser Jugendfreizeit,

Fr., 21.8., bis Mo., 24.8. Die Landvolkshochschule Wies bietet für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren eine abwechslungsreiche Freizeit an. Mit dem Mountainbike und zu Fuß geht es durch die Ammergauer und Allgäuer Berge. Herausforderung beim Klettern und Abseilen an Felsen sowie der Sprung in einen klaren Bergsee stehen auf dem Programm. Anmeldung und Infos unter Telefon 0 88 62/91 04 0 oder per E-Mail [info@lvhwies.de](mailto:info@lvhwies.de).

#### Schwabmünchen, Single-Pilgern für Männer,

Sa., 2.10. bis So., 3.10. Ein Pilgern für Singles bietet die Männer- und Frauenseelsorge an. Für das Gehen auf dem schwäbischen Jakobsweg von Schwabmünchen nach Türkheim sind noch Plätze für Männer frei. Das paritätisch besetzte Teilnehmerfeld startet am Samstagvormittag. Das Ende in Türkheim ist am Sonntagnachmittag. Im Mittelpunkt stehen Anregungen zum Nachdenken und das Thema Leben als Single. Als Tagesetappen sind jeweils 15 und 19 km zu gehen. Übernachtet wird in einer Pilgerunterkunft am Rande der Westlichen Wälder. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 24 51.

#### Frauenchimesee, „Reif für die Insel“

Fr., 15.10 bis So., 17.10., Oasentage für alleinerziehende Frauen, Leitung: Ursula Radeck und Beate Jahn von der Alleinerziehendenseelsorge im Bistum Augsburg sowie Franziska Reichhold-Wiegele, Feldenkraispädagogin und Physiotherapeutin. Die Teilnehmerinnen können gemeinsam die Stille entdecken und die Natur genießen. Ein ganzheitlicher Ansatz gibt Körper und Seele Zeit, zu sich zu kommen. Anmeldung: Telefon 08 21/31 66 - 24 51, E-Mail [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

## Mein Tier und ich



## „Mein Schmusehase Schlappi“

Die siebenjährige Anna Bader aus Peiting hat mit ihrer Mutter Ramona Bader dieses Foto geschickt. Sie schreibt dazu: „Das ist mein Hase Schlappi. Er liebt es, wenn ich ihn streichle und mit ihm schmusse! Das gefällt ihm so gut, dass er auf meinen Armen einschläft.“ – Haben auch Sie ein Haustier, das Sie treu durch den Alltag begleitet? Senden Sie ein Foto Ihres Lieblings an: Katholische Sonntagszeitung, Redaktion, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg oder per E-Mail an: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de). Bitte schildern Sie unbedingt auch, was Sie mit Ihrem Haustier schon alles erlebt haben. Für jedes Foto, das veröffentlicht wird, erhält der Einsender 20 Euro. *Foto: Bader*



Seit 1921

Mensch sein für Menschen



## Caritas-Spenden-Aktion im Jubiläumsjahr 2021

### Caritas: Professionelle Pflege mit Herz!

Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.  
IBAN: DE11 7509 0300 0000 1000 30  
Zweck: Für Menschen in Not. Projekt-Nr. 1135  
[www.caritas-augsburg.de/spende](http://www.caritas-augsburg.de/spende)

# Eine Multimedia-Reportage



## Wie kommt die Barmherzigkeit in die Welt?

Über die sieben leiblichen Werke  
der Barmherzigkeit, die das Wesen Gottes  
in der Welt sichtbar machen.

**Schauen Sie doch mal rein!**

**[www.suv.de/reportagen/](http://www.suv.de/reportagen/)**



## Wohin in der Region? 14.8. – 20.8.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**So., 15.8.**, 14 Uhr Marienfeier der Marianischen Kongregationen.

#### Lechhausen

##### Sankt Pankratius

**Sa., 14.8.**, 13 Uhr Kräuterbuschen binden. **So., 15.8.**, Verkauf von Kräuterbuschen vor und nach dem Gottesdienst.

##### Unsere Liebe Frau

**Sa., 14.8.**, 17 Uhr Kräuterbuschen binden. **So., 15.8.**, Verkauf von Kräuterbuschen vor und nach dem Gottesdienst.

#### Haunstetten

##### Sankt Pius

**Do., 19.8.**, „Seniorentreff“ Besuch im Botanischen Garten. Abfahrt um 13.45 Uhr an der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 3. Infos unter Telefon 08 21/88 25 07 oder 08 21/86 121.

1521“ (samstags und am 29.8., 30.10. um 10.30 Uhr); „Die Fugger und Medici – Förderer der Renaissancekunst“ (am ersten und dritten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr); „Die Frauen der Fugger und Welser“ (am zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr). Die Teilnahme kostet zwischen zehn und 14 Euro. Startpunkt ist jeweils die Tourist-Information am Rathausplatz. Das Fugger-und-Welser-Erlebnismuseum ist Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

„Raus aus der Starre“, Ausstellung im Haus Tobias, Stenglinstraße 7, Augsburg. Die Ausstellung will in dieser Krisenzeit ein Hoffnungszeichen für alle Menschen geben – zurück ins Leben zu kehren. Eine Spur heraus aus der Lähmung – zurück ins Lebendige. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-12 Uhr, Mo.-Do. 13-16 Uhr.

Kreativprojekt „Unsere Spuren“, geöffnet bis 17. September, Mo.-Fr. 12-16.30 Uhr im Moritzpunkt unter den geltenden Corona-Bestimmungen. Diesen Sommer findet in Kooperation zwischen der Moritzkirche und dem Dominikus-Ring-eisen-Werk eine besondere Ausstellung statt. Menschen mit Behinderung prä-

sentieren ihre Werke auf Leinwand. Sie zeigen, dass Kunst keine Frage einer körperlichen oder geistigen Einschränkung ist. Vielmehr möchten sie die Besucher auf ihre ganz individuellen Spuren locken – auf eine Entdeckungsreise durch das künstlerische Potenzial von Menschen mit Behinderung.

Ausstellung „How we remember“, bis 19. September im Glaspalast Augsburg. Die australisch-amerikanische Künstlerin Denise Green befasst sich in einer Serie von 33 Collagen mit dem Thema der Erinnerung. Ausgangspunkt dafür ist ein vor Kurzem aufgetauchtes Fotoalbum ihres Vaters, der während des Zweiten Weltkriegs in der australischen Armee diente. Green collagiert Fragmente dieser Fotografien mit eigenen Zeichnungen. Künstlerisch eindrucksvoll beschreibt sie das Phänomen oft kristallklarer, aber zugleich bruchstückhafter Erinnerungen an wichtige Ereignisse des Lebens.

„Heinz hört auf! – Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“, bis 30.1.22, Sonderausstellung im Museum Oberschönenfeld, Gessertshausen, Öffnungszeiten: Di.-So. 10-17 Uhr. Die Aus-

stellung zeigt eine faszinierende Bandbreite originaler Objekte – von Spielzeug über Wohnaccessoires bis zu zeittypischen Gebrauchsmöbeln. Eindrucksvolle Maschinen aus der Werkstatt lassen den Arbeitsalltag im Handwerksbetrieb lebendig werden. Filme und Interviews dokumentieren deren Auflösung.

### Sonstiges

Moritzpunkt, „Ich geh mit“, So., 28.8. Ein paar Schritte gehen und sich dabei mit jemandem austauschen – das ist ab 11 Uhr möglich. An der Moritzkirche treffen Teilnehmer auf engagierte Gesprächspartner, die mit durch die Stadt gehen und ein offenes Ohr für Anliegen haben.

Bahnpark Augsburg, „Familientag“, jeden Sonntag bis einschließlich 3.10. von 11-16 Uhr. Zu sehen ist unter anderem die weltweit größte Fahrzeugsammlung der Rhätischen Bahn. Die Anlage hat rund 1500 Meter Gleis und ist vollständig digital gesteuert. Zusätzlich ist eine Zahnradbahn im Pendelverkehr zu bestaunen. Ein echter Hingucker ist das beleuchtete Riesenrad. Infos im Internet unter [www.bahnpark-augsburg.de](http://www.bahnpark-augsburg.de).

### Kurse und Vorträge

Bayerisches Rotes Kreuz Augsburg, Erste-Hilfe-Kurs, Mo., 16.8., von 8.30-17 Uhr im BRK-Zentrum Augsburg. Der Kurs vermittelt Maßnahmen für Notfallsituationen und gilt für Führerschein, Sportboot, Übungsleiter und betriebliche Ersthelfer. Kosten: 50 Euro bzw. werden von der Unfallversicherung übernommen. Anmeldung unter Telefon 08 21/32 900 600.

### Kultur

„Orgelsommer“, So., 15.8., 17 Uhr in der Augsburger Kirche Herz Jesu. Nathan Ott (Orgel) und Hannes Ritschel (Schlagzeug) spielen „Von Java nach Patmos“. Informationen unter der Telefonnummer 08 21/25 27 310.

Das Fugger-und-Welser-Erlebnismuseum in Augsburg bietet bis einschließlich Oktober coronakonforme Stadtführungen im Freien an: „Von Handel, Geld und Macht“ (immer freitags um 14.30 Uhr); „Die Fuggerei und andere Stiftungen für Seelenheil – ein Fenster ins Jahr



▲ Die Ausstellung „Hybrids“ mit Fotos von Nikolas Hagele ist im Foyer des Staatlichen Textil- und Industriemuseums (Tim) Augsburg, Provinstraße 46, zu sehen. Der Künstler setzt gemeinsam mit Tänzern die Spannung zwischen Körperlichkeit und Verhüllung in Szene. Das Tim ist Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 14. bis 20. August

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Luise Konrad, 9.30 M, für Theresen Bayer, 16.30 BG. **So** Kräutersegnung nach allen Gottesdiensten, 7.30 M, für Erna Hitzler, 9 M, für Johann Schneider, 10.30 Pontifikalamt und PfG der Dompfarre. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Rosa Futschik. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Domkapitular Josef Heigl u. Angeh. und die Verst. der Fam. Hoyer, Dziewior, Heigl und Knoller. **Mi** 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Therese Zumsteg. **Do** 7 M, für Karl Settele, 9.30 M, für Rosa Plank. **Fr** 7 M, für Anna Remitschka, 9.30 M, für Franz Krebs.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt

Augsburg, St. Georg,   
 Georgenstraße 18   
**So** 10 Hochamt z. Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel. **Di** 18 M, Maria Kübler. **Do** 18 M, Werner Hitzler.

Augsburg, St. Maximilian,   
 Franziskanergasse 4   
**Sa** 18 Hochamt zu Maria Himmelfahrt (St. Markus Fuggerei). **So** 10.30 Hochamt zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel. **Mo** 18 M. **Fr** 18 M, Günther und Michael Peters.

Augsburg, St. Simpelt,   
 Simpeltstraße 12   
**Sa** 18 Hochamt zu Maria Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel, Wally und Martin Becker.

Augsburg, St. Moritz,   
 Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM, Emil Maier. **So** 10.30 Sonntagsmesse, 18 AM für Dorothea und Johann Otto. **Mo** 12.15 M für Familie Josef Böhm-Dahlheimer. **Di** 18 AM für Ilona Dohr. **Mi** 12.15 M für Gottesackermessbündnis. **Do** 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt. **Fr** 12.15 M für Maria von Kobyletzki.

**Montag, Mittwoch und Freitag** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,   
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 11 Taufe, 13 Trauung, 15.30 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Fridolin Müller. **So** 8.45 M, für Rosalinde Stöckl, 10.30 Fest-Go, 16 Ave Maria Konzert (So-

pran u. Orgel, Eintritt frei), 17.30 Rkr, 18 M, für Wolfgang Ofczarek, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Franziska Hartl. **Di** 9.15 M, Antonie Mozet, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Nach Meinung. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M. **Do** diesen Monat kein Ökumen. Abendgebet, 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 14 Trauung u. Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Anton,   
 Imhofstraße 49   
**Sa** Kräuterbüschelverkauf nach dem Go, 14 Taufen, 18 VAM Katharina Becker. **So** Kräuterbüschelverkauf nach dem Go, 10 Fest-Go. **Di** 18 Abendmesse, Magdalena Pfaffenberger.

Augsburg, St. Margaret,   
 Spitalgasse 1   
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 Hochamt in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr, Aussetzung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr und Barmherzigkeitsrosenkrantz, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus   
 Firnhaberau, St. Franziskus,   
 Hubertusplatz 1   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Karolina Hurler. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go., Maqria Hoffmann u. Magdalena Zimmermann, † Priester, Ordensleute u. Arme Seelen. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,   
 Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PfG, Herbert Czech, Robert und Roland Klar, Helmut Halusa, Helmut u. Gabriele Timpel zum JM, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Margit Sedlmeyer, Wilhelm Sedlmeyer, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, Johanna Koller und Sophie Großhauser, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang   
 Herrenbach, Don Bosco,   
 Don-Bosco-Platz 3   
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier mit Kräuterbuschen Segnung (Intention Pater Leonhard und Pater Söll). **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Xaver und Theresia Waigel. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,   
 Hornungstraße 26   
**So** 10.30 Euch.-Feier mit Kräuterbuschen Segnung, Otto Zimmermann. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll   
 Hochzoll, Heilig Geist,   
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 17.30 Rkr, 18.30 VAM mit Lichterprozession. **So** 11 Fest-Go, Josefa Machovsky, Maria Kral u. Heinrich Szegedin, Fam. Gaßner u. Hurler, Olga Edele, Therese Klostermair, Rosemarie u. Franz Greiner. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,   
 Zwölf-Apostel-Platz 1   
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkerche). **So** 9.45 PfG, Leo u. Magdalena Schubert, Christine Höß, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen   
 Lechhausen, St. Pankratius,   
 Blücherstraße 13   
**Sa** 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Rkr, 18 VAM, Lothar Weißgärber u. † Angeh., in bes. Anliegen. **So** 9 PfG, Hildegard Hemmerle u. Eltern, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Emil u. Elisabeth Gatscher mit Sohn, Viktor u. Luzie Kollars, Walter Kornmann JM, Rudolf Scheuringer JM, Manfred Witschel, 18 Rkr. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M Franziska Hartl, Katharina u. Max Weittmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Rudolf Sprenzinger, Fam. Gilk.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,   
 Blücherstraße 91   
**So** 9.55 Rkr, 10.30 M, in besonderem Anliegen. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Werner Gramalla, Bronislawa Kleemann mit Angeh., Günter, Anna u. Franz Schwierz. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Johann u. Anna Wilczek.

Lechhausen, St. Elisabeth,   
 Elisabethstraße 56   
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Edeltraud Wilkowski u. Fam. JM, Robert Paul JM, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M für die leb. u. † Angeh. der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet, 9 M, Peter Andrusca, u. Eltern Ana u. Anton, Eltern Tutsch, Bruno, Karl u. Fritz Tutsch,

16.30 Rkr. **Mi** 9 M Josef Mayer m. Eltern, Magdalena u. Nikolaus, Fam. Barbara, Peter u. Sebastian Hoffmann, Barbara u. Johann Lorenz, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M Fam. Issa Bitar. **Fr** 9 M Kurt u. Cornel Vacarean, 16.30 Rkr.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)   
 Univiertel, Zum Guten Hirten,   
 Salomon-Idler-Straße 12   
**Sa** 10 M Rosa und Josef Oks mit Eltern und Geschwistern, 18 Rkr, 18 BG - Wichtig: entfällt!! **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M. **Fr** 9 M Jakob Schmidt mit Eltern und Schwiegervater Johann Jäger, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, St. Stephan,   
 Benediktinerabtei, Stephansplatz 6   
**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

### Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim   
 Bergheim, St. Remigius,   
 Wirthshölzelweg 11   
**So** 9 Fest-Go mit Kräutersegnung und Verkauf von Kräuterbuschen (Zutritt nur mit Einlasskarte), 18.30 keine AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Walter Hefe, Anneliese Höfle, Alois und Anna Schipf. **Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**   
 Wellenburger Straße 58   
**Sa** 18.30 VAM, Pfr. Hermann-Josef Lampart. **So** 10.30 Fest-Go mit Kräutersegnung u. Verkauf von Kräuterbuschen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 AM, Rosa und Wladislaw Gonciarz. **Fr** 9 keine M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen   
 Göggingen, St. Georg und Michael,   
 Von-Cobres-Straße 8   
**Sa** 18 PfG, VAM, Josefine Zibauer, Fam. Kusterer u. Marfurt. **So** Segnung der Kräuterbuschen in allen Go, 9.15 PfG. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 Abendmesse, Fam. Gröbner und Burkhard. **Do** 18.30 Abendlob.**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse zum Fest Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe. **So** 9.15 Festgottesdienst mit Kräuterweihe für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Fest-Go mit Kräuterweihe, Großeltern Weber und Bernhard, Helmut Busch und Maria Müller, JM Mari- anne Raum, 19 M mit Kräuterweihe, Ulrich Gutmann, Therese und Jakob Baierl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M, Cäcilia und Josef, Adolf und Ludwig Kettner, Roman Hicker und Fam. Koppold. **Fr** 17 Rkr.**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM, Christa und Walter Kusch- nik und Fam. Rolke, Elisabeth Schnürer und Eltern, Christina Brainard, Paul Duda und verstorbene Angeh. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde mit Kräutersegnung, Edda Richter, Mirandola Rothenberger. **Di** 18.30 M, Ottlik Paul, Eltern und Ge- schwister, für die armen Seelen. **Fr** 17 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 18 Vorabendmesse mit Kräuterseg- nung, Ehepaar Ida und Adolf Bachmeier, Wilma und Xaver Baur, Walburga und Martin Karl. **So** 10 Fest-Go mit Kräuter- segnung, 12 Gottesdienst der Katholi- schen Ukrainischen Gemeinde. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M.**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 10 Taufe von Malina Bossert, 14 Trau- ung von Miriam Neumann geb. Spika und Leonhard Neumann, Tauffeier von Mats Neumann. **So** 9.30 Festgottesdienst mit Kräutersegnung, Franz Günter Rohm, Rudolf Scheuringer, 11 Festgottesdienst in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum mit Kräutersegnung, 14 Gottesdienst der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus- Zentrum. **Di** 9 M, 11.30 Taufe für das Kind Theresa Koch. **Mi** 11 M mit Kräuter- segnung in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M.**Leitershofen, Exerzitienhaus,**

Krippackerstraße 6

**Vom 7.8. bis 1.9.2021 ist das Exerziti- enhaus St. Paulus geschlossen!**Erste Hl. Messe nach Betriebsurlaub ist am Do, den 9.9. um 19 Uhr - im Anschluss Anbetung. Hinweis: ab 9.9.21 finden nur am **Do** und am **So** Hl. Messen statt.**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M mit Kräutersegnung, Siedlaczek Elizabeth und Fam. **Di** 8.30 M, Verst. der Fam. Schafnitzel, Ferling, Haberman und Söllner, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.**St. Joseph, Oberhausen,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M. **So** 11.30 syri.-kath. Fest-Go (St. Peter und Paul). **Do** 18.30 M, JM Ma- rie Zieger.**St. Peter u. Paul, Oberhausen,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M mit Kräuterseg- nung, Pfarrer Otto Hahn, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.**St. Konrad, Bärenkeller, Bärenstr. 22****So** 18.30 M mit Kräutersegnung, Georg Lindermayr. **Di** 18 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Arme Seelen.**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, zu Ehren der Gottesmutter, 17 BG, 17.45 Rkr, 18.30 VAM Rudolf Manz, Eltern Gedrich. **So** 9 PFG - Verkauf u. Wei- he von Kräuterbuschen, 11 M - Verkauf u. Weihe von Kräuterbuschen, Konrad Köh- ler mit Angeh., Eva Baborowski, Johann Müller, 17 Orgelsommer. **Mo** 9 M, Anton u. Maria Broll, Martin und Maria Fackel- mann, Maria und Kurt Kemmet, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, die verfolgten Christen, 17 Rkr. **Mi** 9 M für Erna Bauer, 17 Rkr (Marienkapelle). **Do** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, um geistl. Berufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Bernd Kastl, Alois und Anna Honner und Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Petra Weissensteiner, Renate Oberhofer, Jutta Lutzenberger, Karl Listle.**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen****Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 Fest-Go mit Segnung der Kräu- terbuschen. **Do** 18.30 M.**Leitershofen, Zum auferstandenen****Herrn, Riedstraße 16****So** 10.45 Fest-Go mit Segnung der Kräu- terbuschen, musik. gestaltet vom Kir- chenchor mit Chorsätzen. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Andreas Metz.**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, Josef Reißer. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Al- tenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfei- er in der Dr.-Frank-Stiftung.**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63

**Sa** 18.30 VAM mit Segnung der Kräuter- buschen, Theresia u. Rudolf Binder, Karl u. Aloisia Waibl. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.**Dekanat Augsburg-Land****Pfarreiengemeinschaft****Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**Sa** 19 Sonntagsmesse, Leonhard u. Kres- zenz Kettele u. Angehörige, Franz Xaver u. Annemarie Haid, Hermine u. Martin Buck u. Sohn Martin, Winfried Mayr, El- tern u. Schwiegereltern, Klara u. Anna u. Anton Weindl, Karoline Grimmeiß, Hermann Rieger, Georg u. Maria Wiede- mann, Sohn u. Alfred Bosch, Franz Stuh- lenmiller, Matthäus u. Theresia Bermei- tinger.**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**So** 8.30 M, Manuela Mayer, Herbert Rol- le, Karl Mayer, Theresia u. Leonhard Rol- le u. Kinder Luise u. Johann, Erwin Storr, 11.30 Taufe von Karl Josef Neidlinger.**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 14.30 Kirchliche Trauung von Christian und Carina Vihl, 15 Glockengeläut zum Hochfest - Mariä Aufnahme in den Him- mel. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottes- dienst, M für die Leb. und Verst. der PG mit Weihe der Kräuterbüschel, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne, Lo- renz Gwalt sen. u. Rudolf Gwalt u. An- gehörige, Georg Spengler, Alban Deffner u. verstorbene Angehörige, Alfons Eisele JM, Manfred Reitschuster u. verstorbene Angehörige, Viktoria u. Josef Engelhardt, Magdalena u. Karl Böck, Richard Nießer, Manfred Baumann, Sylvester Grotz, Karl Stadler, Andrea Eckstein. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Hl. Josef u. Hl. Michael, Verstorbene Angeh.**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**Sa** 19 VAM, Barbara Schaller JM. **So** 10 Fest-Go f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, mu- sik. Gest. Musikverein Batzenhofen, Ort: Auf Aushang achten!, Agnes Gugler, Hed- wig Reiser, Irmgard, Konrad und Martin Rößle, Willi Steiner, Johann Vöst und El- tern, Verst. Hafner und Wollmann, Verst. Grußler. **Di** 19 M nach Meinung. **Do** 9 M,Josef Laber u. Sohn Josef, Fam. Johann Wieland und Sohn Erwin. **Fr** 19 M, Ulrich Pfefferer.**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG zu Mariä Himmelfahrt.**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 19 Rkr u. BG, 19.30 Festgottesdienst/ Vorabendmesse zu Mariä Himmelfahrt mit anschl. Lichterprozession zur Lourdesgrotte. **So** 10 PFG zu Mariä Him- melfahrt, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr.**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**So** 18 Go zu Mariä Himmelfahrt.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**So** 9 Rkr, 9.30 Hl. Amt und Kräuterseg- nung, für Afra und Ludwig Gebele.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 Fest-Go, Zimmerer, Stöckle, Federl, Annemarie u. Franz Wiedemann, Josef und Anna Stemmer, Verst. Greif und Cilly Festl, Brenner, Hunfeld u. Spengler, Rita Bronnhuber, Wolfgang Dyga m. Fam., Werner Steinhaus, Edgar, Engelbert u. Elvira Schmid, Verst. Zahorsky, Franz u. Maria Schimp u. Otto Baumeister, Rudi Lautscham, Eltern Sprenger m. Sohn Erich, Friedrich, Karolina u. Josef Grüner, Maria u. Albert Lacher, Xaver Steidle u. Angeh., Dora u. Franz Haggenmiller. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**So** 8.30 Wortgottesdienst mit Kräuter- segnung.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M mit Kräutersegnung Der Kath. Frau- enbund bietet Kräuterbuschen gegen eine Spende an., Verst. Wiener/Nadler, Weikhart u. Zimmermann, Walburga u. Alfons Mayr, Annemarie u. Martin Knöpf- le, Verst. Kastner u. Hartmann, Verst. Vogele, Verst. Spengler, verst. Angeh. Jenuwein, Bösl, Mayr und Hoppe, Wal- ter Ratzinger u. Angeh, Emma, Adalbert u. Walter Kreidenweis u. Tante Hilde, 11 Taufe, 18 St. Simpert: Rkr. **Mo** 18 St. Sim- pert: Rkr. **Di** 18 St. Simpert: Rkr. **Mi** 18 St. Simpert: Rkr. **Do** 18 St. Simpert: Rkr. **Fr** 18 St. Simpert: Rkr.**Bequem, gesund und erholsam schlafen!  
Kompetenz durch langjährige Erfahrung.**Montag – Freitag 9 – 18 Uhr  
Samstag 9 – 14 UhrMesserschmittstr. 7  
(Nähe McDonald's)  
86453 Dasing, Tel. 08205/1395**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!  
[www.reisberger-betten.de](http://www.reisberger-betten.de)

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**Sa** 19 VAM mit Kräutersegnung, Kreszenz u. Benedikt Grüner, Johann u. Theresia Konrad u. Raphael Ergezinger, Inge Benics, Josef u. Gisela Höfer. **Mi** 19 M.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**So** 10 Wortgottesdienst mit Taufe -Kräutersegnung. **Di** 19 M, Theresia Eppinger, Ernst u. Johanna Rotter.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**Sa** 19 Wort-Go mit Kräutersegnung.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M mit Kräutersegnung, Stefan u. Veronika Kreidenweis u. Sohn Stefan, Pfarrer Michael Zeitmeir, Emma Maier, Georg u. Luise JM Völk u. Angeh., Michael Mayer u. Johann Fischer, Max Motzet m. Eltern u. Hermann Kalb, Karl u. Viktoria Knöpfle u. Söhne Josef u. Karl, Regina Mayer, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M, Josef Fischer u. Eltern, Karl u. Helene Hauser, Ulrich Fendt, Johann u. Maria Mayr u. Johann Hafner JM.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 19 Fest-Go mit Kräutersegnung im Freien für, die Lebenden u. Verst. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens und Frau Oberin Virginie Hobl, Rosa JM u. Max Schiereis, Werner, Cilly u. Josef Kuchenbauer u. Franz Gaul. **Fr** 17 Taufe.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 8.45 PfG mit Kräutersegnung für die Lebenden und Verst. der PG.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 M mit Kräutersegnung, Johann u. Maria Fischer, JM Alois, Josef, Siegfried u. Alois Wiedemann, Hermine JM u. Albert Wieland u. verst. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 9.30 Taufe, 11 Taufe, 14.30 Taufe. **Mo** 18 Rkr.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 14 Trauung: Engelhardt, 18 VAM, Margarete Loeschke. **So** 9 PfG, Michael und Theresia Dössinger, 18 Marienandacht in der Pfarrkirche, anschl. Segnung der renovierten Grotte. **Do** 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 14 Taufe. **So** 10.15 M mit Kräutersegnung, JM Claudia Müller, Kreszenz Baum und verstorbene Angehörige, JM Maria Wittmann. **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 M mit Kräutersegnung. **Di** 19 M, JM Reinhard Marwitz. **Fr** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 Fest-Go mit Kräutersegnung (Vereinsstadel), Hermann Mair JM, Eugen Braunmiller, Johann, Charlotte und Ludwig Holzapfel. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Barbara Schalk. **Fr** 8.30 M entfällt.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**Sa** 18 VAM für Hans und Gertrud Mayer.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 13 Taufe (St. Maria Magdalena Horgauergraut), 14.30 Taufe von Marlene Thoma (St. Nikolaus Auerbach), 19.30 VAM, Karl Steck JM, Leonhard Weidenhüller, Josef u. Hedwig Thienel und Anna Proksch, Bestler, Lutz, Konrad Sandner, Lorenz u. Brigitte Band JM mit Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 feierliche VAM zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel mit Segnung der Kräuterbüschel, zu Ehren der Muttergottes, Anna und Franz Nußbauer, Sebastian und Barbara Jenuwein, Josef Brandmaier. **So** 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbüschel - M für die Leb. und † der PG, Rudolf Lipowsky, Margarete Pauler, Barbara und Josef Dirr mit Angeh., † Oettle, JM Josef Harlander mit Angeh., Josefine und Karl Kaiser mit Angeh., 18.30 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Lorenz Gwalt sen. und Irma Gwalt mit Söhnen Lorenz und Rudolf, Carl u. Maria Sighart, Rita Rintsch, Franz Neuner u. Angeh.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbüschel, Johann und Maria Ackermann und Söhne, JM Franz Gaugler, JM Jakob Reiser, JM Helmut Pauler, JM Auguste Prade, Heinz und Ulrich Prade und † Böld, JM Frank Korner, Mina und Georg Hindermayr, JM Anneliese Lindermeier, JM Anton Muschler, Fam. Gola und Wimmer, Helmut Tanzer u. Wilhelm Beutmüller, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Kindermann und Angeh., JM Pater Josef Macha, SJ; Erika und Bernhard Schulz, Hubert Peschek, Ulrich Mordstein, Bernhard Werner u. Anna Gundel mit Angeh., JM Karl Baumann u. Sohn Karlheinz.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, Leb. und † der PG. **Di** 18 M - 17.30 Rkr, Helga Beckert.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 14 Diamantene Hochzeit, 18 VAM Josef Weigl JM. **So** 9 PfG und Segnung der Kräuter im Pfarrgarten bei schönem Wetter. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 8 M.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M (mit Kräutersegnung) Beginn des Frauendreibigers. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, nach Meinung, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, zum Hl. Geist um Führung, nach Meinung, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, Maria Notburga Rudolph, nach Meinung (U).

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Rkr. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr, Angeh. Erwin Schröder und Sinning, Anna Schleich. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Festmesse, Anna Ess. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in der Philippuskirche Westheim. **Do** 18 M für die Verstorbenen des Vormonates.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Festmesse. **Do** 18 M, Brigitte Berger, Michael Fischer, Hilde Kaschenreuther, Eva Nebel.

**Stappach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr, Viktoria und Barbara Mozet und Angeh. und Julia, Ella Aidlsperger und Geschwister, Greta Spicker. **Mi** 18 M - 17.25 Rkr.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**So** 9 Festmesse zum Patrozinium Mariä Himmelfahrt, Georg Wiedemann, verstorbene Mitglieder des kath. Frauenbundes Täfertingen, Emma Maderholz. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 18 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 Festmesse, Josef Sohr JM. **Di** 18 M - 17.30 Rkr, JM Hans Thoma.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel, Viktoria u. Anton Baidl JM, Martha Berchtenbreiter.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 10 M zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel bei schönem Wetter auf der Wiese hinter der PK, musikalisch gestaltet von DaCapo, Emilie und Johann Drohner, Centa und Anton Liepert, Maria und Martin Kuchenbauer, Richard Kuchenbauer, Otto Achtner, Xaver Wech, Martin und Maria Liepert und † Angeh., Barbara JM und Karl Sommerreißer, Barbara und Anton JM Wolf.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel, Isabella von Ranke JM, Karl und Kreszentia Kranzfelder JM und Enkel Maximilian Häussler, 11.30 Taufe, 17 Kinderandacht an der Mariengrotte. Im Anschluss besteht die

Möglichkeit zu einem gemeinsamen Picknick. Decke, Getränke und Brotzeit bitte selbst mitbringen. Bei schlechtem Wetter entf. das Picknick und die Andacht findet in der Klosterkirche statt.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel, Ludwig Schröttle JM, Gerhard Schröttle und Eltern, Johann Gollinger und † Angeh.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 18 VAM zu Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel, † der Fam. Ihle, Josef und Franziska JM Liepert, Josef und Hildegard Liepert und Tochter Martina, Franz und Adelinde Liepert und Verwandtschaft. **So** 10 PfG, M zu Maria Himmelfahrt mit Segnung der Kräuterbüschel, Fam. Kleinle und Mörizt und Sohn Paul, Gabriele Neuner JM, Mathilde und Georg Almer, Josef Spann und Sofia Hansen, die † Mitglieder des Gartenbauvereins, Centa und Alois Lipp, 11.30 Taufe von Alina Sophie Matheis (KT).

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M Barbara und Hermann Dehler, André Kostolany, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 9 Patrozinium Maria Himmelfahrt, leb. u. verst. Mitglieder d. Freundeskreises, Rudolf Oberlander, Leb. u. Verst. d. Fam. Klaus, Anton, Ottilie und Karl Ellenrieder, Andrea und Rudolf Köbler. **Mo** 7 M Michael Appel, i. e. bes. Anliegen v. M. St., z. E. d. hl. Schutzengel. **Di** 7 M Rosa und Alois Futschik, Leb. u. Verst. D. Fam. Reisbach, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Sr. M. Sebastiana Seitz, Johann Mayer und Eltern, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Sr. Katharina Mayer und Angehörige, K. G. u. verst. Angehörige, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 8.30 M Hochfest d. hl. Ordensvaters Bernhard v. Clairvaux, Pontifikalamt: Zelebrant Bischof Dr. Bertram Meier; n. Meinung v. P. Theobald, Elfriede Haug, Maria Dörle und Angehörige, Leb. u. Verst. d. Fam. Sprenzinger-Sporer.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen****Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr, 18.30 M, Barbara Steiger, Christian u. Xaver Frey.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 10.30 PfG (für die Leb. und † der Pfarrei), Roland, Emma, Alfred Bartsch m. Angeh. **Di** 18.15 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 19 VAM mit Kräutersegnung, Andreas Huber JM, Alberto Morelli JM.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**So** 10 PK: Fest-Go mit Kräutersegnung

und PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Franz-Xaver u. Josefa Berchtold u. Vorfahren, Siegfried Wiedenmann u. Tochter Silvia, Luise JM u. Johann Bernard, Kreszenz u. Alois Scharpf und Gallus Ketterle, 11.15 PK: Taufe, 18 St. Thekla: Fest-Go mit Kräutersegnung. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Mi** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18 St. Thekla: M Johann u. Anna Schuster, Tochter Finny und Verw.

**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 11 Taufe. **So** 8.30 Fest-Go mit Kräutersegnung für, Kaspar u. Rosemarie Bunk, Sohn Franz, Max Karrer u. Josefa Wagner mit Eltern, Viktoria Glink, Johann u. Rosa Harthausen.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**  
Adelgundisstraße 12

**So** 9 Wortgottesfeier.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M, Josef und Martin Reitmayer und verst. Angehörige, Josef Kramer, Anton Fischer.

**Deubach, St. Gallus (StG),**  
St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 Wortgottesfeier.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**  
Kirchgasse

**So** 8.15 - Ewige Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes mit Eucharistischer Anbetung, 8.45 Hochamt mit Kräutersegnung, Josef Drexel und † Eltern, 9.45 Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, 9.45 Anbetung (gestaltet v. PGR u. Ministranten), 10.15 Rkr, 10.45 Stille Anbetung, 11.15 Eucharistischer Segen.

**Wörleschwang, St. Michael,**  
Am Kirchplatz 4

**So** 10.15 Hochamt mit Kräutersegnung, Franz Krebs, Lorenz Krebs, Lorenz Krebs sen. und Rosa Pfänder, Josef und Aloisia Wiedemann, † Eltern und Angeh. **Do** 19 M, Josef und Josefa Steppich und † Schwiegersöhne.

**Wollbach, St. Stephan,**  
St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 19 VAM zu Mariä Aufnahme in den Himmel mit Kräutersegnung, Josef JM und Paula Stöckle. **Di** 19 M.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**  
Kirchgasse 4

**So** 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 19 Hochamt mit Kräutersegnung, Elisabeth Deger, † Gruschka, † Gerlinger und † Angeh., Renate Kraus-Watzal, Hillarius Beer, Barbara und Engelbert Watzal und Elfriede Kraus, Johann Rausch JM und † Angeh. **Mi** 19 M in der Friedenskirche. **Fr** 8 M, Maria u. Hermann Kaiser, Rosina u. Anton Meßner, Erwin u. Johanna Leutenmayr, Hedwig u. Ingo Dietrich, die Lebenden und Verst. der Fam. Galuszynskich, Josef Günther, † Eltern und Geschwister, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen in der Antoniuskapelle.

## Dekanat Aichach-Friedberg

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.45 Fest-Go mit Kräuterweihe, M (Lechner), Elisabeth u. Johann Schmaus, zur immerwährenden Hilfe, Michael u. Therese Lechner u. verst. Verwandtschaft, zu den Schutzengeln.

**Heretshausen, St. Laurentius**  
Dorfstraße 20

**So** 8.30 Fest-Go mit Kräuterweihe, M f. die PG, Erich Weinberger JM, Günther Altmann.

**Hohenzell, St. Stephanus**  
Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 9.45 Fest-Go mit Kräuterweihe, M Rosa u. Lorenz Bogenhauser, Maria Stepper mit Eltern u. Bruder.

**Tödtenried, St. Katharina**  
Pfarrweg 1

**So** 8.30 Fest-Go mit Kräuterweihe, M, Simon Asam JM, Ferdinand Kandler mit Sohn Josef JM u. verst. Angehörige, Josef Seyfried, Eltern u. Geschwister.

**Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 10.30 M mit Kräutersegnung, Josef u. Kreszenz Geisinger u. Sohn Erwin, Johann Kagerhuber und Eltern, Monika Fischer.

**Anwalting, St. Andreas**  
St.-Andreas-Straße

**So** 19.30 M mit Kräutersegnung und Lichterprozession (Salzbergkapelle., 7-Schmerzen Marias), Martin Mägele, Georg Kupferschmid und † Verwandtschaft, Mathias Escher und Verwandtschaft Escher u. Gall. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M mit Kräutersegnung, Franz Gail, Thomas und Sophie Riess, Josef Reiter und Angeh. Riemsperger. **Do** 18 Rkr.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**  
Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**Di** 18 Rkr.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**  
Pfarrweg 1

**So** 9.15 M mit Kräutersegnung, Anna u. Johann Drexl und Xaver u. Walburga Pfundmeir, Josef u. Katharina Lang. **Mi** 18.30 Rkr.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena,** Von-Grafenreuth-Straße 2

**Do** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach**

**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 18 VAM mit Segnung der Kräuterbuschen, Kaspar, Maria und Christa Lutz, sowie Regina Müller, † der Fam. Weiser u. Militsch, Heidemarie Asam. **So** 10 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Bärbel Sauer, Anna Beer mit Margarete u. Max Müller, Helmut u. Rosa Hoffmann mit Josef und Maria Lochner, Berta u. Johannes Förster u. † Angeh., Franz und Klara Neubaur, Heinz und Verena Müller. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, für das KAB-Mitglied Gertraud Baumgartner, Josef und Maria Glas mit Josef und Herbert. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier, Bernhard Dengler, Josef Brandner sen., 15.45 Rkr (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**  
Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Fest-Go m. Segnung der Kräuterbuschen, Rupert Bscheider, Johann Bscheider u. † Angeh., Kreszenz Schallmair, Centa u. Ernst Friedel, † der Fam. Dick, Seidel u. Baar, Josef Ostermayr. **Mo** 18.30 Rkr.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**  
Blumenstraße 1

**So** 10 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen, Christian Dumler, Anton Geisler, Pfarrer Hermann Resch mit Eltern Lina und Anton Resch, Fam. Higl und Asum, Maria Schmid.

**Oberschneitbach, St. Agatha**  
Chrombachstraße 20

**Sa** 18 VAM, Segnung der Kräuterbuschen.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**  
Paarweg 13

**So** 10 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen, † d. Fam. Greifenegger u. Fuchs.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 10 Fest-Go mit Segnung der Kräuterbuschen, Monika Jobst, Johann Huber, Martin Brugger.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 Hochamt mit Kräuterweihe, Alfred Müller, 11.45 Taufe. **Mi** 18 M, † Angehörige der Familie Brandstettet/Furtmayr.

**Baidlkirch, St. Martin,**  
St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 Hochamt mit Kräuterweihe, Mario Menhard und Grosseltern, Josef Näßl, JM Matthias Schäffler mit Eltern Anna und Leonhard und † Verw., JM Wolfgang

Brecheisen, Prälat Albert Alberstötter. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr, 19 M, Fanny Brecheisen.

**Mittelstetten, St. Silvester**  
Hauptstraße 20

**Sa** 16 Taufe von Raphael Anton Gerigk, 17 Rkr, 17.30 Hochamt mit Kräuterweihe, f. Leb. und Verstorbene der PG. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Prälat Albert Alberstötter.

**Ried, St. Walburga**  
Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG in der Sakristei, 18.30 Rkr, 19 Hochamt mit Kräuterweihe, Rosa Weiß, Maria Oswald, JM Martina Loder, Josef u. Josefa Steber, Marianne u. Hermann Wittkopf, Martha Mayr, JM Anton u. Aloisia Schwarzenbrunner mit Verw. **So** 19.30 Lichterprozession nach Maria Zell, dort Hochamt mit Kräuterweihe, Mario Menhard mit † Angeh., JM Ludwig Jörg, Eltern Jörg mit Leni. **Di** 8 M, JM Maria Reindl, Alois Igl, für die armen Seelen. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Pfr. Michael Würth, Karl Schmid, Elisabeth und Arthur Stief, Josef und Lieselotte Hoppmann, JM Maria Greif mit Xaver, Therese Spannagl mit Verw. Dobliger und Weiß, Georg Eberhardt und Alfred Müller.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 19 VAM Josef Heinrich sen. JM, Kreszenz Blei mit Angeh. JM, Michael Golling, Fam. Leitner, Schmid und Obermeier. **So** 9.45 PfG mit Kräutersegnung (bei schönem Wetter im Pfarrgarten). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Willi Guggenmos JM.

**Laimering, St. Georg,** Riedener Str. 8

**So** 8.30 M mit Kräutersegnung, Christine Ankner mit † Verwandtschaft Ankner und Gail JM. **Mi** 19 M, Juliane Augustin, Konrad Treffler, Georg u. Magdalena Treffler.

**Rieden, St. Vitus,** Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Sonntagsmesse mit Kräutersegnung, Thomas und Josefa Bayerl JM.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**  
St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 M mit Kräutersegnung, Monika Mahl JM, Johann und Franziska Bartl, Viktoria Gail.

**Taiting, Maria Verkündigung,**  
Marienstraße 5

**So** 9.45 M m. Kräutersegnung, Johanna Janda JM, Robert, Kunigunde u. Franz Liebl JM. **Do** 19 M Balbina u. Andreas Higl.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**  
Pfarrstraße 9

**So** 11.15 Taufe von Josef Wenzl. **Di** 19 M, Rosa und Ludwig Stegmann JM, Theresia

### Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

und Martin Breitsameter.

#### **Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,** Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website [www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste](http://www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste).**

**Sa** 17.55 Rkr (WG). **So** 9 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Leb. und Verst. der Pfarrei, 11 M - Fam.-Go. (EF), 17.55 Rkr (WG), 18.30 M (EF), P. Josef Weiß SAC. **Mo** 17.55 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Verstorbene der Fam. Steinhard u. Beck. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF). **Do** 17.55 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF). **Fr** 8.30 M (EF), Ludmilla und Johann Heinzlmeier.

#### **Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF z. Ehren d. hl. Josef (nach Meinung Eiter). **So** 10.30 EF Werner Repper, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 18 EF z. Ehren d. h. Pater Pio (n. Meinung Eiter). **Mi** 18 EF für arme Seelen (n. Meinung Siegele). **Do** 18 EF für Lilli Reiter. **Fr** 18 EF für † Familie Stallinger.

#### **Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Peter Meir mit Eltern und Bruder, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M (mit Anmeldung), Elisabeth Amon, JM Xaver Beutrock, 10 M (mit Anmeldung), Leni und Hans Weidendofer, Stefan Eckmayer, Maria Fischer, Andreas Breitsameter mit Eltern und Tante Magdalena, Anna Michl, Stefan Oswald und Peter Mahl, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Andrea Kuri, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Peter Lutz; zu Ehren der Hll. Schutzengel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Dorothea Hartl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Anton Wittmann, Tanja Hubel, † Angehörige der Familie Scholz. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Rudolf Pletschacher, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Leonhard Fischer, P. Berthold Kratzel SAC und P. Franz Kurz SAC, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**

**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,** Ortsstraße

**So** 8.30 Hochamt mit Kräutersegnung, JM Michael Heilgmeir, JM Josef Moser, Josef Egger mit Eltern, Geschwister und Verwandte, Kaspar und Theresia Jung, Anna u. Johann Streber u. Xaver Koppold, Paul u. Juliane Gamperl und † Angeh.

#### **Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**So** 8.30 Hochamt mit Kräutersegnung,

für Josef Müller, Ludwig und Josef Sauerlacher mit Eltern und Verwandtschaft, Georg Fehrer mit Verwandtschaft, Martin Dunau, Adalbert und Viktoria Baur mit Sohn Albert, Alois Kandler, Werner Metzger, Adolf und Juliane Metzger, Ludwig und Maria Pfaffensteller mit Verwandtschaft, Josef Greppmair, Alois Lechner, Theresia Egger. **Mi** 19 M, Barbara Sedlmeir und für die † der Fam. Brandstetter.

#### **Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**So** 10 Hochamt mit Kräutersegnung, für Eltern und Geschwister Bachmeir, Albert Schwaiger und Sofie und Alois Bichlmeier, Maria und Anton Schmid, Leonhard und Magdalena Schmid, Johann Birkl und Hans Ziegler, 11 Taufe und Trauung. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Peter Lechner mit Eltern und Geschwistern, Theresia, Hermine und Franz Hable, Wally Gribl und Viktoria Hackl, Maria Birkmeir, Johanna Thrä.

#### **Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**So** 9.45 Hochamt mit Kräutersegnung, JM Marianne Kreißl, Anton Höger, Herbert Kreißl, Hermann und Maria Fröhlich und Karin Betzmeir, Johann und Maria Eberl und Großeltern Hammerl und Pöchmann. **Mo** 19.45 Betstunde. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Franz und Sofie Birkmair, Leni, Josef und Maria Haas, Gerhard Pättsch und Eltern, † Frohnwieser, zu Ehren des Hl. Geistes.

#### **Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 19 Heiliges Amt mit Kräutersegnung im Pfarrhof, JM Rudolf Heidemayer, JM Johann Grünwald, Eltern und Geschwister Triebenbacher und Strobl. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M Elisabeth Nefzger, Sr. Ignata Dankl.

#### **Pfarreiengemeinschaft Kissing**

##### **Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.15 Rkr. **So** 10.30 M für Helmut Schuster, Pater Metzger, Pater Weiss und Pater Beenen, anschließend Kräutersegnung. **Mi** 9 M nach Meinung.

##### **Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG mit Kräutersegnung und anschl. Gelübdeprozession. **So** 9 M mit Kräutersegnung.

#### **Pfarreiengemeinschaft Klingen**

##### **Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Fr** 18.30 Rkr.

##### **Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M Simon Aidelsburger (Meisinger), Gertraud Sieberer, Verstorbene der Familie Nawratil und Reich. **Mi** 8 M, zu den heiligen Schutzengeln.

##### **Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg

**So** 10 Amt, M Bernhard Lutz und Angeh., Helga u. Heinz Schmid, Sofie Fried u. Geschw., Gertraud u. Katharina Wegele, Martin u. Maria Oswald, Markus Ettner u. Thomas Schwaiger. **Do** 8 M Sebastian Held.

#### **Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M Johann Riedberger, Georg Hagl, Angeh. d. Fam. Held u. Reiser. **Di** 18.30 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Kühbach**

##### **Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**Sa** 18 M mit Segnung der Kräuterbüschel.

##### **Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM mit Segnung der Kräuterbüschel, Maria u. Richard Monzer, Maria u. Leonhard Müller u. Eltern Steinhöber, Wenzel u. Agathe Geiger u. Tochter Hedwig, Alfons Widmann. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Leb. u. Verst. unserer PG mit Segnung der Kräuterbüschel, Franziska Falchner m. Eltern, Rudolf Wagner u. Schwiegereltern, Maria u. Johann Triebenbacher, Anton Sturm, Anton Müller, Georg Kopfmüller, Maria Kowatsch u. Eltern, Cäcilia u. Martin Schormair, Richard Huber, Christian Schormair, 11 Taufe von Elias Königbauer. **Mi** 19 M (St. Laurentius Paar). **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

##### **Unterbernach, St. Martin,**

Martinstraße 3

**So** 8.15 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Adolf Kaiser, Johann Wagner, Josef u. Karolina Hofberger, Maria u. Josef Pfundmeier, Josef u. Maria Sailer, Johann u. Stefan Braunmüller u. Angeh. Vogl, Helmut Glas u. Johanna Müller, Konrad u. Walburga Schiele. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

##### **Unterschönbach, St. Kastulus,**

Unterschönbach 3

**Sa** 19.15 M mit Segnung der Kräuterbüschel, Willibald Mair m. Eltern u. Angeh. Seidl, Michael u. Barbara Widmann, Jakob u. Maria Streber m. Geschw., Cäcilia Zeuner m. Eltern u. Geschw. Zeuner.

#### **Pfarreiengemeinschaft Merching**

##### **Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 13 Trauung von Andrea und Alexander Kaspar, 18.30 Rkr. **So** 9 M mit Kräuterweihe, Familien Reichelt und Müller, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft und Josef Jäger, Petra, Maria und Elfriede Duschner, Thomas und Maria Rauch und Familie Wolf. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Angela und Georg Kriegenhofer. **Fr** 18.30 Rkr.

##### **Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M mit Kräuterweihe, Alfred Müller. **Di** 19 M, Maria und Karl Glück mit Geschwistern, Eltern Schlemmer und Söhne mit Eltern Gabriel und Bichler.

##### **Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**So** 10.30 M zusammen mit Hausen - mit Kräuterweihe, Martin und Elisabeth Glas und Sohn Ludwig Glas mit Verw., Josefa Erle, Elisabeth und Bartolomäus Erle.

##### **Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**So** 10.30 Wortgottesdienst mit Kräutersegnung. **Fr** 19 M, Verwandtschaft Reiser und Schmied, Otti Blank.

#### **Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 9 M mit Kräuterweihe (für die Lebenden und Verstorbenen der PG). **Mi**: 19 M, Geschwister und Eltern Weiß.

##### **Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 19 VAM mit Kräuterweihe, Theresia Hillmaier, Theresia Hillmaier und Ferdinand Hillmaier. **Di** 14 Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung von Leonhard Winterholler.

#### **Pfarreiengemeinschaft Mering**

##### **Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M entf. (Theresienkloster), 14 Taufe, 15 Taufe, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt mit Kräutersegnung, 10 M mit Profess f. Sr. Veronika 65 Jahre und Sr. Hildeard 60 Jahre (Theresienkloster), 10.30 Patrozinium mit Kräutersegnung, Weihe der Heiligenfiguren und Andenken, mit Ged. für die leb. und verst. Wohltäter der Pfarrei (Mariä-Himmelfahrt), Konrad Dietrich u. die † Chormitglieder, für die Verst. d. Fam. Hölzle u. Staible, Verst. d. Fam. Zanini, Heinzeller und Kurz, Nikolaus Wiesmann JM, 13 Rkr, 18.30 M Josefine Mayr, Max Bader jun. m. Familienangehörige. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Paul u. Elisabeth Koletzko, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M entf. (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr, BG in der Anbetungskapelle, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Thomas Kopfmüller, Franz Schaule JM, Fridolin Gold, Benedikt Bartl und Franz Rotenfußler m. Eltern und Schw.-Elt. **Fr** 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

##### **Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Leonhard und Magdalena Wagner mit verstorbener Verwandtschaft Wohlmuth, Eltern Bachmeir und Eltern Friedl m. Sohn Josef, Theresia Schmölz.

#### **Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**

##### **Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**So** 10.30 M für die PG; für alle Leb. und Verstorbenen der PG; Segnung der Kräuterbuschen.

##### **Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**So** 9 M, Segnung der Kräuterbuschen, Maria Kast, Ludwig und Anna Stief, Benno Mayr, Klara Kügler.

##### **Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**So** 15 Andacht in der Au-Kapelle mit Segnung der Friedenskerze und Kräuterbuschen; Kräuterbuschen werden gegen eine Spende angeboten.

##### **Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**Sa** 18 Vorabendmesse, anschl. letzter Flurumgang, Erste JM Barbara Kalhofer.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring  
Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 8.30 M mit Kräutersegnung für Maria Gastl. **Mi** 19 M für Anni u. Hubert Holik.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**So** 10 M mit Kräutersegnung mit Taufe von Nina u. Sarah Motz, Otto Schlierf, Thomas Kramer, 11.15 Taufe von Moritz u. Jakob Fischer. **Mo** 19 Wort-Go. **Do** 19 M.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 12.30 Trauung von Michael Edlhuber und Miriam Wild, 18.30 VAM mit Kräutersegnung für alle Lebenden u. Verst. der PG, Kreszentia Braun JM u. Johann Braun mit verst. Angeh., Franz Wieser JM u. Anna Wieser, Xaver u. Anna Kolper u. verst. Angeh., Johann Ottilinger, Theresia Späth u. Angeh., Johann Bader u. Eltern Bader u. Metzger, Martin u. Martina Widmann, Johann u. Afra Höß, Max Menzinger u. Angeh. **Mo** 9 M Anna u. Josef Gilk.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M mit Kräutersegnung für Michael Gastl jun., Johann u. Katharina Leutgäb mit Anna Wenk, Christel Klopfer, Fritz u. Josefa Huber. **Fr** 19 M Anton Steinhart, Wilhelm Rothenfuß, Leonhard Schmaus.**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 5.45 voraussichtlich Bittgang nach Maria Birnbaum (nähere Informationen erfolgen kurzfristig).**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M für Elfriede Reischer, Zenta Geil, Willi Guggenmoos, Josef u. Anna Baumgärtner u. Sohn Helmut.**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 9.25 Rkr, 10 Fest-Go, Maria Brummer JM, Josef und Paul Lenk.**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**So** 8.30 Fest-Go, Maria und Michael Weber und Katharina und Alois Stegmeir, Anton und Minna Weisbach JM, Kaspar Kupferschmid, Eltern Kupferschmid und Verwandtschaft.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**Sa** 10.30 Taufe von Elias und Clara Reiter. **So** 8 Rkr, 8.30 Fest-Go, Roland Westermann, Maria und Johann Koller und Theresia Wagner, Sofie und Johann Treffler und Eltern Jung und Hörmann.**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**So** 8.30 Fest-Go, Paul und Mathias Obeser und Verwandtschaft, Gerti Gutmann.**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Brigitte Knauer JM, Paulus und Barbara Golling und Schwester Wernharda JM.**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 14 Taufe von Felix Hoerder, 18.25 Rkr,19 VAM zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, Richard Feiger, Christine Aechter JM, Hans Seitz JM, Maria und Jakob Graser JM. **So** 10 Hochamt für die Lebenden und Verst. der PG.**Schnellmannskreuth,****Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**So** 10 Patrozinium unserer PK Mariä Himmelfahrt Festgottesdienst für alle Lebenden und Verst. der PG - im Freien.**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**Sa** 19 VAM zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel, Anna und Johann Beidenhauser, Elisabeth Scheidl JM, Ludwig Grauvogl JM, Maria und Ferdinand Gietl.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 9.30 Krankenkommunion. **So** 8.30 Fest-Go mit Kräuterbuschenweihe, Michaela Haberl und Angeh., Katharina Jacob, Stefan Jung. **Do** 7.15 M.**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG mit Segnung der Kräuter. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Josef Berthold u. Eltern, Maria u. Richard Kastl, Fam. Langenegger, Anna u. Anni Lechner JM.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 19 PFG, M Stefan Friedl jun. und Verstorbene Friedl, Anna Rittler.**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Willibald Thiele, Schury/Amberger.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Peter und Bernhardine Wolf, Johanna Wittmann, Ignaz und Juliana Metzger und verst. Angehörige, Johann und Maria Holzmüller und verst. Angehörige, Josef Helget und verst. Angehörige, Mathias Gail JM. **Fr** 19 Rkr.**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**Sa** 16.30 Krankenkommunion. **So** 10 Fest-Go mit Kräuterbuschenweihe im Gemeinschaftshaus Stotzard, Norbert Haan, Peter, Sofie und Marina Mayer, Anni und Josef Riemensperger, Xaver Brandmeir, Josef und Bernadette Flammensbeck und Sohn Josef, Franz Hahn und Angeh., Josef und Veronika Wagner, Franziska und Martin Brandmayr und Angeh. **Di** 19 M, JM Petra Hartmann, Erika Huber. **Fr** 19 M.**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg****Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 19 Vorabendmesse mit Segnung der Kräuterbuschen, Ernst u. Marianne Kneiling, Maria und Josef Walter. **So** 10.30 PFG mit Segnung der Kräuterbuschen, Josef Ziegenaus und Angehörige, Magdalena Spöttl, Richard Birkel u. Eltern Gschoßmann, Paul u. Magdalena Takacs und Otto Lehmer, Centa Fritsch. **Mi** 19

Abendmesse, Anton Ostermayr, Eltern u. Geschw., Eltern Wagner, Pius u. Agnes Bausch, Stefan Hartl JM, Elfriede Fritz, Joachim Stemmer.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern****Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

**So** 10.30 Hochamt mit Kräuterbüschelverkauf und Kräutersegnung, für alle verst. Mitglieder des Kirchenchors Alberzell, Rosa Buxeder (Fam. Buxeder), Maria Krammer (Tochter Leni m. Fam.), Maria u. Sebastian Mösner (Fam. Seb. Mösner), Anna Jochner (Fam. Seb. Mösner). **Mi** 19 M, 1. Jahrtag für Günter Grund (Grund).**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**Sa** 12.30 Trauung von Jeremy Kath und Bernadette Kölbl, 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse mit Kräutersegnung, Sophie Schmidt u. Irma Seidl (Fam. Schaipp), Michael u. Maria Ettl (Anton), Josef Schneller, Martin u. Anna Steurer (Helga), nach Meinung. **Di** 18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Sophie Schmidt (Fam. Probsdorfer), Roland Englert (Schulfreunde).**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

**So** 9 Hochamt mit Jubiläum - 50 Jahre Gartenbauverein Pipinsried mit Kräuterbuschenverkauf und Kräutersegnung, für die verstorbenen Mitglieder des Gartenbauvereins Pipinsried, Manfred Maier. **Do** 18.30 Rkr, 19 M anschl. stille Anbetung, Sebastian Finkenzeller, Maria Schmid.**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

**Sa** 14 Taufe von Luise Marie Wenger. **So** 9 Hochamt mit Kräuterbuschenverkauf u. Kräutersegnung, Johann Fottner (Joh. Feirer), Thomas Birkel, Emma Furtmayer (Barbara und Peter), Richard Feirer, Eltern Feirer u. Verwandtschaft. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M - anschließend stille Anbetung, zum Dank.**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 12 Trauung von Sebastian u. Maria Jedlicka (Liebfrauenkirche), 18.30 VAM mit Kräutersegnung, Xaver u. Georg Lohner u. Eltern, Petra Spindler u. Angeh., Karl Ruß. **So** 10.30 M - Patrozinium mit Kräutersegnung, musik. gestaltet v. d. Stadtkapelle, Rudolf Krebs u. verst. Eltern Krebs u. Zott, Josef Geirhos, Schneider, Kläß u. Salvamoser, Anita u. Siegfried Heide, Maria u. Anton Demmler, Rosa u. Richard Mahr, 11.45 Taufe - Maximilian Weber, 18.30 Marienandacht mit MMC-Gebet. **Mi** 8 M, Christine Oswald JM u. Fam., Michael Gantner JM, Eltern Hartmann-Fischer. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Otto Stölzle.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG mit Kräutersegnung, Michael Wiedenmayer JM, Artur Moser JM, Margit Pfiffner, Jerome Patrick Elward.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**So** 9 PFG mit Kräutersegnung, Gertrud, Josefa und Michael Lori, Verwandtschaft Lori-Roth-Gleich, Michael Förg JM, Tochter Maria-Luise Kraus und Resi Winterholler, Maria und Franz Pfänder und Sohn Josef, Mina und Max Schiller, Afra und Benedikt Dempf.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier mit Kräutersegnung, Albert und Philomena Baur, Arthur und Erika Mayr. **Fr** 19 Euch.-Feier.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18.30 VAM mit Kräutersegnung, Lorenz Kirchenbauer JM, Anna JM u. Andreas Kirchenbauer, Adelinde Gaul und Schwestern Anna u. Barbara, Theresia, Franz und Helmut Eckl, Josef u. Josefa Kempter JM, GR Pfr. Leonhard Haßlacher, Radegund und Ulrich Bader, Helmut Geiger, Tochter Edeltraud JM, Konrad und Dora Bader.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Fr** 9 Rkr.**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**Sa** 11 Taufe von Moritz Spiegel. **So** 10 M - m. Kräuterweihe, Werner Bayer u. Angeh. JM, Alfred Ogir mit Eltern u. Fam. Wollmann JM, Alois Hauser. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Anna Schimpfle. **Fr** 18.30 Rkr.**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**Sa** 14 Taufe von Matteo Montesano, 19 VAM - mit Kräuterweihe, Maria Bob und verstorbene Angehörige, Rudolf Schuster, Radegunde und Josef Weber JM. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**Sa** 11 Taufe von Linus Egge. **So** 8.45 M an der Grotte Wollmetshofen mit Kräuterweihe, Inge Kraus JM, Roswitha Schmidl, Friederike u. Heinz Glockner u. Wladislaus Skuza, Maria u. Erwin Spindler, Hermann u. Irmgard Mayr, 18 Rkr an der Grotte.**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Sofie, Konrad u. Cilli Heckel, Georg Heiß. **So** 10 PFG mit Singolder Saitenmusik: Rkr entfällt, Josefa u. Anton Fischer, Eltern Schön, Julius u. Katharina Zerle, Helene Knoll, Josef